The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — T. E. Sowman[?], Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. April 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 98

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

187 Ertrunkene?

Untergang eines britischen Dampfers mit Mann und Maus wahrscheinlich.

St. Johns, N. F., 26. April. Das Robbenfängerboot „Beothic" brachte frühmorgens die Kunde, daß der britische Dampfer „Aurora" untergegangen, und wahrscheinlich die ganze Besatzung, aus 187 Mann bestehend, umgekommen sei!

„Beothic" versuchte, bestimmtere Kunde zu erlangen, doch war dies vor seiner Abfahrtszeit nicht möglich.

Es wird nur noch hinzugefügt, daß eine Anzahl Haarrobben, welche von der Bemannung der „Aurora" getödtet und auf das Eis gelegt worden war, an den Strand getrieben sei.

(„Aurora", Eigenthum der Liverpooler Firma C. T. Bowering & Co., war ein Holzdampfer mit einem Gehalt von 580 Brutto- und 386 Nettotonnen. Er wurde im Jahre 1876 zu Dundee gebaut und war 165 Fuß lang und 30 Fuß mittelbreit. Seit 1887 befaßte sich das Schiff jedes Jahr mit dem Haarrobbenfang in der Neufundlander Gegend.)

Boston, 26. April. Hier wird stark vermuthet, daß der Dampfer „Aurora" seinen Untergang fand, indem er im Nebel mit einem Eisberg zusammenstieß.

Unfall auf einem Kriegsschiff.

Wilhelmshaven, 26. April. — Ein schlimmer Unfall hat sich im hiesigen Hafen auf dem Linienschiff „Zähringen" ereignet. Während das Fahrzeug Kohle einnahm, riß eine Kette des Hebekrahns, und ein großer eiserner Kohlenkorb stürzte auf ein Leichterschiff. Dabei erlitten ein Maat und 6 Matrosen schwere Verletzungen.

Zur spanischen Schulfrage.

Madrid, 26. April. Es verlautet, daß der Reformplan des neuen Unterrichtsministers, Grafen Romanones, darin besteht, mit einem Aufwand von 60 Millionen in zehn Jahren die fehlenden 10,000 Schulen zu beschaffen. Die Klerikalen sind über die Pläne des Ministers, welche auf die Schaffung von Laienschulen hinauslaufen, sehr aufgeregt.

12 Kardinals-Ernennungen erwartet.

Rom, 26. April. Es wird heute als wahrscheinlich bezeichnet, daß Mitte Juni ein neues päpstliches Konsistorium abgehalten werden wird, und daß in demselben etwa 12 neue Kardinäle ernannt werden.

Ob Amerikaner darunter sein werden, ist noch nicht bekannt.

Das dicke Ende.

Tschangscha, China, 26. April. Missionäre sagen, die Eingeborenen-Unruhen seien allem Anschein nach jetzt vorbei. Auch hat der Gouverneur eine Friedensbotschaft erlassen.

Der Gouverneur schätzt den angerichteten geldlichen Schaden auf 2 Millionen Dollars.

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 26. April. Der Senatsausschuß für Gerichtswesen hat beschlossen, die Methoden des „dritten Grades", beim hochnothpeinlichen Verhör von Personen, die eines schweren Vergehens angeklagt sind — Methoden, die zum Theil auf Folterung hinauslaufen — gründlich zu untersuchen; desgleichen die Gepflogenheit, Leute zur Ueberwachung von Geschworenen anzustellen.

Washington, D. K., 26. April. Nach einer Konferenz zwischen den republikanischen Führern von Michigan im Kongreß, wurde bekannt gegeben, daß Senator Burrows sich **nicht** vom Senatswettbewerb zurückziehen wird. Bei den Septembervorwahlen werden er und Abg. Townsend Kandidaten sein und beim Ergebniß dieser Wahl beharren.

Washington, D. K., 26. April. Dolliver bekämpfte im Senat Theile der Eisenbahnvorlage lebhaft. Er gestand zu, daß er ein Vorurtheil gegen die Vorlage habe, und besonders dagegen, sie zu einer Parteimaßnahme zu machen. Es stehen noch mehr Reden von „Insurgenten" auf dem Programm.

Noch viel heißer aber bekämpfte Sen. **Clapp** die Vorlage. Er gratulirte den Gegnern derselben dazu, daß sie besseren Fortschritt machten, als es anfänglich geschienen habe, und wies den Gedanken, die Unterstützung dieser Vorlage zu einem Prüfstein republikanischer Parteitreue zu machen, weit von sich. Man habe — fügte er hinzu — ohnehin dieses Gebot schon mißachtet, indem man die Vorlage in einigen wichtigen Punkten amendirte. Die republikanische Partei sei so lange erfolgreich gewesen, wie sie dem Verlangen des Volkes entsprochen habe, daß Führerschaft wirklich den Willen der Partei repräsentire, und sie sollte sich wieder daran halten, — sonst wäre alle Aussicht auf Harmonie dahin.

Hr. Clapp machte auch Anspielungen auf die Führerschaft in der demokratischen Partei und wurde dabei durch eine Frage des demokratischen Senators Stone über die republikanische Führerschaft der letzten paar Jahre unterbrochen.

Sen. Aldrich versuchte, auf diese Frage zu erwidern; aber Clapp weigerte sich, ihm das Wort abzutreten. Diese Weigerung gefiel dem Missourier, welcher noch bemerkte, Hr. Aldrich könne sich die Antwort selber geben.

Der Senat verwies die, von seinem Justizausschuß einberichtete Resolution bezüglich einer Untersuchung der Anwendung des „dritten Grades" seitens der Polizei, bei hochnothpeinlichen Verhören, weiterhin an den Ausschuß für beiläufige Ausgaben.

Etwas tröstlicher!

Ein Wetterbericht von Michigan. — Für Baumobst sogut wie kein Schaden erwartet.—Aber sonst noch viele schlimme Nachrichten!

South Haven, Mich., 26. April. Wenn das Wetter keine plötzliche Veränderung erfährt, so wird der Schaden der „kalten Welle" vom Freitag und Samstag für das Obst **nicht** so groß sein, wie man erst befürchtet hatte. So versichern die hervorragendsten Obstbauer dieser Gegend. Anhaltend kühles Wetter — erklären sie — wird die Erholung der Knospen begünstigen. Der Präsident der Pomologischen Gesellschaft, Joseph Kelly, sagt, es werde reichlich Obst zu annehmbaren, wenn auch nicht niedrigen Preisen geben; ja, es werde vollständig soviel Baumobst geerntet werden, wie man erwartet hatte, ehe die Kälte kam. Das Kleinobst habe allerdings mehr gelitten.

Little Rock, Ark., 26. April. In allen Theilen des Staates Arkansas ist das Obst furchtbar geschädigt, die Frühbaumwolle ist ertödtet, die jungen Gemüse und das Welschkorn sind erfroren, und die Beerenernte ist theilweise zerstört.

Der Baumwollsamen erreichte heute die höchsten Preise, die je hier zu verzeichnen waren, nämlich $75 bis zu $150 pro Tonne.

Atlanta, Georgia, 26. April. Wolkiges Wetter gestern Nacht rettete Georgia vor einem ertödtenden Frost, wie er bereits befürchtet worden war und ohne die Wolken unfehlbar eingetreten wäre.

Es ist anhaltend kalt; das Thermometer steht auf etwa 40 Grad.

Albany, Ga., 26. April. Viele Melonen-, resp. „Canteloupe"-Bauer im südwestlichen Georgia ließen gestern Nacht um ihre Felder herum eine Anzahl Feuer brennen, um die Wirkungen des Frostes möglichst abzuwenden. Tausende von Acres Canteloupe-Pflanzen stehen in voller Blüthe!

New Orleans, 26. April. Die ersten Berichte über den Kälteschaden an der Baumwolle in Louisiana und Mississippi waren nicht nur nicht übertrieben, sondern es steht noch schlimmer, als es anfänglich schien! Man schätzt den **durchschnittlichen** Schaden auf 50 Prozent, — an vielen Plätzen aber ist Alles verloren.

Viele Pflanzer stehen vor der Nothwendigkeit, neu zu säen, und dabei mangelt es auch noch an Samen!

(Dagegen ist in Texas der Schaden an der Baumwolle nicht so groß.)

New York, 26. April. Während eines heftigen Gewittersturmes, welcher heute früh New York und die Umgegend weithin heimsuchte, wurde das große Zelt, das die Menagerie eines Zirkus in Jersey City enthielt, umgeweht.

Dabei wurde ein Mann getödtet, ein zweiter tödtlich, und ein dritter schlimm verletzt. Das geschah infolge Umschlagens eines Zirkuswagens, in welchem die Leute schliefen. Glücklicherweise waren die großen Bestien noch nicht aus dem Winterquartier weggebracht. Keine derselben brach aus; ihre starken Käfige widerstanden dem Sturm.

Der vielverklagte Ex-Kupferkönig.

New York, 26. April. Von den 14 Klagen, die gegen F. Augustus Heinze, den ehemaligen Präsidenten der „Mercantile National Bank" von New York, wegen Unterschlagung von Fonds der Bank vorlagen, wurden sieben von Richter Houghton im Bundesgericht dahier gestern glücklich niedergeschlagen. Die weiteren sieben Klagen gegen Heinze werden vom Gericht aufrecht erhalten.

Falsche Goldstücke!

San Antonio, Tex., 26. April. Geheimdienstagenten dahier sind in den Besitz einer beträchtlichen Anzahl nachgemachter $5-Goldstücke der Ver. Staaten gekommen, von denen man glaubt, daß sie in Mexiko angefertigt worden sind.

In gewissen Theilen Mexikos ist dieses Falschgeld dermaßen verbreitet, daß Hotelbesitzer gar keine Goldstücke mehr in Zahlung nehmen wollen!

Waldbrand durch Meteor!

El Paso, Tex., 26. April. Aus der mexikanischen Gebirgswelt in der Nachbarschaft der Mormonenkolonien, südlich von hier, kommt die Kunde vom Niederfallen eines riesigen Meteors. Dasselbe platzte, und die Trümmer schossen nach allen Richtungen auseinander, — und mehrere der noch glühenden Stücke verursachten einen Waldbrand.

Friedenstempel eröffnet!

Das neue Heim des Büros der Amerikanischen Republiken.

Washington, D. K., 26. April. Das schöne neue $1,000,000-Heim des Internationalen Büros der Amerikanischen Republiken wurde heute, in Gegenwart einer gewählten Gesellschaft, formell geweiht.

Präsident Taft, Carnegie, Root und andere hervorragende Persönlichkeiten, darunter auch Vertreter aller südlichen Republiken, nahmen an der Feier aktiven Theil.

Gerade vor 2 Jahren hatte Präsident Roosevelt den Grundstein zu diesem Gebäude gelegt, welches Senator Root in seiner Rede ein „Kapitol in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten aller amerikanischen Nationen" nannte.

Andrew Carnegie bezeichnete damals in seiner Rede den Bau als einen „Tempel des Friedens, des Handels und der Freundschaft".

Die heutige Zeremonien waren ebenso eindrucksvoll, wie diejenigen bei der Grundsteinlegung.

Präsident Taft erklärte die heutige Feier für das wichtigste internationale Ereigniß, welches Washington seit vielen Jahren gesehen.

Das Fest zerfiel in zwei Theile: Am Nachmittag fanden die Zeremonien in Verbindung mit der formellen Weihe statt, und wurden die Reden gehalten. Am Abend wohnten alle Hauptheilnehmer einem Empfang zu Ehren von Hrn. und Frau Carnegie statt. Denn von Hrn. Carnegie war die Idee ursprünglich ausgegangen und finanzirt.

Hr. Knox, als Staatssekretär und Vorsitzender des Direktoriums des Internationalen Büros der Amerikanischen Republiken, hielt heute die formelle Eröffnungsrede. Dann folgte eine Ansprache des Direktors John Barrett. Darauf sprach Sen. Root, welcher zur Zeit, als Hr. Carnegie den Bauplan faßte, Staatssekretär war, und ihm antwortete, im Namen des diplomatischen Korps der Lateinisch-Amerikanischen Republiken, der mexikanische Botschafter Señor Don Franzisko Leon de la Barra. H. Carnegie selber hielt dann eine seiner charakteristischen Friedensreden.

Es wurden Glückwunschdepeschen von den Präsidenten der Lateinisch-Amerikanischen Republiken verlesen. Präsident Taft sprach etwa eine halbe Stunde lang.

Hr. Taft und Hr. Carnegie pflanzten gemeinschaftlich einen Friedensbaum im Hof des Gebäudes (für das Hr. Carnegie $750,000 gestiftet hatte).

Dampfer vermißt.

New Orleans, 26. April. Der Dampfer „Morcote" wird am Golf vermißt, und man hegt schwere Befürchtungen hinsichtlich des Schicksals von 16 Personen, welche Samstag früh auf ihm abgefahren waren. Diese Passagiere waren Gäste von Frau Albert Gerdes, einer hervorragenden Dame der Gesellschaftswelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Bretagne von Havre; Kroonland von Antwerpen; Cedric von Liverpool; Estonia von Libau.
Neapel: America und Romanic von New York.
Christiansand: Hellig Olav von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.
Liverpool: Lusitania von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinzessin Cäzilie nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Re d'Italia nach Genua.
Fiume: Carpathia nach New York.
Palermo: Neckar nach New York.

Lokalbericht.

Liebevoller Hausvater.

Seine Frau wurde heute durch Scheidung von ihm befreit.

Frau Grace Ritzmann, 24 N. Sangamon Str., erzählte heute zur Begründung ihres Scheidungsgesuchs Richter Chetlain, daß ihr Mann fast immer getrunken und sich um sie und die beiden Kinder wenig gekümmert hätte. Sie hätten wöchentlich nur drei Mahlzeiten gehabt, und auch die nur, wenn sie zu ihren oder seinen Angehörigen gegangen seien. Am Weihnachtsabend hätte sie die Kinder hungrig zu Bett bringen müssen, und als sie ihren Mann erinnert, daß morgen Weihnachten und nichts für die Kinder da sei, hätte er geantwortet, er wisse nicht, was da zu thun sei, es sei ihm auch gleichgiltig. Die Frau, die über zwölf Jahre mit Ritzmann verheirathet war, erhielt die Scheidung bewilligt.

Sind entkommen.

Der Nachtwächter Walter Polekewicz gab heute früh auf zwei muthmaßliche Einbrecher, die sich in verdächtiger Weise in der hinter seinem Hause Nr. 1239 W. 14. Straße gelegenen Gasse zu schaffen machten, aber bei seinem Nahen Reißaus nahmen, mehrere Schüsse ab. Er glaubt auch, einen der Ausreißer getroffen zu haben. Die Kerle sind indeß entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Angeblicher Betrug.

Ernest Normann hat im Superiorgericht eine Nachprüfung der seiner Frau, Jennie, gewährten Scheidung beantragt, indem er behauptet, Richter Ball sei durch meineidige Zeugen getäuscht worden.

Geht strafrechtlich vor.

Staatsanwalt auf die angeblichen Krummheiten aufmerksam gemacht.

Staatsanwalt E. W. Wayman ist nunmehr amtlich auf die angeblichen Krummheiten und Durchstechereien aufmerksam gemacht, durch welche Angestellte der Illinois Central R. R. Co. im Bunde mit verschiedenen Fabrikanten und Lieferanten die genannte Eisenbahngesellschaft um Hunderttausen betrogen haben sollen. Herr Wayman hat sich zur Prüfung des gesammelten Beweismaterials bereit erklärt. In der Verwaltung der Illinois Centralbahn sind durch die Anklagen und Verdächtigungen, zu denen es in Verbindung mit dieser Sache gekommen ist, die Bande der Disziplin in verderblicher Weise gelockert worden. Zahlreiche hochgestellte Betriebsbeamte haben die Dienste der Gesellschaft verlassen, angeblich, weil sie keine Lust haben, sich dem Verdacht auszusetzen, daß sie auch mit jenen krummen Machenschaften zu thun gehabt; viele, die ihre Stellungen bisher noch ausfüllen, sehen sich unter der Hand nach anderen Plätzen um. Dazu kommt noch die Feindseligkeit, welche im Personal zwischen Anhängern des früheren Präsidenten, Stuyvesant Fish, und denen des jetzigen Präsidenten, J. T. Harahan, herrscht. Seitdem Herr Fish aus der Leitung der Bahn verdrängt wurde, haben die nachgenannten früheren Beamten der „J. C." den Dienst bei dieser aufgegeben:

J. G. Rawn, Vizepräsident — jetzt Präsident der Monon-Bahn; Frank B. Harriman, Betriebsleiter — im Begriff, einen wichtigen Posten bei der Canadian Pacific Bahn anzunehmen; Wm. Ranshaw, Maschinenmeister — jetzt Mitinhaber einer Eisenbahnwagenfabrik; John Neufer, Maschinenmeister — jetzt in ähnlicher Stellung bei der Great Western Bahn; Joseph Becker, früher Hilfsmaschinenmeister— jetzt Vizepräsident der Chicago Car Heating Co; C. R. Powell, Chef der Wageninspektion; H. A. Sims, Chef der Wageninspektion — jetzt bei der Memphis Car Co.; Bert Clemens, Generalagent; O. S. Keith, Leiter des Transportwesens.

Unangenehmes Erlebniß.

Zornige Gattin fuhr angeblich Frau M. Drees in die Haare.

Frau Mathilde Drees von La Crosse, Wis., berichtete heute vor Richter Windes im Kreisgericht von einem unangenehmen Zusammentreffen mit Frau Mildred Denison, 3436 West Chicago Ave., die ihren Mann Samuels auf Scheidung verklagt hat. Denison war früher Stenograph der Staatsanwaltschaft. Frau Drees, eine geschiedene Frau, wird von Frau Denison für die Zerstörung ihres ehelichen Glücks verantwortlich gehalten. Sie trat heute als Zeugin für Denison auf, der die Klage seiner Frau mit einer Gegenklage beantwortet hat und ihr grausame Behandlung vorwirft.

Frau Drees bezeugte, sie sei eines Tages im letzten Oktober auf Verabredung mit Denison an einer Hochbahnstation zusammengetroffen, um Frau Denison zu treffen, weil sie gehört gehabt, daß die Letztere sie im Verdacht sträflicher Beziehungen zu ihrem Manne hätte. Sie hätte sich bei Frau Denison rechtfertigen wollen. An Kedzie und Hamlin Ave. habe Frau Denison sich auch zu ihnen gesellt, mit ihrem Mann gesprochen und dann sie mit Schimpfwörtern belegt. Die Zeugin hätte sich zum Gehen gewendet, als Frau Denison ihr gefolgt sei und sie mit einem Knüppel auf's Auge geschlagen habe. Sie kenne Denison, weil sie seine Stenogramme öfter für ihn abgetippt hätte, und nur bei solchen geschäftlichen Gelegenheiten sei sie mit ihm zusammen gewesen.

Bekannten sich schuldig.

Die Chicago Telephone Co. erzielte heute im Gerichtshof Stadtrichter Scovels die erste Verurtheilung wegen Verletzung der städtischen Ordinanz vom 26. Oktober 1909, die Manipulationen mit Telephonen, um kostenlos einen Anschluß zu erlangen, verbietet. Sie sieht Geldstrafen von $5 bis $100 vor. Dr. O. E. Wald, Nr. 5225 N. Clark Straße, und seine Aufwärterin Anna Anderson wurden zu einer Geldstrafe von $25 und Tragung der Kosten verurtheilt. Sie bekannten sich durch ihren Anwalt William Rothmann schuldig. Die Telephon-Gesellschaft hatte die Beobachtung gemacht, daß das Telephon Dr. Walds jeden Abend verschiedene Male benutzt wurde, daß aber, wenn der Kollektor die Sammelbüchse öffnete, sich nur wenige Nickel vorfanden.

* Der 75jährige John Neil, der am 19. März vor seiner Wohnung Nr. 846 Sheridan Road ausglitt, fiel und einen Hüftenbruch erlitt, ist heute im Alexianer-Hospital gestorben. Er war der Vater des Sekretärs der O'Meara-Miller Company, Nr. 168 Wabash Ave.

* Der 49 Jahre alte, als Holzarbeiter in Diensten der Pullman Co. stehende John Schart, 11,431 Watt Ave., beging heute in seinem Schlafzimmer Selbstmord durch Einathmen von Leuchtgas. Der Mann soll in der letzten Zeit stark getrunken haben.

Die Schankscheinordinanz.

Verbündete Vereine werden versuchen, ihre Aenderung durchzusetzen.

Planen Aufklärungskampagne.

Stadtväter sollen über die Gründe für die nöthig werdende Aenderung unterrichtet werden. — Kandidaten für das Schatzmeisteramt.

Ein Aufklärungsfeldzug wird von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung in den nächsten Tagen unter den Mitgliedern des Stadtraths begonnen werden, um sie von der Nothwendigkeit einer Abänderung der Schankscheinordinanz zu überzeugen, welche infolge der Entscheidung des Binnensteuerkommissärs Cabell nöthig geworden ist. In welcher Weise dies geschehen wird, steht noch nicht fest. Voraussichtlich wird ein Rundschreiben an die Aldermen ausgesandt werden, in dem die Gründe für die Aenderung eingehend dargelegt worden. Ein Siebenerausschuß des Ausschusses für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine wird in der Zwischenzeit ein Amendement zur Schankscheinordinanz entwerfen. Wann er im Stadtrath eingebracht werden wird, ist noch nicht bestimmt, jedenfalls aber wird in der Sitzung am Montag noch nichts geschehen. Ald. Cermak, der Wortführer des Verbandes im Stadtrath, befindet sich gegenwärtig in Kolorado. Es ist fraglich, ob er bis zum Montag wieder in Chicago eintreffen wird.

Ein fester Plan für die Abänderung der Schankschein-Ordinanz, um sie mit den Anforderungen des Binnensteueramts in Einklang zu bringen, ohne die einzelnen Vereinigungen zu zwingen, Bundes-Lizensen zu lösen, ist noch nicht entworfen. Von verschiedenen Seiten wird vorgeschlagen, die Ordinanz dahin abzuändern, daß der Schankschein für die Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten, verbunden mit Ausschank geistiger Getränke, an den Besitzer der Halle, der im Besitz einer Bundeslizens ist, ausgestellt werde. Dies würde eine Aenderung der Bestimmung, daß nicht mehr als sechs Schankscheine im Laufe des Jahres an eine bestimmte Partei ausgestellt werden sollen, nöthig machen, da zahlreiche Hallenbesitzer Dutzende von Schankscheinen brauchen würden. Außerdem müßte der erste Abschnitt der Maßregel abgeändert werden, der vorschreibt, daß Schankscheine nur an gesellige, erzieherische oder wohlthätige Vereinigungen ausgegeben werden sollen, die nachweisen können, daß sie in gutem Glauben organisirt sind und sich eines guten Rufes erfreuen. Stadtväter, die den Bestrebungen der Verbündeten Vereine freundlich gegenüberstehen und dem Verband selbst angehören, verhehlten heute nicht, daß eine derartige Aenderung eine völlige Umgestaltung der Schankschein-Ordinanz nöthig machen und daß es schwer sein würde, von jedem Besitzer einer Halle dieselben Garantien dafür, daß es auf den veranstalteten Festlichkeiten anständig zugehen werde, zu erlangen wie von einem Verein, der sich eines guten Rufs erfreue und eifersüchtig diesen Ruf zu erhalten suche.

Kandidaten für Staatsschatzmeisteramt.

Nur zwei Staatsämter, das des Staatsschatzmeisters und das des Superintendenten für öffentlichen Unterricht, sind im kommenden Herbst zu besetzen. Während man von Kandidaten für letzteres Amt in politischen Kreisen noch nichts gehört hat, ist für ersteres bereits eine ganze Anzahl Bewerber im Feld. Abgesehen von der größeren Besoldung wird es in politischen Kreisen gewöhnlich als eine Vorstufe für das Gouverneursamt betrachten und Bewerber, die Absichten auf das höchste Amt im Staat haben, sind gewöhnlich nicht abgeneigt, durch eine Kandidatur für das Amt festzustellen, wie die Bevölkerung des Staates über sie denkt. In diesem Sinne war die Kandidatur des gegenwärtigen Schatzmeisters Andreas Russell von Morgan County aufzufassen, der schon seit Jahren Absichten auf das Gouverneursamt hat, und in diesem Sinne wird auch die Kandidatur von Frank L. Smith von Dwight, Livingston County, betrachtet, der sich im Herbst um die republikanische Nomination bewerben wird. Außer ihm ist als Kandidat noch der Bankier John Hamilton von Hoopeston, früherer Präsident der staatlichen Bankiersvereinigung, im Feld. Auch Smith ist ein Bankier. Er ist allerdings mehr als Politiker bekannt und gehört zu den strammsten Anhängern Senator Culloms, dem er die Stellung als Binnensteuereinnehmer für den Springfielder Bezirk verdankt.

Auch auf demokratischer Seite sind zwei Kandidaten im Felde, beide Bankiers. Jackson Pierce von Quincy, einer der einflußreichsten und angesehensten Männer in Adams County, ist jetzt als Kandidat des Sullivan'schen Flügels der Partei anzusehen. Ihm wird voraussichtlich Millard F. Dunlap von Jacksonville, ein intimer Freund William Jennings Bryans, als Kandidat der Sullivan feindlichen Elemente gegenüberstehen.

Gouverneur ordnet Sonderwahl an.

Gouverneur Deneen ordnete gestern eine Sonderwahl auf Dienstag, den 8. November, an, behufs Erwählung von Nachfolgern für Kreisrichter George A. Carpenter und Superiorrichter Willard M. McEwen. Richter McEwen legte seine Stellung nieder, um sich der Anwaltspraxis zu widmen, während Richter Carpenter zum Bundesrichter ernannt wurde.

Dem Staatsoberhaupt ist das Rücktrittsgesuch Ald. Anton J. Cermaks als Mitglied des Unterhauses der Legislatur zugegangen. Ald. Cermak hatte vor seiner Wahl angekündigt, daß er seine Stellung niederlegen werde.

Richter legt County trocken.

Nachrichten aus Carrollton, Greene County, zufolge hat Richter Henshaw entschieden, daß die Abstimmung über die Schankfrage in Bluffdale Township am 5. April ungesetzlich war, da für die Abstimmung über die Zulassung von Wirthschaften ein besonderer Stimmzettel vorhanden war, während die Frage auf dem regulären Stimmzettel hätte Aufnahme finden sollen. Die liberalen Elemente hatten mit 5 Stimmen Mehrheit gesiegt. Die Entscheidung legt Greene County völlig „trocken", Bluffdale Township war die einzige Oase in der Wüste.

Traktiren verboten.

Mit 8 gegen 7 Stimmen lehnte Nachrichten aus Rockford zufolge der Stadtrath gestern die Ordinanz, die Schaffung einer städtischen Wirthschaft vorsah, ab. Ein Sonderausschuß hatte die Maßregel ausgearbeitet. Die neue Schank-Ordinanz, die einberichtet wurde, wird nächste Woche zur Anwendung kommen. Sie verbietet das Traktiren.

Bücherrevision geplant.

Soll in allen Sportelämtern der Countyverwaltung vorgenommen werden.

Auf Betreiben des Präsidenten William Busse hat der Countyrath in seine diesjährige Haushalts-Rechnung einen Posten von $15,000 eingeschaltet für die Revision der Bücher sämmtlicher Sportelämter. Heute war der Finanzausschuß der Körperschaft in Sitzung, um zu berathschlagen, wann mit der Revision begonnen und wem sie übertragen werden soll. Ehe man Endgiltiges beschließt, will man über verschiedene Punkte noch ein Rechtsgutachten des Countyanwalts einholen. Der Ausschuß wird am Freitag wieder zusammentreten.

In väterlicher Obhut.

Jasper Turnbaugh holt seine Tochter Laura nach Hause.

Jasper Turnbaugh von Pleasant Hill nahm heute im Frauengefängniß an der Harrison Straße seine sechzehnjährige Tochter Laura in Empfang und trat mit ihr die Heimreise an. Laura Turnbaugh, oder Dolly Smith, wie sie sich anfänglich nannte, war froh, als sie ihres Vaters ansichtig wurde, und warf sich ihm weinend in die Arme. Sie war vor einigen Tagen nach Chicago gekommen und erklärte der Polizei, der sie in die Hände fiel, daß sie aus Sedalia, Mo., hierhergekommen sei, um die Schinderei auf der Farm loszuwerden.

Einem Unfall erlegen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Einem am Abend des 23. April an S. Ashland Ave. und W. Erie Straße erlittenen Straßenbahnunfall ist heute im St. Marien-Hospital der 67jährige George N. Collins, Nr. 1536 W. Ohio Straße, erlegen. Er wurde in einer Privatambulanz nach dem Hospital geschafft. Die Hospitalverwaltung ist angeblich nicht imstande, nähere Auskunft über den Unfall zu geben. Die Polizei hat daher eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1009 W. Madison Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Streik theilweise beendet.

Verschiedene Bau-Gewerkschaften, darunter die Bauschmiede und Dampfröhrenleger, nahmen heute die Arbeit am Rathhaus-Neubau wieder auf. Andere Gewerkschaften aber blieben am Streik, da sie erst Gewißheit haben wollen, ob ihr Protest gegen die Beschäftigung von nicht zu Arbeiter-Verbänden gehörigen Arbeitern erfolgreich gewesen ist. W. P. Corley, der Geschäftsagent der Marmorarbeiter, wird heute von New York zurückerwartet, wo er mit der Firma, welche die Marmorarbeiten am neuen Rathhaus ausführt, unterhandelt hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend; morgen wahrscheinlich kalt; Mindestwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßig starker Nordwind.
Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit Schnee oder Regen im nördlichen oder mittleren Theile. Anhaltend kalt, heute Abend Frost.
Indiana: Regenschauer heute Abend; morgen bewölkt und wärmer.
Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Drohendes Wetter heute Abend und morgen mit Regen oder Schnee im östlichen und südlichen Theile; andauernd kalt; heute Abend Frost.

Bei der Arbeit.

Untersuchung des Kohlengrabsches wird fortgesetzt.

Lange Liste von Zeugen.

Ald. Merriam und Anwalt Walter L. Fisher hatten eine geheime Unterredung mit Staatsanwalt Wayman. — Beweismaterial gegen McGovern.

Nicht alle Zeugen, die auf gestern in Verbindung mit dem angeblichen Grabsch bei der Lieferung von Kohlen für die Feuerwehr vor die Grandjury geladen worden waren, sind sofort vernommen worden. Die Meisten haben sich bis heute gedulden müssen. Auch ist die Zeugenliste inzwischen erheblich verlängert worden. Als erster Zeuge wurde heute Hilfsvorsteher Thomas A. Cochrane von der Kanzlei der Feuerwehr vernommen, als zweiter Leutnant Dillon vom Löschboot „Graeme Stewart".

Die Vernehmung des Zeugen Cochrane währte ziemlich lange, und man nimmt an, daß dieser darüber befragt worden ist, wie es möglich war, daß bereits bezahlte Kohlen-Rechnungen nochmals haben zur Zahlung eingereicht und unbeanstandet durchgehen können. Cochrane hat sich nachher über die von ihm gemachten Aussagen nicht äußern wollen.

Die Liste der Zeugen.

Chef James Horan von der Feuerwehr, der gestern vergeblich darauf wartete, vor die Grandjury gerufen zu werden, war heute Vormittag nicht im Kriminalgericht. Es hieß, er werde im Laufe des Nachmittags vernommen werden.

Außer Herrn Horan stehen als Zeugen auf der Liste des Hilfs-Staatsanwalts Thomas A. Marshall, Herbert E. Fleming, Chef des Untersuchungspersonals der Merriam-Kommission; Wm. L. Hart, ein Mitglied dieses Personals, Anwalt von Fach; Chas. Carpenter, einer der Inspektoren der Merriam-Kommission; Eugene Asbury, einer von den Buchführungs-Experten der Kommission; Vorsteher Joseph Donoghue von der Feuerwehrkanzlei; Kapitän John E. Haverle vom Löschboot „Illinois"; Kapitän George Baumann vom Löschboot „Chicago"; Kapitän Patrick Lyons vom Löschboot „Graeme Stewart"; Lt. Patrick Coneen vom Löschboot „Joseph Medill"; Joseph Harvey und Emil J. Miller, Rechnungs-Revisoren der Stadtkämmerei.

Geheime Unterredung.

Im Laufe des Vormittags sprachen Ald. Merriam und Anwalt Walter L. Fisher beim Staatsanwalt vor, mit dem sie eine längere Unterredung hinter verschlossenen Thüren hatten. Herr Fisher kam zuerst aus dem Büro des Staatsanwalts. Gefragt, ob er und Ald. Merriam Herrn Wayman etwa Vorhaltungen gemacht hätten wegen seiner (in der „Abendpost" gestern berichteten) absprechenden Aeußerungen über die Methoden der Merriam-Kommission, stellte Herr Fisher das lachend in Abrede. Die Unterredung mit dem Staatsanwalt hätte sich, sagte er, natürlich um den Kohlengrabsch gedreht. Weiteres darüber bekannt zu geben, sei weder nöthig noch rathsam.

Staatsanwalt Wayman versicherte nachher, daß zwischen ihm und den Herren von der Merriam-Kommission das beste Einvernehmen herrsche. Er ließ durchblicken, daß er Ald. Merriam und Herrn Fisher gegenüber die Zweckmäßigkeit betont hat, Ergebnisse von Grabschuntersuchungen nicht vorzeitig an die große Glocke zu hängen; daß es sich sogar empfehlen würde, wenn die Merriam-Kommission ihre Sitzungen durchweg unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abhielte. Darauf haben aber, wie es scheint, die Herren Merriam und Fisher sich nicht einlassen wollen.

Die Grandjury hatte, ehe sie sich heute Vormittag der Kohlengrabschuntersuchung wieder zuwandte, bereits 25 Routinefälle erledigt. Um 12 Uhr ließ sie in der Grabsch-Untersuchung wieder eine Pause eintreten, um Zeugen in Bezug auf die am 13. Dezember geschehene Ermordung des Morris Greenberg zu vernehmen. Frau Fanny Greenberg, die Wittwe des Getödteten, fiel bei ihrer Vernehmeung in Ohnmacht.

Beweismaterial beim Fuder.

25 Kisten Konkret wurden heute im Kriminalgerichts-Gebäude abgeliefert und auf Weisung des Staatsanwalts sorgfältig unter Verschluß gethan. Es ist das nämlich ein Theil des Beweismaterials gegen McGovern und Genossen, welches die Staatsanwaltschaft dem Abschnitt „N" des Schwemm-Tunnels unter der Lawrence Ave. entnehmen läßt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(12. Fortsetzung.)

Feiner Sprühregen hüllte das Festkind sammt dem heiligen Köln in ein graues, wenig feiertägliches Gewand. Aber was der Himmel sündigte, beeilten sich die Menschen gutzumachen. Mit fieberhafter Eile wurde gearbeitet, Girlanden wurden gezogen, Fahnen gehißt, ganze Mauern mit frischem Tannengrün geschmückt. Und überall, wo was los war, standen Menschen, die zusahen und sich an dem freuten, was geschaffen wurde.

Keiner schaute zu dem grauen Himmel auf, keinen kümmerte das endlose Geriesel, den Arbeitenden nicht und auch nicht den Gaffenden. Auf allen Gesichtern war Sonnenschein, Witze flogen hin und her, und der rheinische Frohsinn triumphirte über die schlechte Laune des Himmels. Wurde der Regen aber mal stärker und die hellgrauen Wolken dunkler, dann drohte der eine oder der andere mit der Faust nach oben und rief: „Sei doch nit so ungemöthlich! Wart nur, morge habe wer Kaiserwetter!"

Frau Wickerath, wenn sie es auch noch so eilig hatte, mußte alles begutachten, was auf ihrem Wege lag, und das war sehr viel. So stand sie jetzt am Dom und besah sich die gewaltigen Thürme, um die der feuchte Oktobernebel zog, als wolle er ihnen bis morgen die Tarnkappe aufsetzen. Im Arm hatte sie allerlei Päckchen, und bei dem Emporstarren bemerkte sie nicht, daß das eine ihr entglitt und auf das Pflaster fiel. Eilig nahm sie ihren Weg wieder auf.

„Frau Wickerath!" rief es hinter ihr her. „Sie verlieren Ihre Zung!"

„Dat wär doch schad für Köln!" erwiderte sie schlagfertig und erblickte im Umdrehen Herrn Tewalt, der das klaffende Papier mit den rothen Scheiben vorsichtig aufhob.

„Das wär noch mal gut gegangen. Warum müssen Sie sich denn mit so viel Päckchen schleppen?!"

„Ja, lieber Mann, wenn das Mädchen die Betten für die zahlreiche Einquartierung zu richten hat und eine Aushilfe nicht für Geld und gute Worte zu haben ist, dann muß man sich selber die Nahrung ins Haus holen. Die Leut sind ja heil verrückt in diesen Tagen. Keiner kann einem was schicken, es ist nur gut, daß ich Betten genug habe für all meine Gäste, denn sonst müßte ich die auch noch auf meinem Buckel nach dem Heumarkt tragen. Mit wem ich auf einmal gut Freund bin — es ist nicht zu sagen. Briefe habe ich gekriegt, Tewalt, Briefe von Leuten, von denen ich nur noch weiß, daß sie die Nase mitten im Gesicht haben. Und dabei ist mein Haus gerammelt voll, die ganze neue Freundschaft von Karl aus Rüdesheim kommt her. Alle unsere Lieferanten vom Rhein und von der Mosel haben angefragt. Wissen Sie, was ich zuletzt geantwortet habe? Im Keller wäre noch Platz, leere Weinfässer wären wie Wiegen, und für einen Schoppen sauren Mosel wäre ich auch noch zu haben. Aber das Quartier schien ihnen nicht zu gefallen — es hat keiner darauf geantwortet. Das sage ich Ihnen aber, Tewalt, kommt mir so 'n Lotterbübchen doch noch unangemeldet auf den Hals, so muß er mir herunter, er mag wollen oder nicht!"

„Glauben Sie, uns ging es anders, Frau Wickerath? Saugrob bin ich ihnen gekommen, und eine alte Erbtante, mit der ich es nicht verderben will, habe ich mit Josephas Fürsten weggegrault. Seiner Durchlaucht dichtete ich einen Hofstaat an vom Kammerherrn und Adjutanten bis zum Mundkoch und Stallknecht herunter, daß auch kein Mauseloch für die sehr anspruchsvolle alte Dame übrigblieb."

„Wenn die wüßte, daß Sie nur einen Grafen haben, Tewalt, das Unglück wäre da, und Sie hätten nach ihrem Tode das Nachsehen. Wenn sie nun auf gut Glück angereist käme und mit Ihrem Mauseloch einverstanden wäre?"

„Dann schicke ich ihr meine Josepha auf den Hals, die würde mit ihr schon fertig werden."

„Das kann ich mir denken. Ihre Frau, Tewalt, und alte Tanten, nein, das paßt nicht zusammen. Wie sieht sie denn im Kostüm aus?"

„Bildschön! Wie eine Fürstin, sagt unser Jung, und seitdem spreche ich nur noch in der dritten Person mit ihr. Wenn mich in diesen Tagen einer der hohen Herren einer Anrede würdigt, so bin ich schon gut in der Uebung. Und Frau Agnes als Geschlechterin" — —

„Ich habe meine Tochter noch nicht in ihrem Staatskleid gesehen, aber sie wird Ihrer Frau nicht viel nachstehen, wenn sie sich auch nicht so stolz zu geben weiß."

„Ach, Frau Wickerath, der Stolz auf die eigene Schönheit kommt unseren Frauen im gegebenen Augenblick von selbst, wenn sie sich in den Festgewändern in dem Spiegel sehen. Meine Kinder sind schon aus Rand und Band."

„Die unseren auch. Der Jung sieht in seinem Kostüm aus wie ein Bild, ich sah nie was Schöneres. Selbst Voosen besah sich den Daniel heimlich immer wieder. Sie sehen alle drei aus wie Königskinder, die Maria gibt den unseren nichts nach. Gott weiß, von wem es die hat!"

„Das kann ich mir denken. Wenn ich Sie wäre, so sorgte ich beizeiten, daß Sie dem Daniel bald aus den Augen käme. Aus Kinderfreundschaft ist oft genug Liebe geworden, und in diesem Fall wäre es ein Unglück!"

„Warum?"

„Weil Voosen es nie zugeben würde!"

Frau Wickerath schwieg eine Weile, dann antwortete sie: „Das glaube ich auch, obwohl er sich seine zweite Frau auch nicht aus der Hautefinance genommen hat."

„Ihre Tochter ist, wenn auch aus anderen Kreisen, ihm in jeder Beziehung ebenbürtig."

„Gewiß, Tewalt. Und doch ist sie nicht die richtige Frau für Voosen, Ihre Josepha hätte besser für ihn gepaßt. Aber es war damals wie ein Liebesrausch über den Mann gekommen, der neben der kranken Frau seine jungen Jahre wie ein Mönch verlebte. Da hat es ihm das frische, junge Blut, das ihm der Zufall über den Weg laufen ließ, angethan. Und was ihn damals so selig gemacht hat, das will er jetzt auf einmal mit seinen Sechzig anders haben. Aber das Temperament der Agnes ist nicht unterzukriegen. Gut, daß sie ihren Mann so lieb hat, sonst könnte diese ewige Schulmeisterei übel ausgehen. Und dann hat sie die Kinder."

„Die Kinder? — Sagen Sie lieber: ihren Jung! Darüber geht ihr nichts, auch nicht der Mann. Und der Daniel hängt gerade so an der Mutter."

„Weil der Daniel neben der Arbeit auch die Freude braucht."

„Grad wie Sie, Frau Wickerath. Und doch sind wir bei all der Freud' um uns her zu so ernsthaften Sachen gekommen. Das paßt sich doch nicht!"

„Doch, Tewalt, das paßt sich schon für uns Zwei. Sie wissen gar nicht, wie hoch ich Ihre Freundschaft zu meinen Kindern einschätze. Sie können und dürfen reden, wo ich als kluge Schwiegermutter doch mal schweigen muß."

„Was Ihnen oft höllisch sauer werden muß bei Ihrer Zung. Aber für diese Pein haben die Heiligen da droben ein Einsehen und erlassen Ihnen im Fegfeuer ein Jahr um's andere. Ich wette, daß Sie auf diese Weise nach Ihrem Tode gleich als seliger Engel in den Schoß der Gottesmutter kommen."

„Lästern Sie nicht so, Tewalt. Also, wenn ich mal schweigen muß, so dürfen Sie als Mann zum Mann manch Wörtchen ungestraft sagen. Und ich hab oft gemerkt, daß Voosen aus Ihren dummen Witzen — —"

„Erlauben Sie, verehrte, schweigsame Schwiegermutter — —"

„Ja, aus Ihren dummen Witzen, Tewalt, sich einen richtigen Vers macht. Schwer von Begriff ist er nicht, mein Schwiegersohn. Aber wenn er sich bewußt wird, daß er im Haus Voosen sitzt — und das ist ungefähr dasselbe, als wenn ein König seinen Thron einnimmt — dann steigt ihm das Blut seiner Vorfahren zu Kopf, und er regiert eklig drauf los. Der Daniel aber ist wie ein edles Vollblut und wird leicht stätsch. Jetzt ist er mit seinen Sechzehn noch ein Schuljung, aber wenn der erst in's Leben losgelassen wird, mit dem Aussehen und der Begabung, da kann Einem jetzt schon bange werden. Im Juchhei ist er bei seiner Geburt in die Welt spaziert, und vor dem Juchhei wird er die Augen nicht verschließen, wenn er erst im freien Leben drin ist. Und es gibt für euch Männer leider viel zu viel vom Juchhei in der Welt."

„Sie sind ja der richtige Bußprediger, Frau Wickerath! Was ist Ihnen nur heute über die Leber gelaufen? Ich kenne Sie gar nicht wieder!"

„Das kommt davon, wenn man Schwiegermutter ist. Danken Sie Ihrem Gott, daß Sie nie ein' werden können!"

„Aerger gehabt im Haus Voosen?"

„Seien Sie froh, Tewalt, daß Sie nur einen Reichsunmittelbaren als Gast haben. Seine Hoheit spuken auf dem Domhof schon als Geist herum und verdrehen die Köpfe. Gut, daß er bald in Person erscheinen wird, das wird die aufgeregten Gemüther beruhigen."

„Swißco" that es!
Habt Ihr es probirt?

Swißco erneuert schnell das Haar — gibt ihm seine natürliche Farbe wieder und beseitigt Schinn.

Große Probe-Flasche frei

Echtes Swißco Haar.

Das Swißco Haarmittel erzeugt positiv Haar, verhindert Kahlköpfigkeit, beseitigt das Ausfallen der Haare, grindige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schorff, sprödes Haar, oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhaut-Krankheit und gibt grauem Haar seine jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr Swißco noch nicht probirt habt, so könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten wenn Ihr 10c an die Swißco Hair Remedy Co., 2035 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, einschickt.

Swißco ist zum Verkauf in Apotheken zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen State Str. Apotheke oder Departement-Laden.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

„Was war denn?"

„Die Agnes ging mit dickverweinten Augen herum, das kann man als Mutter nicht gut vertragen. Er wird ihr wohl wieder Anstandsstunde gegeben und ihr Frau Josepha vorgehalten haben. Nichts für ungut, Tewalt, aber das kann sie in den Tod nicht leiden."

„Das ist zu verstehen, Frau Wickerath, und auch, daß Sie als Prediger in der Wüste durch die Feststraßen wandern. Eine Schwiegermutter in Zorn, Gott behüte einen in Gnaden, da geb' ich Fersengeld. Und wenn Sie Frau Agnes sehen, so sagen Sie ihr von mir, sie solle sich nur recht schön machen, eine Hoheit sei auch nur ein Mann wie andere Männer, und eine schöne Frau sei auch für einen hohen Herrn eine Augenweide. Im übrigen solle sie schwatzen, wie ihr der Schnabel gewachsen sei."

Frau Wickerath stand vor ihrer Hausthür und holte den Schlüssel aus der Tasche. Sie machte es Frau Sonne nach, die ein Zipfelchen des grauen Vorhanges lüftete, um ihr Schelmengesicht hindurch zu stecken, und sagte lachend: „So 'n Schwiegersohn, wie Sie, der könnte auch mir gefallen, und der Agnes werde ich es bestellen."

Tewalt nickte ihr verschmitzt mit seinen freundlichen Augen zu. „So ist's recht, Schwiegermutter, die strenge Miene steht Ihnen schlecht zu Gesicht. Das Leben ist es gar nicht werth, daß man sich so ärgert."

Doch als er seines Weges weiterging, wurde sein Gesicht ernst. Er war Agnes Voosen ein treuer Freund, und er fragte sich wieder, wie schon so oft: Warum mußten Voosen und er gerade unter den Eigenschaften ihrer Frauen am meisten leiden, die sie bei der Geliebten so entzückt hatten. So hatte seine Josepha ihn mit ihrer stolzen Unnahbarkeit und ihrem Ernst, wodurch sie sich von ihren Mitschwestern unterschied, für immer festgehalten. Und Voosen hatte es die naive Ursprünglichkeit und das Temperamentvolle einer Agnes Wickerath angethan. Ob die Welt recht hatte, wenn sie behauptete, daß seine Frau Voosen früher geliebt habe? Tewalt wies diesen Argwohn, als seiner unwürdig, stets zurück, aber ein Stachel blieb doch sitzen, der besonders schmerzte, wenn er zu bemerken glaubte, daß Josepha Frau Voosen in den Augen ihres Mannes zu erniedrigen trachtete und seine Gereiztheit gegen sie zu steigern suchte, wie beim letzten Zusammensein in Rolandseck. Ob sie dieser prächtigen Frau den Platz an der Seite ihres Mannes mißgönnte, weil sie ihn einstens selbst einzunehmen gedacht hatte?

Ach was, Weiberlaunen! Darüber sollte die alte Freundschaft der Häuser Voosen und Tewalt nicht in Scherben gehen, schon der Kinder wegen nicht. Johanna würde eine prächtige Frau für Peter abgeben, wenn sie sich so weiter entwickelte. Der Jung ließ ja jetzt schon keinen an sie heran, und sie kommandirte ihn, als ob sie es von ihrer zukünftigen Schwiegermutter gelernt hätte. Tewalt mußte laut vor sich hin lachen, wenn er seines Jungen gedachte, der ihm auch in diesem Punkte so lächerlich ähnlich zu werden versprach. Mit Daniel lag die Sache anders, da konnte man nichts voraus sagen. Der Jung war immer für Ueberraschungen, und ein guter Spaß ging ihm über Alles. Eine solche Gelegenheit ließ er sich nicht entgehen. Dabei der Primus in seiner Klasse und gar nicht eingebildet auf sein Wissen, keine Spur. Mit welchem Stolz jedoch erzählte er von seinen Streichen, nicht daß er sie alle selber ersann, er that oft nur mit, weil er an jedem Schelmenstück seine Freude hatte.

Darum hingen auch die Kinder mit fast abgöttischer Liebe an ihm, und dann kam seine Mutter, die geliebte Tante Agnes. Ja, Daniel Voosen war zu Vielem auserwählt, aber ob zu einem umsichtigen, tüchtigen Chef eines großen Bankhauses — das war noch die Frage.

Die Zeiten hatten sich geändert. Was früher an stetiger, fleißiger Arbeit in einem großen, soliden Handlungshause geleistet wurde, genügte dazu, um altererbten Reichthum zu mehren. Seitdem aber das Deutsche Reich nach dem großen Kriege einen unerwarteten Aufschwung auch in seinem Handel nahm, galt es, sich an der Hochkonjunktur im großen Maße zu betheiligen, ohne doch die tiefgründige, gesunde Basis zu gefährden, die die Festigkeit des Baues für alle Eventualitäten sicherte. Man hatte es erlebt, am Rhein sowohl wie anderswo, was eine geschäftliche Krise bedeutete. Unvergeßlich sind die tollen Gründerjahre, die in unheilvollem Zusammenbruch ungezählte Existenzen vernichteten. Ein Bankerott zog den anderen nach sich. Es war, als ob ein klaffender Abgrund sich öffnete, das kräftig fluthende Geschäftsleben über Nacht verschlingend.

„Das Geld liegt auf der Straße!" jubelten dazumal die gewissenlosen Schwindler von der Börse. „Man muß nur verstehen, es aufzuheben!" Und als der Krach da war, hatten sie nicht mehr einen Groschen zu trocken Brot. Die blutigen Thränen der Unschuldigen, die jene ruinirt hatten, folgten ihnen in ihr selbstverschuldetes Elend nach.

(Fortsetzung folgt.)

— Weidmannsheil. — „Na, wie war's denn auf der Rebhühnerjagd?" — „Ein Saupech g'habt! . . . Nix getroffen! . . . Aber im Wald drin hab' ich dann ein kapitales Ganserl getroffen!"

Lokalbericht.

Mit Hindernissen.

Städtische Barmherzigkeit stößt auf Widerstand.

Befleißigt sich der Unparteilichkeit.

Wie Ingenieur Allen seine Pflichten als Vertreter städtischer Interessen auffaßt. — Einträgliche Vermittlerarbeit. — Die Straßennummern und -Namen.

Gestern ist die Abmachung in Kraft getreten, nach welcher die Verwaltung des „Women's Model Lodging House", 4040 Calumet Ave., obdachlosen Mädchen und Frauen, die ihr vom Gesundheitsamt überwiesen werden, kurze Zeit Unterstand gewährt. Nur eine Obdachlose, Frau Susanne Albrecht, hatte sich im Laufe des Tages beim Gesundheitsamt gemeldet. Das Einrücken dieser Frau in die „Musterherberge" hat sowohl unter deren Insassen wie in der Nachbarschaft große Entrüstung hervorgerufen. Die Insassen — es sind das alleinstehende Ladnerinnen und Fabrikarbeiterinnen — fanden es empörend, daß ihnen zugemuthet werde, mit einer „Landstreicherin" unter einem Dache zu hausen, und die Nachbarschaft befürchtet, daß der Ruf ihrer Wohlanständigkeit leiden werde unter dem, was man hier „den Geringsten" an Barmherzigkeit erweist. Und viel ist es gerade nicht, was man thut. Mit der Verwaltung der Herberge ist nur die Gewährung von Obdach vereinbart worden, von Beköstigung ist nicht die Rede gewesen, und die Verwalterin sagt, es ständen ihr keine Fonds zur Verfügung, um solche zu liefern.

Pumpstation abgetreten.

Die Pumpstation des Schwemmtunnels unter der 39. Straße ist nunmehr von der Stadtverwaltung an die Abwasserbehörde abgetreten worden, wie es nach getroffenen Vereinbarungen schon vor Jahren hätte geschehen sollen. Präsident R. R. McCormick von der Abwasserbehörde sagt, daß für diese die Betriebskosten der Station sich verhältnißmäßig niedrig stellen werden, denn sie werde als Treibkraft für die Pumpen Elektrizität aus ihrer Kraftumwandlungsanlage bei Lockport benutzen.

Durch den Tunnel unter der 39. Straße werden die Kloakenstoffe der Südseite in den sogenannten „Bubbly Creek" geschwemmt, von dem aus sie dann in den Fluß und darauf in den Abwasserkanal gelangen.

Bohrungen werden fortgesetzt.

Hilfs-Staatsanwalt John E. Northup und der Ingenieur W. W. Curtis fahren fort mit der Konstruktionsprüfung des Abschnitts „N" vom Schwemmtunnel unter der Lawrence Ave. Gestern wurden noch weitere Bohrungen in der Konkretschicht vorgenommen, welche den Boden des Tunnels bildet. Man fand diese, welche 21 Zoll dick sein soll, nirgends dicker als 14½ Zoll, an den meisten Plätzen aber noch ganz bedeutend dünner. Heute ist mit der Prüfung des Mauerkranzes der Tunneldecke begonnen worden. Vom städtischen Ingenieuramt ist den Untersuchern der Ingenieur Henry A. Allen, „zur Vertretung städtischer Interessen", beigegeben worden. Die Haltung dieses Herrn hat bei den beiden Vorgenannten Mißtrauen erweckt, doch erklärt Herr Allen mit tugendhafter Entrüstung, es liege ihm nichts ferner, als die Absicht, in dieser Sache „für die eine oder für die andere Seite Partei zu ergreifen".

Zu gefährlich.

Der städtische Ausschuß für Häfen und Brücken hat es abgelehnt, zu befürworten, daß auch größeren Fahrzeugen gestattet werden möge, unter eigenem Dampf den Fluß hinauf- oder hinabzufahren. Derartige Experimente, erklärt der Ausschuß, seien zu kostspielig infolge der Gefahr, welche damit für die Brücken verknüpft ist.

Ald. Jakob Hey hat für morgen eine Sitzung des Ausschusses für Straßenbenennung einberufen. Es soll darüber berathen werden, ob nun das neue Numerirungssystem auch auf die untere Stadt ausgedehnt und ob zur Einführung gleichmäßiger Namen für alle kurzen Straßen geschritten werden soll, die in der gleichen Luftlinie liegen.

Von Montag an wird Grundbesitzern, die ihre Steuern für voriges Jahr noch nicht entrichtet haben, ein Strafzuschlag in Anrechnung gebracht. Die Säumigen werden nun sich in Masse zur Countykasse drängen, um solcher Mehrbelastung zu entgehen.

Organisation geschaffen.

Die auf vorgestern Nachmittag nach der Hamlin-Halle, Ecke Armitage und Hamlin Avenue, einberufen gewesene Bürgerversammlung war ungeachtet der unwirthlichen Witterung zahlreich besucht. Bewirkt hatte dieses das rege Interesse, welches man in der Nachbarschaft der 40. Avenue daran nimmt, daß die Straßenbahnverbindung dort vervollständigt wird, und zur Förderung dieses Zweckes fand die Versammlung statt. Unter den Theilnehmern befanden sich verschiedene Leute aus Irving Park und aus Jefferson, die über eine Stunde gebraucht hatten, um von ihren Wohnbezirken aus nach dem Versammlungslokal zu gelangen. Es wurde eine Vereinigung geschaffen, welche von nun an eifrig auf den Ausbau der Linie in der 40. Avenue hinarbeiten wird. Die Beamten dieser Vereinigung sind: R. E. Zenia, Präsident; Wm. H. Duval, Sekretär; R. G. Kimball, Schatzmeister; Chas. S. Neeros, Albert Haentze, Peter Bloemsma, Hermann Mittag, J. M. Rimes, Albert F. Fleck und Abel Gent, Vizepräsidenten.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl.

Arbeiten Hand in Band.

Im Stadtgericht wurde gestern mit der Verhandlung einer Klage begonnen, welche Frau Aleen Christopher gegen die Purington Paving Brick Co. angestrengt hat, um von der genannten Ziegelgesellschaft die Bezahlung von Kommission zu erzwingen, die sie angeblich als Mitarbeiterin der Firma W. F. Brennan & Co. zu beanspruchen hat für die Vermittelung von Backsteinverkäufen für städtische Pflasterarbeiten. Herr W. F. Brennan macht über diesen Fall folgende Angaben:

„Ich war unter Mayor Carter H. Harrison Hilfsvorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten gewesen und hatte dieses Amt am 28. Februar 1904 niedergelegt, als der städtische Pflasterungsinspektor Daniel Christopher bei mir vorsprach und mich darauf aufmerksam machte, daß es eine vortheilhafte Sache sein würde, die Agentur von Ziegeleien zu übernehmen, welche Backsteine für Pflasterungsarbeiten zu liefern in der Lage seien. Drei solche Gesellschaften könnten nur in Betracht kommen: die Purington Co., die C. C. Barr Co. und die Metropolitan Co. Ich ging auf den Vorschlag ein und verschaffte mir von diesen drei Gesellschaften die Vertretung für Chicago. Christopher selber wollte bei dem Unternehmen im Hintergrund bleiben, doch wurde seine Frau Mitinhaberin der Agentur. Ich setzte eine beträchtliche Menge von Backsteinen an Pflasterungskontraktoren ab, bis ich im Sommer 1905 selber Unternehmer wurde und die Agentur aufgab. Es wurden damals dem Christopher von der Purington Co. rückständige Kommissionen im Betrage von $4,500 ausgezahlt, und damit erklärte er sich für abgefunden; mit seiner Frau direkt hatten wir nie etwas zu thun".

Christopher ist auch nach 1905 noch mehrere Jahre lang im Dienste der Stadt geblieben. Er wurde am 1. Januar 1909 entlassen, wie der Kommissär John Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen sagt, weil er sich hartnäckig weigerte, Backsteine für Pflasterungsarbeiten annehmbar zu finden, wenn sie nicht entweder von der Purington, der Metropolitan oder der Barr Co. kamen. Christopher hat sich seither in Wisconsin als Unternehmer von Bauten und Pflasterungsarbeiten aufgethan. Die Summe, welche Frau Christopher als ihr angeblich noch an Kommissionen nebst mittlerweile aufgelaufenen Zinsen zukommend beansprucht und eingeklagt hat, beträgt $40,000. W. F. Brennan & Co. hätten den Verkauf von 11,000,000 Backsteinen vermittelt, und nach dem eingegangenen Kontrakt sollte sie für jedes Tausend eine Vermittlergebühr von $2.50 erhalten.

In Nr. Sicher.

James Benevento wird des Mordangriffs bezichtigt.

Auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an West 63. Str. und Stewart Ave., wo er als Streckenarbeiter beschäftigt war, wurde heute Morgen der 19jährige James Benevento unter der Anklage verhaftet, am 17. März seinen Herbergsvater Dominic Storto, Nr. 616 Forquer Str., schlimm vermessert zu haben. Er soll der Frau Storto in auffallender Weise den Hof gemacht haben. Als ihr Gatte ihn zur Rede stellte, entspann sich der Streit, der damit seinen blutigen Abschluß fand, daß Benevento sein Rasirmesser zog und mit dessen haarscharfer Klinge dem Gegner mehrmals über den Hals fuhr.

Endlich im Garn.

Der angeblich berüchtigte Heirathsschwindler und Fälscher Harry Vincent Kavanaugh ist gestern in Omaha, Nebr., unter der Anklage verhaftet worden, Postanweisungen gefälscht und in Kansas City umgesetzt zu haben.

Die hiesige Polizei hat ihn wegen Doppelehe gesucht. Vorigen Oktober heirathete er Frl. Florence Helen Bamberger, die Tochter des verstorbenen Gründers der jüdischen Handfertigkeitsschule. Ihr gegenüber hatte er sich als Sohn eines New Yorker Millionärs aufgespielt. Wenige Wochen nach der Hochzeit verließ er sie in Milwaukee. Die junge Frau ermittelte bald darauf, daß sie das Opfer eines Heirathsschwindlers geworden sei, der erst vor wenigen Jahren unter der falschen Vorspiegelung, ein Marineoffizier zu sein, Frl. Dollie Morris in Jacksonville, Tex., bethört, zum Altar geführt und sie nach allzu kurz bemessenen Flitterwochen in Chicago verlassen hatte.

In Wirklichkeit heißt der Bursche, der angeblich schon mehrere Zuchthausstrafen verbüßt hat, Julius Moyse. Er ist Sprößling einer angesehenen, in Greenville, Miss., ansässigen Familie.

Vom Storch überrascht.

Frau Kate Miller aus Ottawa, Ill., sah, als sie gestern Abend hier eintraf, baldigen Mutterfreuden entgegen. Kurz nach ihrer Ankunft sah sie sich genöthigt, im Hause zum guten Hirten um ein Unterkommen nachzusuchen. Die Oberin der Anstalt hielt es für gerathen, die Ueberführung der jungen Frau nach dem County-Hospital zu veranlassen. Während der Fahrt nach der Heilanstalt schenkte Frau Miller in der Ambulanz einem kräftigen Knaben das Leben. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Waschbarer Kleiderbesatz — 1¼ Zoll breit, weiß, rosa, blau, grün u. leinenfarbig, gar. echte Farben, Yd. 5c
Schuhschnüre, extra Qualität Mohair, per Dutzend 3½c

Kurzwaaren

Räumung v. Ueberbleibseln in Gürteln. Elastische, Leder- und fancy Seidengewebe. Auswahl von Schnallen, werth 35c und 50c, zu 10c
J. O. Kings 200-Yard-Spulen Baumwollfaden, 3 für . . . 5c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Morgen!

Damen-Coats

$2.98 für kurze Damen- u. Mädchen-Coats, in reinwoll. Coverts, Panamas u. Mischungen, 30—33 Zoll lang, einige yoke-gefüttert, ander ganz gefüttert.

Mädchen-Coats

$1.98 f. reinwoll. Mädchen- u. Babycoats — mittl. u. dunkle Farben, Gr. bis 14 Jahre, schön besetzt, Kragen und Aufschläge.

Ersparnisse an Strümpfen

Braune und blaue gemischte nahtlose Socken für Männer zu 5c

Schwarze gerippte nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe — Rester u. Ueberbleibsel, zu 6c

Kinder-Hüte

Kinderhüte, garnirt mit Band-Rosetten — werth 98c, zu 50c

Spitzen-Gardinen

Cable Net Gardinen — große Auswahl aller neuen Muster — 3 Yards lang — weiß oder Arab — regulär für 2.50 verkauft — per Paar $1.48

Muster v. Spitzengardinen-Ecken, feine Partie Nottingham — assortirte Breiten — creams und weiß — per Stück 15c

Ueberhosen

25c für Brownie Ueberhosen, aus blauem Denim, voller Schnitt, Größen 4 bis 15.

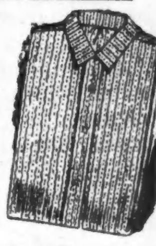
Beinkleider

59c für Beinkleider für Männer und junge Männer, aus schwarzem u. grauem Cheviot, gut $1.50 und $2 werth.

Männer-Hemden

Fancy Madras weiche Männerhemden, mit daran befindlichem weichem Kragen, Yoke Rücken, doppelt gesteppt, faced Aermel, volle Gr., 14½ bis 17 — einfache und fancy Farben, — 75c Werthe, zu 35c

Percale u. Madras-Blusen für Knaben, Alter 7 b. 15 — speziell, zu nur 25c



Hausausstattungs-Artikel

Gießkannen — 8 Quart Größe — schweres Blech, regulärer Preis 39c, morgen 23c

Teppich-Klopfer — 18 Gauge — verzinnter Draht — 24 Zoll lang — wie Abbildung — ganz speziell zu 9c

Stickereien

Feine Stickerei-Einfassung und Einsatz — nette durchbrochene Muster — regulär für 10c verkauft, per Yard 7c

Flouncing

14 Zoll breite Stickerei-Flouncing — alle neuen und netten Muster — regulär zu 19c verkauft, per Yard 12½c

Waschstoffe

Kurze gestreifter Gingham, einfach und fancy gestreift, beste Qualität, werth 12½c, die Yard zu 7¾c

Einfacher Pongee — Odds und Ends — gute Auswahl von Farben, werth bis 19c, per Yd. 5¾c

Kleiderstoffe

36-zöll. einfachfarbiges Cashmere Poplin Cloth, Plaid etc., in guter Auswahl von Farben, per Yard 21c

Feines Sateenfutter — in Fabrikrestern, in schwarz und allen Farben, werth bis 35c, die Yard zu 10½c

Domestics

Guter schwerer 3-4 breiter ungebleichter Muslin in Fabrikrestern — werth 7c — per Yard 4c

36 Zoll breite extra fein gebleichte Cambrics und Muslins, Fabrikrest., bester Werth — werth bis 15c, per Yard 6½c

Liköre

California Grape Brandy oder Globe Whiskey — per Gallone $1.82

1 Flasche Kümmel (Aug. Schimmel) werth 60c und 1 Flasche Kentucky Bourbon Whiskey, volles Qt., werth $1.00, die 2 Flaschen zu 95c

Rauchtabak

Narod — ein hochfeiner Long Cut Mixture Rauchtabak — Packete sind leicht beschmutzt — regul. für 65c verkauft — 1-Pfd. Packet 24c

Brad Reed Zigarren — gemischte Einlage — Perfecto Facon — $1.25 Werth — Kiste von 50 für 79c

Droguen

$1.00 Flasche Peruna oder Red Clover Blutreiniger, zu 59c

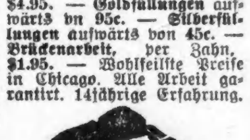
50c Größe De Witts Nieren- u. Blasenpillen oder Pain Expeller, zu 29c

Groceries

Hochfeine Domestic Oel-Sardinen, per Büchse 2½c
Frisch gerösteter Santos Kaffee — per Pfund 11½c
Ginger Snaps, die 6c-Sorte — per Pfund 4½c
Cracker Jack — Packet 3c
Feiner granulirter Zucker — 5 Pfund für 27c
Beste Seifenschnitzel — 8 Pfund für 10c

Dr. Bloomenthal,
Zahnarzt bei
WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbess. Platten zu $4.95, $8.95, $9.95. — Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. — Goldfüllungen aufwärts von 95c. — Silberfüllungen aufwärts von 45c. — Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. — Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. 14jährige Erfahrung.



Groceries

Golden Horn Patent Mehl — 12¼-Pfd.-Sack für . . . 39c
Feiner gebrochener Kopfreis — 3 Pfund für 10c
Roggenmehl nach böhmischer Art — ⅛-Bbl. zu 69c
Uncle Jerry Wäscheseife — 10 Stücke für 25c
Feine Early June Erbsen od. Tomaten, 3 Büchs. 23c
Feine kalifornische kernlose Rosinen, 2 Pf. . . 15c

Sind Brillen von Nutzen?
Fragt die Tausende, welche sie tragen — die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen.
HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDT'S
Goldene Brillen, von $1.95 bis $3.95, vollständ.

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Diese Preise sind nur für Mittwoch!

Bester granulirter Zucker, — 5 Pfund für 26c
Armours Lighthouse Washing Powder; 3 Packete für 12c
Crispo Crackers; 3 Packete für 10c
Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen . . . 10c
Ganz weiße Toiletten-Seife, — 2 große Stücke 5c
Pearl Milk — 3 große Büchsen für 25c

Liköre
Cedar Brook, Bottled in Bond 79c
Getreide-Kümmel, Qt.-Flasche 52c

Golden Santos Kaffee — das Pfund zu 17c
Extra fancy gelbe California Peaches; eine große Büchse für 16c
Kneipp Malt Coffee — großes Packet zu 19c
Karo, od. Gold Dust Corn Syrup; 3 Büchsen für 25c
Swifs Jersey Butterine, 2 Pfd. für 35c
Erbsen, Corn oder Tomatoes, die Büchse für 7½c

Gute Gläser herabgesetzt auf $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ueberraschende Ernennung.

Washington, D. K., 26. April. Präsident Taft hat den New Yorker Staatsgouverneur Hughes zum Beisitzer des Bundesobergerichtes ernannt (als Nachfolger des verstorbenen Richters Brewer) und Hr. Hughes hat prompt angenommen.

Diese Ernennung und noch mehr ihre Annahme — mit welcher Hr. Hughes nach Ansicht der Meisten — ein Opfer bringt — hat in vielen Kreisen überrascht, ist jedoch hier im Allgemeinen mit Befriedigung aufgenommen worden. Hr. Hughes wird aber nicht vor dem Herbsttermin des Bundesobergerichts (am zweiten Montag des Oktober) den Amtseid ablegen; bis dahin bleibt er Gouverneur von New York. (Herr Hughes war bekanntlich auch eine starke Präsidentschaftsmöglichkeit; und jedenfalls hätte er nach Ablauf seines Gouverneurstermins Aussicht auf eine sehr große Anwaltspraxis gehabt.)

Es wird nicht bezweifelt, daß der Senat die Ernennung bestätigt, —doch dürfte es nicht ohne Widerstand abgehen: denn Hr. Hughes ist als Gegner der Einkommensteuer bekannt, und seine Haltung gegenüber den Korporationen und „Trusts" erregte gleichfalls bei Manchen Anstoß.

Ausland.

Sozialistische Maifeier.

Wird abermals Protest gegen Wahlvorlage zum Ausdruck bringen. — Reichstagsersatzwahl angefochten. — Astronomenaustausch. — Goldenes Jubiläum der Wiener Philharmonie. — Oesterreichischer Handelsminister wendet Streik ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. April. Durch kaiserliche Verfügung ist angeordnet worden, daß die, im Frühjahr stattfindenden Uebungen der gesammten Hochseeflotte die Nordsee zu ihrem Operationsgebiet haben sollen.

Das sozialdemokratische Berliner Organ „Vorwärts" ruft in einem, in flammender Sprache gehaltenen Artikel die Parteigenossen zu einer Maifeier auf, die gleichzeitig ein überwältigender Ausdruck des Protestes gegen die Art der Behandlung der Wahlreform in Preußen werden soll.

Den Genossen wird dringend an's Herz gelegt,Herz gelegt, sich wie ein Mann an der Feier zu betheiligen, damit ein Eindruck erzielt werde, der alles bisher Dagewesene übertreffe.

Die Wahl des nationalliberalen Gutsbesitzers Kochan, der am 14. d. Mts. im dritten Allensteiner Wahlkreis Lyck-Oletzko-Johannisburg an Stelle des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode gewählt wurde, ist beanstandet worden.

Die Konservativen, zu deren festesten Sitzen der seit 1867 unangefochtene ostpreußische Wahlkreis bisher gehört hatte, haben gegen das Wahlergebniß mit dem Begründen Protest eingelegt, daß Verletzungen der Wahlvorschriften vorgekommen seien.

Der preußische Kultusminister v. Trott zu Solz hat den Direktor der Berliner Sternwarte, Dr. Struve, beauftragt, sich zum Zwecke einer Besichtigung der Sternwarten der Ver. Staaten nach Amerika zu begeben und an dem Sonnenkongreß theilzunehmen, der Anfang September auf dem Solar-Observatorium in den Ver. Staaten abgehalten wird.

Der amerikanische Astronom, der gegenwärtig die Aufmerksamkeit Deutschlands fesselt, ist der große Marsforscher, Professor Lowell, der Leiter des Observatoriums in Flagstaff, Arizona. Professor Lowell hat in den Räumen der Treptower Sternwarte einen, durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über seine Beobachtungen der Planeten Mars, Jupiter und Saturn gehalten.

Morgen begehen drei Generäle die Feier ihres sechzigjährigen Armeejubiläums. Die drei Jubilare sind der frühere preußische Kriegsminister Verdy du Vernois, v. Lettow-Vorbeck und v. Massow.

Wien, 26. April. Mit außergewöhnlichem Glanze begeht die Wiener „Philharmonie" die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Kaiser Franz Joseph gibt seiner Werthschätzung der Vereinigung durch seine persönliche Theilnahme an dem Feste beredten Ausdruck, und dem Beispiel des Monarchen folgen die Spitzen der Behörden von Wien, die persönlich selbst zum großen Theil zu der „Philharmonie" in den engsten Beziehungen stehen.

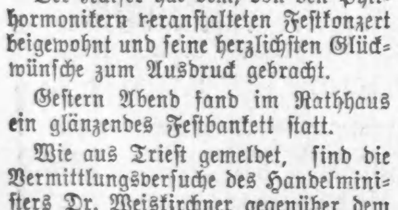
Der Kaiser hat dem, von den Philharmonikern veranstalteten Festkonzert beigewohnt und seine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Gestern Abend fand im Rathhaus ein glänzendes Festbankett statt.

Wie aus Triest gemeldet, sind die Vermittlungsversuche des Handelsministers Dr. Weiskirchner gegenüber dem Streik, der den „Oesterreichischen Lloyd" bedrohte, von bestem Erfolg begleitet gewesen. Die Bemühungen des Handelsministers, sowohl auf die unzufriedenen Kapitäne, wie auf die Verwaltung Einfluß auszuüben, haben den gewünschten Zweck erreicht, und die Streikgefahr gilt als beseitigt.

Aus luftigen Kreisen.

London, 25. April. Graham White, welcher seinen Flug von London nach Manchester durchaus nicht beenden konnte, und der Franzose Louis Paulham wollen am Mittwoch auf dieser Strecke um die Wette fliegen. Der Preis ist bekanntlich $50,000.



50c Augengläser 50c

Bringt diese Annonce und 50c, und ich gebe Euch gute Lesegläser, besser als ihr selbst denkt und glaubt. Tausende, deren Sehkraft gestärkt und verbessert, und abermals tausende befreit durch passende Gläser von Kopfweh und Nervösität. Nur halb so viel als anderswo für nach Order gemachte Gläser.

Dr. M. SCHWIMMER

In Deutschland gelernter Optiker und graduirt in diesem Lande als Dr. of Ophthalmology (Augenheilkunde.)

1569 Clybourn Ave.

19ap1m2

—Ein Gefühl der Sicherheit—

Man fühlt natürlich beruhigt, wenn man weiß, daß die Medizin, die man einnimmt, absolut rein ist, und keine schädlichen oder üble Gewohnheiten erzeugende Droguen besitzt.

Solch eine Medizin ist **Dr. Kilmers Swamp-Root, das große** Nieren-, Leber- und Blasen-Heilmittel.

Dieselbe Standarte von **Reinheit, Kraft und Vorzüglichkeit** ist in jeder Flasche die gleiche.

Swamp-Root wird wissenschaftlich von vegetabilischen Kräutern hergestellt.

Es ist kein Stimulant und wird in Theelöffeldosen genommen.

Es ist der Natur eine große Hilfe in der Linderung und Beseitigung von Nieren-, Leber- und Blasenleiden.

Eine beschworene Erklärung der Reinheit liegt jeder Flasche von **Kilmers** Swamp-Root bei.

Wenn Ihr eine Medizin benöthigt, solltet Ihr die Beste nehmen.

Wenn Ihr Euch schon überzeugt habt, daß Swamp-Root das Richtige für Euch ist, findet Ihr es in allen Apotheken zum Verkauf in Flaschen von zwei Größen, fünfzig Cents und $1.00.

Schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., nach einer Probe-Flasche frei per Post — sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvollen Informationen erhalten, die Nieren beschreibend. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht, die „Abendpost" zu erwähnen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Butterpreis an der Börse in Elgin, Jll., sank gestern glücklich auf 29 Cents.

— Nicht nur die Preise von Baumwolle, sondern auch die von Baumwollsamen sind infolge des neuesten Frostschadens stark gestiegen.

— Eine Lohnerhöhung um 3½ bis 4½ Cents pro Stunde, vom 1. April an berechnet, kündigte die Southern-Bahngesellschaft für alle ihre Werkstätten an.

— Vizepräsident Sherman erklärte in einer Rede vor der „Citizens' Industrial Association" in St. Louis, er sei sogar zu Gunsten eines noch höheren Zolltarifs.

— Das Staatsobergericht von Louisiana entschied, daß die gegen Farbige gerichteten Gesetze sich nicht auf Viertels- und Achtelsneger erstrecken, soweit sie keine besonderen diesbezüglichen Erklärungen enthalten.

— Zu Sacramento, Kal., stürzte ein Fesselballon zur Erde, nachdem die Gashülle einen Riß bekommen. 5 Insassen entgingen dem Tode dadurch, daß mehrere Drahtleitungen den Fall aufhielten.

— Bei einem Versuch, aus dem Kolorado'er Staatszuchthaus zu Canon City auszubrechen, wurden die Sträflinge John Bradley und Andrew Johnson im Kugelwechsel getödtet, und 3 andere tödtlich verwundet!

— Nach einem Wortwechsel mit seinem Sohne vergiftete sich in St. Louis Philip S. Kingsland, bis vor Kurzem Präsident einer Gasmotorengesellschaft. — In New York erschoß sich der reiche James A. Stevenson, Präsident der „Corn Exchange Bank".

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet, ein Clerk im Kriegsdepartement habe entdeckt, daß $100,000 fehlen, welche schon vor über 40 Jahren für ein Lincolndenkmal aufgebracht wurden! Das dürfte zu einer Kongreßuntersuchung führen.

— Die Sozialisten, welche den Milwaukee'r Stadtrath kontrolliren, ernannten als Vorsitzer und Vizevorsitzer sämmtlicher Stadtrathskomites, mit Ausnahme des Hafenkomites, Sozialisten. Sie sagen, daß sie nunmehr, da sie für die Ergebnisse ihrer Verwaltung verantwortlich sind, auch freie Hand haben müssen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Cleveland 0, Chicago 2; Washington 2, New York 5; Boston 2, Philadelphia 4; St. Louis 6, Detroit 5 (in 12 Gängen). „National League" — New York 3, Brooklyn 1; Cincinnati 3, St. Louis 8; Philadelphia 5, Boston 5 (nach 5 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen). Chicago-Pittsburg-Spiel verregnet.

Ausland.

— In Paris starb der bekannte Sachwalter Henry Barbour, Mitglied der Französischen Akademie.

— Große Wahlschwindeleien wurden auf der französisch-westindischen Insel Martinique entdeckt. Hunderte von Stimmzetteln zerstört.

— Unweit der Fortunebai, Neufundland, stießen zwei Schuner zusammen; einer sank, aber die Bemannung rettete sich auf den anderen.

— Eine Untersuchung ergab, daß der Tod der Amerikanerin Frl. Estella Reid, deren Leiche am Strand zu Neapel gefunden wurde, einfach durch Ertrinken erfolgte.

— Das kanadische Amtsblatt veröffentlicht das, am 1. Mai in Kraft tretende Ausfuhrverbot für Papierbreiholz. Dasselbe bezieht sich nur auf Holz, welches zu diesem Zweck auf Kronländereien geschlagen wird.

— Größeren Umfang hat wieder der Aufstand in Albanien, Türkei, genommen. Die Aufständischen kaperten einen Militärzug, entwaffneten die 150 Soldaten und sandten sie nach Ueskub. Auch besetzten sie den wichtigen Kaschnikpaß.

— 3500 organisirte Bergwerker streiken zu Phoenix und Greenwood, B. K.

— Etwa 2000 Mann nikaraguanischer Regierungstruppen rücken auf die Stadt Bluefields los, die sich noch unter Kontrolle der Rebellen befindet. — Schlacht erwartet.

— Wegen der feindlichen Haltung der agrarischen Mitglieder der russischen Duma beschloß das Kabinet, die Vorlage, die einen Zoll auf Ackerbaugeräthe legt, einstweilen nicht zu unterbreiten.

— Fürst Albert von Monaco traf beim König von Italien ein. Der Vatikan wird gegen diesen Besuch protestiren. Morgen hält der Fürst vor der Geographischen Gesellschaft in Rom seinen Vortrag über Ozeonographie.

Lokalbericht.

War allzu gefällig.

Die Hochschülerin Ethel Kyneth dem Jugendgericht überwiesen.

Stadtrichter Gemmill hat heute Frau Vesta Knecht, Nr. 3978 Vernon Ave., wegen angeblichen Ladendiebstahls unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen, die 16jährige Hochschülerin Ethel Kyneth aber, die der Beihilfe bezichtigt wird, dem Jugendgericht überwiesen.

Ethel hat zugegeben, sich der Beihilfe schuldig gemacht zu haben. Sie will zufällig Frau Knecht getroffen und deren Aufforderung, sie nach dem Laden zu begleiten, angenommen haben. Dort angelangt, hätte sie sich breitschlagen lassen, die von Frau Knecht stibitzten Waaren unter ihrem Mantel zu verbergen. Die Verhaftete betheuert indeß, sich nie zuvor an fremdem Eigenthum vergriffen zu haben. Der Frau Knecht habe sie nur gefällig sein wollen. Der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise sei sie sich erst bewußt geworden, als sie und die Lehrmeisterin abgefaßt und verhaftet wurden.

Später gab sie aber zu, daß sie und Frau Knecht systematisch Bücher der Zöglinge der Wendell Philipps-Hochschule im Gesammtwerthe von $200 gestohlen hatten. Die Diebstähle hatten sich über die Zeit vom Anfang Januar bis zum 12. Februar erstreckt. Wurde Frau Knecht von einem der Zöglinge bei der Plünderung des Schranks ertappt, so habe sie sich damit entschuldigt, sich im Schrank geirrt zu haben. Sie sei gekommen, um die Bücher ihrer Tochter zu holen. In Wirklichkeit habe die Frau aber gar keine Tochter. Die Bücher seien in Trödelladen „versilbert" worden.

Die Großgeschworenen sollen ersucht werden, auch der Bücherdiebstähle wegen Frau Knecht in Anklagezustand zu versetzen. Die Frau hat auf Anrathen ihres Vertheidigers N. A. Kaufmann auf ein Vorverhör verzichtet.

Wurde verschoben.

Frank Murr, Nr. 26 Ost Ohio Straße, der gestern Nachmittag, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, versucht zu haben, die zweijährige Marie Schubel, Nr. 218 W. Superior Straße, zu entführen, wurde heute dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Der hat auf Antrag des Detektive George Johnson die Verhandlung auf den 3. Mai verschoben.

Johnson beantragte den Aufschub, weil er Murr im Verdacht hat, der Mörder der sechsjährigen Kasmera Doverlska, Nr. 1461 Tell Place, zu sein, deren Leiche am 16. April in dem unbenutzten Stall hinter dem Hause Nr. 1457 Tell Place gefunden wurde. An dem Kinde war ein Lustmord verübt worden.

Johnsons Verdacht der Thäterschaft stützt sich vorerst nur auf leere Muthmaßungen, empfiehlt aber seiner Ansicht nach eine gründliche Aufarbeitung des Falles. Murr versichert, das Opfer des übertriebenen Amtseifers des Häschers zu sein. Er habe Marie zwar, da er ein Kinderfreund sei, auf den Arm genommen, sei aber nicht mit ihr davongelaufen. Von der Ermordung der kleinen Doverlska will er noch gar nichts gehört, geschweige denn an dem Verbrechen sich betheiligt haben.

Schuldig befunden.

Der Farbige Harry Turner wurde heute von einer Jury in Richter Barnes' Abtheilung des Kriminalgerichts schuldig befunden, am 28. Novmeber 1909 während eines Streites in einer Herberge zu Blue Island seinen Rassegenossen George Bunder erschossen zu haben. Der Angeklagte hatte betheuert, in Nothwehr gehandelt zu haben. Sein Vertheidiger stellte den üblichen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses.

Verhängnißvoll.

Ein Schlag für die Vertheidigung von Frau Blanche Baker.

Die heutigen Aussagen von Frau Elisabeth Plummer, 2436 W. Chicago Ave., vor Richter Kersten mögen für die Vertheidigung von Frau Blanche Baker verhängnißvoll werden. Frau Baker ist der am 1. März 1906 verübten Ermordung des Konstablers Joseph Slais angeklagt und behauptet, den Mann in der Nothwehr getödtet zu haben. Frau Plummer, Nachbarin der Angeklagten, berichtete aber heute, Frau Baker hätte ihr vor der Schießerei gesagt, es seien zwei Männer in ihrer Wohnung, vermuthlich Räuber, und wenn sie sich nicht entfernten, würde sie auf sie schießen. Später, als der Schuß gefallen sei, hätte die Zeugin sich aber nichts Schlimmes gedacht, sondern angenommen, der Knall rühre von den in der Nähe vorgenommenen Sprengungen her.

Frau Baker hörte lächelnd die Aussagen der Zeugin an. Letztere gab im Kreuzverhör zu, daß sie bis vor zwei Jahren befreundet mit der Angeklagten gewesen sei, dann aber Streit mit ihr gehabt hätte.

Frau Anna Slais, 4050 Grenshaw Ave., Wittwe des Erschossenen, erklärte das Vorhandensein einer schwarzen Maske in der Tasche ihres Mannes damit, daß es Fastnachts-Dienstag gewesen sei und ihr Mann, wie so Viele, sich maskirt gehabt und dann die Maske in die Tasche gesteckt hätte.

Um Haaresbreite.

Anwalt M. L. Thackaberry entgeht der Bestrafung durch den Appellhof.

Rechtsanwalt Milton L. Thackaberry entging heute mit knapper Noth der Bestrafung wegen Mißachtung des Bundes-Appellhofes. Er hatte, wie kürzlich berichtet, im Jahre 1908 sich eine Karte, ein Beweisstück in einem dem Appellhof vorliegenden Falle, auf 30 Tage geben lassen. So war es wenigstens aufgezeichnet, obwohl Thackaberry behauptet, ein Anderer hätte damals unter Benutzung seines Namens die Karte entnommen. Kurz, die Karte war verschwunden, und Thackaberry war auf letzten Freitag vorgeladen worden, sich zu verantworten. An seiner Stelle kam Anwalt Frank N. Reed und erklärte, Thackaberry sei nicht in der Stadt, worauf Richter Seaman anordnete, daß die Karte heute zur Stelle sein oder Thackaberry sich gegen ein Mißachtungs-Verfahren vertheidigen müßte. Zehn Minuten vor Eröffnung der Gerichtssitzung kam heute Reed mit der Karte an.

Frachtraten.

Agent der Bundes-Verkehrskommission stellt Erhebungen an.

Im Juni vorigen Jahres hat die Bundesverkehrskommission entschieden, daß Eisenbahngesellschaften ermäßigte Frachtraten Fabrikanten und Großhändlern nur für Waaren zugestehen dürfen, welche ihnen als beschädigt zurückgeschickt werden. Es heißt nun, daß ungeachtet dieser Entscheidung verschiedene Bahnen nach wie vor Ratenermäßigungen auch für Waaren zugestehen, die zurückgeschickt werden, weil sie entweder mit der Zeit schadhaft geworden sind, oder aus sonstigen Gründen sich unverkäuflich erweisen. Ein Agent der Kommission, Herr Frank D. Lyon, stellt zur Zeit Erhebungen darüber an, in welchem Umfange Vergünstigungen dieser Art gewährt werden. Gegenwärtig befindet er sich zu diesem Behufe in Chicago. Herr Lyon befaßt sich hier auch mit der Untersuchung verschiedener Beschwerden, welche Versender von Frachtgut wegen angeblicher Uebertheuerung gegen Bahngesellschaften erhoben haben.

Das Freimaurer-Waisenhaus.

Grundsteinlegung unter großen Feierlichkeiten am kommenden Samstag.

Der Grundstein zu dem neuen großen Waisenhause der Jllinoiser Freimaurer in La Grange soll am kommenden Samstag Nachmittag um 3 Uhr unter großen Feierlichkeiten gelegt werden. Die gesammte Großloge wird daran theilnehmen und von den „Commanderies" der Tempelritter in Cook County vom Bahnhof nach dem Bauplatz an 9., Benton und Goodman Ave. geleitet werden. George M. Moulton, Präsident der Freimaurer-Heime, wird den Zug anführen. Die Chicagoer Theilnehmer fahren um 1:45 Uhr mit einem Sonderzuge der Burlington-Bahn nach La Grange ab und kehren von dort um 5:30 Uhr zurück.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung —Probe-Packet portofrei an Alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind mit einem Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat holt Euch mehr von Eurem Apotheker zu 50 Cents die Schachtel. Füllt einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Erspart Euch die ärztliche Operation und ihre Marter, den Doktor und seine Rechnung.

Frei Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 254 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name.....

Straße.....

Stadt..... Staat.....

Berüchtigter Gauner.

Er wird zwangsweise nach Philadelphia zurückbefördert werden.

Charles Moran, ein angeblich berüchtigter Gauner, der Samstag hier von Beamten des Bundes-Geheimdienstes verhaftet wurde, verzichtete heute vor dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote auf ein Vorverhör. Er wird morgen zwangsweise nach Philadelphia befördert und dort unter der Anklage prozessirt werden, eine Winkelbörse betrieben, aber die ihm von Kunden anvertrauten Gelder in die eigene Tasche gesteckt zu haben.

Er war schon in Philadepbia verhaftet worden. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, flüchtete er am 9. März nach Chicago.

Moran, der sich auch Charles Clark und „Chappy" Moran nennt, soll durch betrügerische Machenschaften annähernd eine Million Dollars ergaunert haben. Er wird von den Behörden einer ganzen Anzahl Städte des Landes steckbrieflich verfolgt, unter Anderem auch von der Milwaukee'er Polizei. Er hat sich kürzlich besuchsweise in Bier-Athen aufgehalten und angeblich werthlose Checks über $500 umgesetzt.

J. T. Cortelyou, der Hauptpostinspektor in Philadelphia und ein Bruder des früheren General-Postmeisters George B. Cortelyou ist und gestern hier eintraf, hat seit sechs Jahren auf Moran gefahndet.

Sensationslüsterne enttäuscht.

Strafantrag gegen Frau Sidney J. Hamilton wurde zurückgezogen.

Die Zuschauer in Stadtrichter Goings Gerichtssaal, die sich heute auf eine sensationelle Verhandlung gespitzt hatten, erlebten eine Enttäuschung, als Hilfsstadtanwalt Swanson die Anklage gegen die Gattin von Sidney J. Hamilton, dem Sekretär und Geschäftsführer der Lanward Publishing Company, 323 Dearborn Str., zurückzog. Hamilton hatte kürzlich seine Frau, Susan, mit Rechtsanwalt M. J. Kirkman verhaften lassen. Als Grund wurde Abneigung Hamiltons gegen eine weitere Verfolgung der Sache und eine „Verständigung" der Gatten angegeben. Wie weit diese „Verständigung" gegangen ist, wollte keiner der betheiligten Anwälte mit Bestimmtheit sagen.

Selbstmord oder Unfall?

Gustav Liedtke an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Im Korridor vor seinem Zimmer im Hause Nr. 1621 Winchester Ave. wurde heute der 30jährige Zimmermann Gustav Liedtke an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem zerbrochenen Brenner. Ob Liedtke den Brenner in selbstmörderischer Absicht zerbrochen hat, oder aber beim Versuch, den Schaden auszubessern, den Tod fand, wird der Koroner festzustellen haben.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1910 W. North Ave. geschafft.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. April
Weizen—					
Mai	1.09⅞—½	1.09⅞	1.08⅞	1.09¼	1.10
Juli	1.03½—¼	1.03½	1.02⅞	1.03—⅛	1.03¾
Sept	1.01½—¼	1.01½—⅝	1.01⅛	1.01¼	1.01⅞
Mais—					
Mai	.59⅞—⅝	.59⅞	.59¼	.59½	.60
Juli	.62⅞—¾	.62⅞	.62½	.62⅝—¾	.63—⅛
Sept	.63⅞—⅝	.64	.63⅝	.63¾	.64⅛
Hafer—					
Mai	.42⅝—⅝	.42⅝	.42⅛	.42¼	.42⅞—43
Juli	.41	.41⅛	.40½	.40⅝	.41¼
Sept	.39⅞—½	.39⅞	.39¾—⅞	.39	.39½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	21.65	21.65	21.55	21.60	21.60
Juli	21.95	21.95	21.77½	21.85	21.90
Sept	21.95	21.95	21.75	21.85	21.90
Schmalz—					
Mai	12.27½	12.32½	12.27½	12.32½	12.30
Juli	12.22½	12.22½	12.15	12.17½	12.22½
Sept	12.20	12.20	12.10	12.12-15	12.15-17
Rippchen—					
Mai	12.10	12.12½	12.10	12.12½	12.17½
Juli	12.00	12.00	11.95	11.95	12.00—02
Sept	12.05—12	12.05	11.90	11.92—95	12.00

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,600, von Mais auf 120,000, von Hafer auf 322,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,000 Bushels Weizen, 175,900 Bushels Mais und 146,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,952,000 Bushels, von Mais 544,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,728,000 Bushels, Mais 618,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,056,000 Bushels und Mais 891,000 Bushels.

Wagenführer verunglückt.

Das Autel wurde stark, die Elektrische leicht beschädigt.

Ein von dem 27jährigen C. F. Sawyer bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an Laflin und W. 14. Straße mit einer Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Der Wagenführer sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Wunden und Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 1758 Park Ave. in ärztlicher Behandlung. Mehrere Fenster der Elektrischen gingen in Scheiben. Die Fahrgäste kamen mit dem Schreck davon.

Ein hoher Gast.

Kaiserlicher Prinz von China weilt einige Stunden hier.

Prinz Tsai Tao Poy Lak, Oheim des Kaisers und Bruder des Prinzregenten, chinesischer Kriegsminister, traf heute im Laufe des Nachmittags mit einem Gefolge von elf hohen Würdenträgern in Chicago ein. Unter den letzteren befinden sich der chinesische Gesandte Tschang Jing-Tang, der den Prinzen in San Francisko empfangen hat, und das Gesandtschaftsmitglied Y. Y. Young. Der Prinz wird heute Abend nach Washington weiterreisen, um dort Präsident Taft und Kriegsminister Dickinson wichtige Botschaften zu überbringen. General Grant und Generalmajor Carter bewirtheten den hohen Gast im Blackstone-Hotel und zeigten ihm Fort Sheridan.

Prozeß gegen Cantwell.

Sein Beginn auf den kommenden Montag verschoben.

Vor Richter Kersten, in dessen Gerichtshof heute die Meineids-Anklage gegen den Anwalt Robert E. Cantwell aufgerufen wurde, vereinbarten die betheiligten Anwälte, daß der Prozeß am kommenden Montag vor Richter McSurely beginnen soll. Die Anklage ist bekanntlich aus dem Mordprozeß gegen Hip Lung, Moy Dong Hoy und Harry Lee erwachsen, welche seinerzeit von der Anklage der Ermordung von Tschin Wai freigesprochen wurden. Der mit Cantwell angeklagte H. H. Stridiron wird besonders prozessirt werden; er trat in letzter Woche als Zeuge für Hip Long und Moy Dong Hoy auf, und diese wurden von der Anklage des Meineids freigesprochen. Patrick H. O'Donnell, der im Tschin Wai-Prozeß mit Cantwell die Angeklagten vertheidigte, wird als Belastungszeuge auftreten.

Ging auf den Leim.

Jakob Klein, Nr. 2235 North Ave., wurde gestern von zwei Gaunern, die sich als Steuer-Einschätzungsbeamte aufspielten, um $2 geleimt. Die Kerle hatten sich erboten, gleich seine Steuer mitzunehmen, u. er war darauf 'reingefallen und hatte ihnen das Geld ausgehändigt. Die Polizei fahndet auf die Schwindelhuber, die übrigens noch eine ganze Anzahl anderer Opfer gefunden haben sollen.

Nilpferdjagd.

Einen fesselnden Ausschnitt aus dem Reisetagebuch der Herzogin von Aosta, die im Dezember des vergangenen Jahres im Hinterlande von Mosambique alle Freuden und Leiden eines Jagdzuges in das Innere eines dunklen Erdtheiles erlebt hat, veröffentlicht Harpers Weekly. Besonders interessant ist die Schilderung einer Nilpferdjagd der Eingeborenen, die die Herzogin in der Nähe von Shindbu miterlebt hat. Man befand sich in der Nähe eines kleinen Sees nahe am Flusse. Der See war von den Eingeborenen bereits umzingelt, „aber ehe man mit der Jagd begann, betete der Häuptling, um alle Theilnehmer vor Unglück und Tod zu bewahren. Bei der vorigen Jagd waren zwei Männer von einem wüthenden Nilpferd getödtet worden. Der Häuptling betet: er steht vor einem kleinen Erdausschnitt, auf den er als Opfergabe etwas Tabak gelegt hat. Mit lauter Stimme ruft er die schützenden Geister an, alle Jagdtheilnehmer kauern sich nieder und klatschen in die Hände. Das geschieht nicht in der lärmenden Weise des europäischen Klatschens, die Neger halten die Hände hohl und beim Zusammenschlagen entsteht ein seltsamer, dumpfer Laut. Alle klatschen zu gleicher Zeit, erst laut, dann allmählich immer leiser, bis das Geräusch endlich sanft erstirbt. Alles ist nun still, dies tiefe Schweigen hat etwas Ekstatisches. Da erhebt sich plötzlich der Häuptling und die Anrufung ist zu Ende. Er gibt seine Befehle und im Nu eilen alle seine Leute an ihre Plätze. Von Neuem entsteht ein tiefes Schweigen. In erwartungsvoller Spannung halten wir den Athem zurück. Das Nilpferd ist unsichtbar, irgendwo hat es sich im Busch verborgen. Aber kurz währt das Warten. Ein Mann hat es aufgespürt, er war ihm schon ganz nahe, aber nun ist das Nilpferd wieder verschwunden und die Spur verloren. Einen Augenblick befürchtet man ein Entfliehen nach dem Flusse zu, und hastig eilen die Krieger mit ihren vergifteten Lanzen in dieser Richtung. Aber das Jagdthier ist zum See zurückgekehrt und schwimmt in der Mitte. Dann eilt es von neuem in den Busch. Wir sehen es hier ganz nahe neben uns. Mit großer Geschicklichkeit schleudert einer der Krieger eine Schlinge mit einem großen Widerhaken; der Stachel bohrt sich in den Rücken des Thieres. Sofort stürzt es in's Wasser und taucht unter. Rasch verengert sich der Kreis der Jäger. Beim Auftauchen wird ein zweiter, dann ein dritter Widerhaken geworfen, sie alle treffen ihr Ziel. Die Jäger in ihren kleinen Kanus ziehen mit aller Kraft an den Seilen, das Thier wehrt sich; dann taucht es wieder unter und zieht Boot und Ruderer hinter sich her. Eine Pause banger Spannung folgt: aber die Ueberzahl bleibt Sieger, die vielen Männer ziehen das Nilpferd zur Oberfläche zurück. Als es sieht, daß kein Ausweg mehr ist, stürzt es sich wüthend auf die Kanus und gräbt die großen schwarzen Zähne in die Fahrzeuge. Zweimal wiederholt es den Angriff und sucht das Boot umzuwerfen. Das Spiel ist zu gefährlich, als daß man es fortsetzen könnte: die Jäger stürzen sich auf ihre Beute, und mit ihren großen Lanzen geben sie ihm den Todesstoß. Das Ende ist dramatisch. Man hat das Nilpferd so hoch emporgezogen, daß die Vorderbeine über das Wasser emporragen: müde legt das mächtige Thier den Kopf seitwärts gegen den Rand des Bootes; dann sinkt der Kopf nieder, die Augen schließen sich, und der Tod ist da."

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, und die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

1-Stück Kleider

$2 — Spezielle Partie von Waschkleidern für Damen, Misses und Juniors — in Shepherd Cheks, Plaids und schlichten Farben — speziell, $2. Basement.

Knaben-Anzüge

1.45 — Russian- und Sailor-Anzüge, in hübschen fancy gemischten Cassimeres od. schlichten Farben— Russian 3 bis 8 Jahre, Sailors, 5 bis 10 Jahre. Basement.

Damen-Oxfords

90c — Mehrere hundert Paare $3 bis $4 Oxfords für Damen — von der Haupt-Abtheilung herabgeschickt; in allen Lederforten; nur 2½ bis 4. Basement.

Damen-Leibchen

18c — Hübsche Entwürfe — auf feinen sheer Bodies — ebenfalls Umbrella Beinkleider — unten weit und lose — drei für 50c, oder das Stück zu 18c. Basement.

Korset-Spezialität

$1 — La Delle Special, leichtes Coutil — mit mittelhoher Büste — extrem lang unterhalb der Taillelinie — doppeltes nicht rostendes Boning — zu $1. Basement.

Damen-Handschuhe

22c — 4,000 Pr. waschb. Chamoisette Handschuhe für Damen, von feiner Qualität — die reguläre 30c-Sorte; spez. zum Verkauf offerirt, das Paar 22c. Basement.

Spitzen-Stocks

18c — Eine wunderschöne Partie von importirten military Spitzen-Stocks und Dutch Kragen — so beliebt zur gegenwärtigen Zeit; Auswahl zu 18c. Basement.

Taschentücher

10c — Farbige Novelty Damen - Taschentücher — eine große Reichhaltigkeit von Entwürfen auf Shamrock oder Leinen Cloth — 20c-Werth, zu 10c. Basement.

Männer-Halstrachten

12½c — Reinseidene Four-in-hands — in Plaids, Streifen, schönen Mustern u. schlicht schwarz, in den neuesten Facons — 12½c; zwei für 25c. Basement.

Maschen-Taschen

2.95 — Neusilberne Mesh - Taschen — in fancy grauem Finish; 6½-zöll. Etched Gestell; - führed Ring - Masche — regul. 3.50 - Werth, zu 2.95. Basement.

Plattirte Waaren

45c — Rogers' silberplatt. Gabeln für kaltes Fleisch, schlichte oder geblümte Entwürfe, — auf sehr schweren Blanks; regul. Preis 65c; für 45c. Basement.

Bettlaken

1.48 — Ausgezackte Bettdecken mit geschnittenen Ecken, für volle Größe Betten; — Marseilles Muster—weicher Finish — wth. $2.00; — zu 1.48. Basement.

Gardinen Swiß

6½c — Rester von weißen Gardinen-Swisses, in guten Längen, von 1½ bis 8 Yds., begehrenswerthe Muster, in Punkten und Mustern — 12½c-Sorte, für 6½c. Basement.

Dünne Gläser

5c — Eine spez. Partie von dünnen hohen Limonade- und Biergläsern; Eure Auswahl von irgend einem Style zu dem außerordentlich niedrigen Preis, 5c das Stück. Basement.

Baumwoll. Challis

9c — 30zöll. gemusterte Baumwolle Challies in persischen Entwürfen; künstlerische Schattirungen für Hauskleider, Sacques, Kimonos u. s. w., die Yard zu 9c. Basement.

Starke Rollschuhe

39c — Leicht laufende Union Hardware Rollschuhe, Extension Fabrikat, eiserne Roller, Riemen für Zehen und Absätze, beste für kleine Kinder, zu 39c. Basement.

Valenciennes-Spitzen

25c — Französische und belgische Valenciennes Spitzen — von unserer Haupt-Floor-Abtheilung genommen — etwas beschmutzt; — 55c Werthe, 25c Dutzend Yard. Basement.

Schreibpapier

10c — Spez. Verkauf von fein. Leinen Cloth finished Papier, — 90 Bogen zum Pfund; regulär verkauft für 15c; speziell das Pfund zu 10c. Basement.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 6th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vorzügliche Ernennung.

Präsident Taft hat, wie jeder Sterbliche, vermuthlich seine Fehler und kann auch schwere Irrthümer begehen, aber daß ihm das Wohl des Landes über alles geht, und daß er von jeder kleinlichen Selbstsucht und Eitelkeit frei ist, muß doch schließlich selbst von seinen politischen Gegnern immer wieder anerkannt werden. Diese Lauterkeit der Gesinnung hat er abermals durch die Ernennung des Gouverneurs Hughes von New York zum Beisitzer des Bundesobergerichtes bekundet.

Wäre Herr Taft „empfindlich", so würde er Herrn Hughes, trotz seiner anerkannten Tüchtigkeit, doch deshalb nicht zum Mitgliede des höchsten Gerichtshofes gemacht haben, weil der Gouverneur den vom Präsidenten befürworteten Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung in der Form mißbilligt und bekämpft. Nach dem Wortlaute des Vorschlages soll bekanntlich der Bund jedes Einkommen besteuern dürfen, „gleichviel aus welcher Quelle es stammen möge." Das würde nach der wohlbegründeten Ansicht des Herrn Hughes dem Kongresse das Recht geben, u. A. auch die Pfandbriefe der Einzelstaaten zu besteuern und ihren Kredit zu beeinträchtigen. Aus diesem Grunde hat er der Staatslegislatur von New York gerathen, obwohl er grundsätzlich ein Freund der Einkommensteuer ist, den Zusatz abzulehnen, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß sein Rathschlag den Erfolg des Vorschlages überhaupt gefährdet hat. Der Präsident aber, dem das Scheitern eines seiner Lieblingspläne sicherlich höchst unangenehm sein würde, ehrt dessenungeachtet den Mann, dessen Gegnerschaft in dieser Sache vielleicht am schwersten in's Gewicht fällt. Er mißtraut eben nicht den Beweggründen des Gouverneurs, sondern schätzt ihn gerade wegen seiner Gewissenhaftigkeit und Ueberzeugungstreue.

Außerdem ist die Ernennung vom Standpunkte der praktischen Politik aus entschieden unklug. Denn wie die Nachwahl in einem wichtigen New Yorker Kongreßbezirke gezeigt hat, ist dieser Staat bedenklich „zweifelhaft" geworden. Nach der Meinung sehr gewiegter Politiker kann er der republikanischen Partei nur erhalten werden, wenn Gouverneur Hughes wiederum an die Spitze des Staatstickets gestellt wird. Allerdings hatte Herr Hughes die Wiederaufstellung abgelehnt, doch hätte er sich vermuthlich umstimmen lassen, wenn die Gesammtpartei das Opfer von ihm gefordert haben würde. Der Präsident aber, für den der Verlust des volkreichsten Staates ein höchst empfindlicher Schlag sein würde, beraubt trotzdem seine Partei des einzigen Führers, der sie vielleicht noch retten könnte. Er ordnet also nicht allein seine persönliche Empfindlichkeit, sondern auch die „politischen" Rücksichten dem Gesammtwohle unter und gibt damit ein Beispiel, das viel mehr bedeutet, als die längste Moralpredigt.

Für den höchsten Gerichtshof, und mittelbar für die amerikanische Rechtspflege, ist die Ernennung ein großer Gewinn. Es mag noch viele Juristen in den Ver. Staaten geben, die sich hinsichtlich der Rechtsgelehrsamkeit mit Herrn Hughes messen können, aber der Präsident bemerkt sehr richtig, daß das Bundesobergericht einen Beisitzer braucht, der auch mit den thatsächlichen Bedürfnissen und Anforderungen des öffentlichen Lebens vertraut, und nicht lediglich Theoretiker ist. Herr Hughes weiß sehr streng zwischen den jeweils volksthümlichen Strömungen und den unveränderlichen Rechtsgrundsätzen zu unterscheiden. Er hat sogar seine eigene Popularität wiederholt auf's Spiel gesetzt und sein Veto gegen Maßregeln eingelegt, die von den „Reformern" stürmisch gefordert worden waren. Auf der anderen Seite aber ist er weder ein Haarspalter, noch will er am Alten festhalten, weil es durch die Ueberlieferung geheiligt ist. Im Gegentheil hat er in seinen Botschaften den Fortschritt auf allen Gebieten warm vertreten und zugleich die Mittel angegeben, die zur Abstellung offensichtlicher Mißstände angewendet werden müssen. Allgemein bekannt wurde er zuerst durch die ebenso geschickte wie schonungslose Aufdeckung der Mißwirthschaft, die in den großen New Yorker Lebensversicherungsgesellschaften eingerissen war. Den Ruf, den er sich damals verschaffte, hat er nachher als Gouverneur noch gefestigt. Selbst die demokratische Presse hat ihn häufig loben müssen und selten tadeln können. Der einzige „hervorragende" Mann, der an der Ernennung etwas auszusetzen findet, ist der zukünftige Präsidentschaftskandidat der Prohibitionspartei, William J. Bryan. Auf dessen Tadel aber kann der Präsident ebenso stolz sein, wie auf sein eigenes Urtheil.

„Frühlingswetter"

Wenn der Mensch sich am letzten Ende an das Hängen am Halse gewöhnt, dann mag er es schließlich auch so weit bringen, die niederträchtigsten Wetterlaunen und -Tücken mit einem gewissen Grad von Gleichmuth zu ertragen. Aber bewiesen ist das noch nicht. Jedenfalls sind wir jetzt noch lange nicht so weit, obgleich dies nun der fünfte Tag, des niederträchtigsten, gemeinsten, allermiserabelsten Wetters ist, das um diese Jahreszeit in Menschengedenken jemals da war, und das nach solch schönem warmen Vorfrühling kein normalempfindender Mensch für möglich halten, und höchstens ganz und gar ab- und hartgebrühten sogenannten Meteorologen und landwirthschaftlichen Sachverständigen denkbar sein konnte. Wenn trotzdem jetzt hier an das gefährliche Thema gerührt wird, so geschieht das auf Grund sorgfältiger Beobachtung und der Erkenntniß, daß auch der empörteste Mensch nicht in Einem fort explodiren kann, sondern wie der Geyser und feuerspeiende Berg nach jedem heftigen Ausbruch in einen Zustand scheinbarer Ruhe verfallen muß. ScheinbarerRuhe — die Kraft ist ausgegangen, im Innern aber gährt's und brodelt's und kocht's nach wie vor. Was wie Gleichmuth und Ergebung aussieht, ist in Wirklichkeit Erschöpfung und Ohnmacht. Sorgfältige Beobachtung läßt erkennen, daß der Durchschnittsbürger von Chicago und Umgegend sich jetzt in diesem Zustande der Erschöpfung befindet. Vier Tage sind vergangen, seit jenem ganz gemeinen niederträchtigen, hundsmiserablen Frost und dem ersten gewaltigen Ausbruch. Vier Tage lang hat man gewettert und geschimpft und in den kräftigsten Ausdrücken seinem empörten Herzen Luft gemacht und jetzt geht's nicht mehr; man hat sich ausgegeben, der ganze Kraftwörter-Vorrath ist erschöpft, auch der fremdsprachige. Die gediegensten bairischen Kernflüche geben selbst dem allezeit höflichen Sachsen keine Befriedigung mehr, vom gröberen Plattdeutschen gar nicht zu reden und dem biedern Alemannen scheinen auch die schnoddrigsten Berliner Redensarten fader Milchbrei, wo er doch Gift und Galle spucken möchte. Das ist der Zeitpunkt, da man's wagen kann vom Wetter, von diesem Wetter — zu reden.

Wie war's doch noch? „Regen und kälter, Nachmittag und während der Nacht, lautete am letzten Freitag Mittag die Prophezeiung des Wetteramtes. Es goß schon mit Gießkannen, als der Vorstädter das las, die Regenprophezeiung war also eingetroffen; nun das „kälter!" Man sah sich das Wetter an und dann wieder den Wetterbericht. Nur „kälter" — nicht Frost oder „möglicherweise" oder „wahrscheinlich Frost", wie es im Laufe der letzten Wochen ein halbes Dutzend mal geheißen hatte. Regelmäßig blieb der Frost aus und man hatte sich die Arbeit mit dem Zudecken, Räuchern usw. „umsonst" gemacht. Dies mal hieß es „kälter" — da schien ja nichts zu befürchten und beruhigt ging man zu Bett — um am nächsten Morgen zu sehen, daß harter Frost gekommen war und dem Wetterbüro in Gedanken heißen Dank abzustatten für die gelungene Ueberraschung, und die alsbald zum Besten gegebene weisheitsvolle Erklärung, daß der Mittelpunkt des Sturmes direkt über Chicago hinwegging, das Thermometer binnen einer Stunde um 30 Grad fiel und noch mehr Regen und Schnee und kaltes Wetter in Aussicht stehe. Das war wieder einmal eine wundervolle, genaue Prophezeiung, nur wurde sie nicht sonderlich beachtet, denn jedes Kind konnte das selbst voraussagen und — es gab nichts mehr zu beschützen. Jetzt mag's meinetwegen schneien und frieren, so viel's will, meinten die Einen; andere aber frugen in nicht gerade höflicher, aber sehr ausdrucksvoller Weise, wozu denn eigentlich das Wetteramt gut sei?

Vom Wetteramt hat man in der Hinsicht nichts gehört oder gemerkt, aber vom Wetter selbst gewannen wir am Sonntag, nachdem der erste Sturm sich etwas gelegt hatte und man wieder halbwegs beobachtungsfähig geworden war, den Eindruck, als schäme es sich seiner Niedertracht und suche es wieder gut zu machen, was es verbrochen hatte. Denn dadurch, daß es kalt und naß blieb, wurde unzweifelhaft so manches gerettet, was schon verloren schien.

So hier in unserer Gegend. Umso schlechter führte das Wetter sich dafür Sonntag und gestern im mittleren Süden auf. Regen und Schnee und Frost gab's in Georgia, dem mittleren und nördlichen Alabama, Tennessee, Mississippi und Louisiana, und ungeheurer Schaden soll angerichtet worden sein. War der Schaden, den Schnee und Frost in Illinois, Wiskonsin, Michigan usw. an Obst, Beeren usw. anrichteten, schon sehr groß, so hat der mittlere Süden, den Berichten zufolge, ungleich schwerere Verluste erlitten. Die jungen Baumwollepflanzen sollen in den obengenannten Staaten zum größten Theil erfroren sein, sodaß nachgepflanzt werden muß; dasselbe gilt für Gemüse und Tabak, ja auch für Weizen, Hafer usw., sofern die Meldungen zuverlässig sind.

Es ist natürlich unmöglich, jetzt schon den Schaden zu übersehen, der angerichtet wurde. Die Meldungen sind noch recht dürftig. Diejenige Morgen-Zeitung, die heute die neuesten und ausführlichsten Mittheilungen bringt, malt aber ein geradezu erschreckendes Bild. Auf rund 620 Millionen Dollars soll sich danach der Wetterschaden belaufen: Baumwolle 225 Mill., Tabak 50, Früchte 125, Gemüse 50, Weizen 100 und Hafer 70 Millionen Dollars. Es ist zum Gruseln; schlimmer; bleicher Schrecken greift an's Herz — und das zu erreichen, ist jedenfalls der Zweck der Uebung! Denn warum? Dem gotteslästerlichen Schimpfen mußte ein Ende gemacht, edlere Saiten mußten aufgezogen werden. Wenn man so allmählich anfängt, sich von dem Schreck zu erholen, werden bessere Nachrichten anfangen einzulaufen. Die Verlustsumme wird zusammenschrumpfen, wie der Schnee vor der Sonne; wo Alles verloren schien, wird sich ein Viertel, dann die Hälfte, dann vielleicht Dreiviertel als gerettet erweisen, und Friede und Dankbarkeit werden die Herzen erfüllen: „Es hätte doch noch viel schlimmer kommen können. — Und das stimmt ja wohl; aber niederträchtig, ganz gemein, hundsmiserabel war es doch! — — —

Bestandtheil oder Zusatz.

Wie die Rechtspflege hat auch die Steuerpraxis ihre Spitzfindigkeiten. Vor wenigen Monaten wurde der hiesige Kunstbutterfabrikant, jetzt Kongreßabgeordneter von Lorimer's Gnaden, durch ein hohes Bundesgericht zur Nachzahlung von $28,000 verurtheilt, weil er eine entsprechende Menge „gefärbte" Kunstbutter als „ungefärbt" auf den Markt gebracht hatte, also darauf statt der vorgeschriebenen 10-Centsteuer nur die ¼-Centsteuer bezahlt hatte. Für gefärbt wurde das beanstandete Fabrikat erklärt, weil es durch Beimischung von Palmöl jene gelbliche Farbe erhalten hatte, von der die Kuhbutterleute meinen, daß darauf nur ihr Fabrikat ein Recht hat.

Neuerdings haben gewisse Kunstbuttermacher schöne oder noch schönere gelbe Kunstbutter durch Beimischung von Senfkorn-Oel und von Peanut-Oel erzeugt. Und nun kommt der Washingtoner Obersteuerkommissarius Cabell, der als „Commissioner of Internal Revenue" die Eintreibung sämmtlicher Binnensteuern leitet, und entscheidet, daß diese gelbe Kunstbutter „ungefärbt" ist im Sinne des Gesetzes und mithin die gefürchtete 10-Centsteuer nicht zu bezahlen braucht.

Herr Cabell ist Verwaltungsbeamter und hat als solcher selbstverständlich keine richterlichen Befugnisse; die Verfassung trennt, sehr sorgfältig und mit gutem Grunde, die richterlichen von den vollstreckenden Gewalten. Es fällt daher Herrn Cabell auch nicht ein, sich zum Richter über die Richter zu setzen. Er behauptet nicht, daß die richterliche Entscheidung, die dem Herrn Morley seine blanken $28,000 gekostet hat, unrichtig gewesen sei. Selbst wenn er solches behaupten wollte, würde es ihm nichts nützen und hätte nicht mehr zu bedeuten, als wenn ein irbeliebiger Hinz oder Kunz es behauptete. Herr Morley könnte daraufhin von seinen $28,000 keine 28 Cents zurückerhalten.

Herr Cabell beugt sich nicht bloß der richterlichen Entscheidung, er anerkennt ausdrücklich ihre Richtigkeit und Unanfechtbarkeit. Doch seine eigene Entscheidung, obgleich der anderen anscheinend widersprechend, sei vollauf ebenso richtig, ob sie auch nicht so unanfechtbar ist als jene. Denn wenn man von der Entscheidung der Gerichte nicht an den Steuerkommissär appelliren kann, so schließt das nicht aus, daß von der Entscheidung des Steuerkommissärs an die Gerichte appellirt wird. Wenn jedoch eine Entscheidung angefochten werden kann, so braucht sie beswegen noch nicht umgestoßen zu werden. Das Gericht mag entscheiden, daß der Kommissär völlig richtig entschieden hat. Und wenn das geschieht, so haben die Kunstbutterleute ihren Kampf gegen die 10-Centssteuer gewonnen, selbst wenn der Kongreß taub bleibt ihren Protesten gegenüber und die Steuer nicht herabsetzt.

Nach der Cabell'schen Auffassung schließen seine und die gerichtliche Entscheidung einander nicht aus, sondern ergänzen einander: die gerichtliche Entscheidung habe von färbenden „Zusätzen" gehandelt, während die seine von färbenden „Bestandtheilen" handelt. Fragt man nach dem Unterschiede von Zusatz und Bestandtheil, so erfährt man, daß die beiden Dinge sich nicht durch ihre Art, sondern durch ihre Menge unterscheiden. Ein und dasselbe Ding kann sowohl Bestandtheil wie Zusatz sein. Bestandtheil ist es, wenn „genug" davon gewonnen wird, und Zusatz, wenn „nicht genug" davon genommen wird. Was genug ist und was nicht, das entscheidet der Herr Steuerkommissarius — wenigstens auf so lange, als die Gerichte nicht anders entscheiden.

Das Gesetz hat für alle Arten von Kunstbutter den Namen Oleomargarin. Es legt die ¼-Centsteuer auf alles Oleomargarin, welches „frei ist von künstlicher Färbung, durch die ihm ein butterähnliches Aussehen gegeben wird"; und legt die 10-Centsteuer auf alles andere Oleomargarin. Es kann also auch gelblich aussehende Kunstbutter gegen Erlegung der ¼-Centsteuer verkauft werden, sofern ihr das gelbliche Aussehen nicht beigebracht ist durch künstliche Färbung. Bleibt die Frage: Was ist künstliche Färbung. In dem Morley'schen Falle bestritten die Fabrikanten die künstliche Färbung. Das beigemischte Palmöl sei kein Färbstoff, sondern es sei ein Bestandtheil der Kunstbutter, wie andere Oele und Fette. Weil jedoch Palmöl ein vergleichsweise sehr theurer Stoff ist und deshalb auch nur in winziger Menge (etwa ½ v. H. der Gewichtsmenge) verwendet worden war, glaubten die Richter das nicht; daß Palmöl nicht zu den Speiseölen gezählt wird, bestärkte sie in dem Unglauben. Das Palmöl wurde nicht als Bestandtheil anerkannt, sondern als färbender Zusatz, und die dadurch erlangte gelbliche Färbung als künstliche Färbung.

Nun sind die Fabrikanten nach langem Studiren und Probiren dahinter gekommen, daß sich die gewünschte gelbliche Färbung auch erreichen läßt durch Beimischung von Peanut- und Senfsamenöl. Da diese Oele auch den Vorzug der Billigkeit haben, so werden sie beigemischt in Mengen von 5 bis zu 25 v. H. des Gewichts. Deshalb meint Herr Cabell, seien diese Beimischungen nicht als Zusätze, sondern als Bestandtheile anzusehen, und das dadurch bewirkte butterähnliche Gelb nicht als künstliche, sondern als natürliche Färbung. Immer vorausgesetzt, daß „genug davon genommen wird". Wo dies „genug" endet und das „nicht genug" anfängt, hat Herr Cabell bis jetzt noch nicht zu bestimmen unternommen. Aber die 5 bis 25 v. H. gelten ihm offenbar als genug, und es mag sein, daß die Gerichte, wenn es drauf und dran kommt, ihm darin beipflichten werden. Geht doch ihre eigene Entscheidung thatsächlich nur dahin, daß weniger als 1 v. H. nicht genug ist.

Eine Nacht am Aetna.

Taormina, Anfang April.

Es war ein warmer Abend! Die Mahlzeit in unserer guten Pension in Taormina war absolvirt. Ich lustwandelte in dem prächtigen, um das Haus herumliegendenGarten mit seinen vielen leuchtenden Blumen und überließ mich dem Zauber der wunderbaren Landschaft. Links oben die wohl erhaltenen Ruinen des Teatro greco vom matten Lichte der ewigen Sterne sanft verklärt, unten nur das weite Meer, oben — doch, was ist dies? Die Konturen des gewaltigen Aetna sind in ein leuchtendes Roth getaucht, als ob hinter ihm die Sonne zu neuem Tagewerk aufsteigen und im nächsten Augenblick ihre Strahlen über die nächtliche Landschaft ausgießen wollte. Dem Aetna war es wieder einmal zu eng geworden in seinem feurigen Innenleben; die wilde Leidenschaft, die schon im grauesten Alterthum ungebändigt in ihm und aus ihm herausgetobt und ihn in seinen tiefsten Tiefen erschüttert, die ihn auch im Mittelalter und bis in die neuere Zeit zu schlimmen Orgien fortgerissen hatte, — sie war wieder in furchtbarer Heftigkeit ausgebrochen! Was wird sie diesmal unter sich begraben? Mit unwiderstehlicher Macht zog es mich zu dem gewaltigen Bergriesen hin, dessen schneeiges Haupt im schneidendsten Kontrast zu dem wilden Toben seines Herzens steht. Alle Bedenken wurden über Bord geworfen: zum Aetna gewandert!

Die Reise ist von hier aus kurz und ohne Strapazen. Zwei Freunde und ich fuhr mit der Bahn nach Catania. Es liegt am Fuße des Aetna und besitzt viele Bauten aus Lava. Durch einen Aetnaausbruch vom Jahre 1669 war sie schwer heimgesucht worden. Ein furchtbares Erdbeben vom Jahre 1693 hatte sie sodann vollständig zerstört. Nur fünf Gebäude hielten sich. Schon im Jahre 251 n. Chr. stürzte sich ein ungeheurer Lavastrom gegen sie und verschüttete insbesondere einen Theil des prächtigen Amphitheaters. Damals war es, als nach einer naiv frommen Legende der Bischof der Stadt dem Vordrängen des Lavastromes durch Entgegenhalten des Schleiers der heiligen Agathe Einhalt gebot. Es wird erzählt, daß auch diesmal der Erzbischof Kardinal Nava am Catania den wunderthätigen Schleier nach der Ortschaft Nicolosi, das als besonders bedroht galt, gebracht habe. Nicolosi ist bis jetzt verschont worden. Der Lavastrom hatte nämlich von vornherein eine Richtung eingeschlagen, durch die eine ernstliche Bedrohung des Ortes ausgeschlossen und dem Wunderschleier so jede Gelegenheit zu einer Kraftprobe genommen war. Es bleibt nur immer ein unlösbares Räthsel, daß Tausende von Menschen kein Gefühl für die Degradation ihres Gottes haben, wenn sie sich dem Wahn hingeben, sie könnten durch irgend welche Mittel seine Entschließungen ändern, ihn also in gewissem Sinne von sich abhängig machen, oder gar seine Dispositionen dadurch durchkreuzen, daß sie diesen mit einem Zaubermittel entgegentreten, durch das seine Macht gebrochen werden könne. An den Straßenecken Catanias sind die „violenta eruzione dell'Etna" geschädigten Landleute angeschlagen. Am meisten zog der des Erzbischofs KardinalNava meine Aufmerksamkeit auf sich. Er empfahl dringend „die Veranstaltung von Bußwallfahrten nach einigen Wallfahrtskirchen oder den besonders verehrten Bildnissen der Heiligen", sowie die Veranstaltung „besonderer, von einigen Geistlichen geführter Wallfahrten von Kindern, deren Unschuld mehr Kraft hat, das Mitleid des väterlichen Herzens Gottes zu erwecken." Wir nahmen in Catania einen Wagen und fuhren zwischen Lavamauern und über den vulkanischen Straßensand durch kleine Ortschaften nach Nicolosi. Hunderte von Wagen suchten das gleiche Ziel. Als wir uns Nicolosi näherten, sahen wir den Aetna seine Bergwand mit einer Feuerzunge belecken, die allmählich zumFeuerstrom wurde, der sich in seinem selbst geschaffenen Bett fortwälzte. Wir konnten uns beim Anblick dieses ganz wunderbaren Schauspiels eines tiefen Grauens nicht erwehren. Unmittelbar hinter dem Dorf beginnt eine förmliche Lavawüste. Der Aetna-Ausbruch von 1669 hatte ganz Nicolosi unter seiner Lavamasse vergraben. Die Wagen können nur bis Nicolosi fahren: Da standen nun im Dunkel der mittlerweile angebrochenen Nacht Hunderte Gefährte und warteten auf ihre Insassen, die, vielfach auf Maulthieren, dem unheimlichen Feuerberge zuwanderten. Für uns war kein Lastthier mehr übrig. So schritten wir denn schweigend in die Nacht hinein.

Eben ging der Mond auf und übergoß die Landschaft mit seinem milden Lichte. Eine wahre Völkerwanderung zog über Lavablöcke und Lavasand dahin, manche Wanderer in den abenteuerlichsten Gewandungen. Nur selten störte ein Schrei die erfahrene Stille der Stunde. Man stand unter dem ernsten Eindruck, in der unmittelbarsten Nähe einer großartigen Kraftentfaltung der ewig jungen und unerunerschöpflichen Natur zu sein, und bei jeder Biegung des Weges erschauerte mir das Herz in der Erwartung des großen Momentes, in dem wir dem Urgewaltigen unmittelbar gegenüberstehen würden. Längere Zeit war er durch seine Ausläufer verdeckt. Wir gingen an den Monte Rossi vorüber, den trotzig im Wege stehenden Kindern des Höllenberges, die er bei dem fürchterlichen Ausbruch von 1669 in wenigen Stunden zur Welt gebracht hatte, und ließen sie rechts liegen.

Eine Biegung des Weges — der Athem stockt; da glüht und sprüht es vor uns; wir stehen wie gebannt beim Anblick dieser grausigen Herrlichkeit! Eine düster schwarze Bergwand liegt vor uns; ein Theil des in eine Lavadecke eingehüllten Aetna. Da und dort bricht ein Feuerstrom aus und wälzt sich, rothglühende Steinklötze vor sich herschiebend oder in die Nacht hinausschleudernd, zu Thal. Dort ragt ein schwarzer Bergkegel scheinbar leblos in den Nachthimmel hinauf. Plötzlich fängt er an zu glühen. Ein feurig flüssiger Goldbach entströmt seinen Schächten und sprudelt wie ein in Feuer verwandelter Wasserfall zu ihm herunter, bisweilen einen glühenden Steinkoloß in weitem Bogen hinauswerfend, als ob ein riesiger Cyklopenarm ihn gefaßt habe und den staunenden Menschen zu Füßen stoßen wollte! Der Feuerberg veränderte fortgesetzt seine Gestalt. Es sproßten neue Bildungen aus ihm empor, um im nächsten Augenblick in feurigem Staubregen in sich selbst zusammenzusinken und ihre Nachbarschaft mit sich fortzureißen. Nirgends Ruhe, nirgends ein in sich selbst geschlossenes Sein, überall Bewegung, Geschehen, Veränderung, Neubildung, Zusammenbruch, Auferstehung! Mikrokosmos im Makrokosmos!

Mit magnetischer Macht zog uns der ungestüme Alte zu sich hin. Wir kletterten über alte Lavaklötze, die Zeugen einstiger gigantischer Leidenschaft, hinweg, bis wir ganz nahe bei dem feurigen Leben waren, wo uns kaum vier Meter von dem Punkte trennten, an dem die Lavagluth kurze Zeit stand, bis sie durch die nachstürmenden Massen weiter geschoben wurde, immer weiter hinab zu den Wohnungen der Menschen. Wie friedlich grünten hier im Sonntagskleid des jungen Frühlings einige Bäume. Ein Augenblick und die Flamme züngelte an ihnen empor und sie loderten prasselnd zum Sternenhimmel hinauf. In der feurigen Umarmung des alten Feuergeistes hauchten sie ihr Blüthenleben aus ... „Gran pericolo" (Große Gefahr!) hörten wir eine Stimme neben uns ausrufen. Ein menschenfreundlicher Italiener, der etwas ängstlich war, zog uns sachte von der Stelle hinweg, an der wir andächtig wie eingewurzelt gestanden waren. Eine gute Menschenstimme in dieser tosenden Brandung wüthender Naturmächte! Sie rief uns zu uns selbst zurück. Ich werde sie nie vergessen, die wunderbar grausigen Stunden am Aetna und die dem Lenz entgegenschwellenden Bäume, die in einer Frühlingsnacht dem Aetna in die Arme sanken und in Gluth vergingen!

O. M.

Die zehn Gebote für weibliche Briefschreiber.

Nach einer englischen Wochenschrift lauten die zehn Gebote für weibliche Briefschreiber folgendermaßen: Geschäftsbriefe müssen kurz und klar sein, weil Geschäftsleute zumeist beschäftigt zu sein pflegen. — Kein Brief ist vollständig ohne das Datum. — In einem Bewerbungsschreiben dürfen keinerlei persönliche Verhältnisse und dergleichen erwähnt werden. Die Welt ist voll von Leuten, denen es schlecht geht, und einen Fremden geht das Unglück des Bewerbenden nicht mehr an, als das eines ganzen Haufens anderer fremder Leute. — Empfehlungsbriefe müssen offen bleiben, nachdem sie geschrieben sind. — Prunkvoll verziertes Briefpapier und solches, das stark parfümirt ist, ist unfein. — Ein allzu langer Satz wird leicht mißverstanden. — Freundliche Worte machen nie Kummer. — Ein von einem freundlichen Geist getragener Brief wird wahrscheinlich ebenso freundlich beantwortet werden, selbst wenn sein Inhalt wenig Freude gemacht hat. — Geschäftsbriefe oder Einladungen müssen sofort beantwortet werden. — Die wirkliche Dame nimmt jedes freundliche Anerbieten freundlich auf, selbst wenn sie es nicht a n nimmt!

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks.......	19.40
Holland: 100 Gulden......	40.40
Dänemark: 100 Kronen....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.80

Interessante Brigantenromane!

Giuseppe Musolino, der Räuber von Kalabrien; Lips Tullian, der Hauptmann der schwarzen Garde! Johann Bückler, genannt Schinderhannes; Rinaldo Rinaldini; Karl Masch; Graf Heinrich Pickard; Jack der Aufschlitzer; Anton Leichtweis u. s. w. Ein jeder Band 160 Seiten stark. Preis nur 25c

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Martha Moll

im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4950 Kingston Ave., Freitag Morgen um 10 Uhr 15 nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Ruetzel, von da nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Moll, Mutter.
Willie, Charles, August, Minnie, Harry und Della, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Rosie Marose

im Alter von 21 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2345 21. Place, mit der Metropolitan-Hochbahn, Douglas Park Branch, Western Ave. Station, nach Oakridge.

Wilhelm Marose, Gatte.
Elizabeth Marose, Tochter.
Herr und Frau Frederick Lange, Eltern. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Crecentia Rees

im Alter von 52 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 659 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

mdi Athanasius Rees, Gatte.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Hermann Rahn

im Alter von 57 Jahren am Montag, den 25. April, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, Nachm. um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 2122 Barry Ave., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Rahn geb. Schulz, Gattin.
Albert Rahn, Bertha Ramelow und Ida Laue, Kinder.
Max Ramelow und Ernst Laue, Schwiegersöhne.
Rose Rahn, Schwiegertochter.

Christus der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thue ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
Auf einem kleinen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft jetzt mein lieber Gatte,
Er mußte von mir geh'n.
Das Tagewerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'.
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt,
Doch lag es in des Herrn Hand,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden! dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emma

im Alter von 20 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen am 25. April 1910 nach langem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnestag, den 28. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2711 S. Hamlin Ave., nach der Ev. Luth. Gnaden-Kirche, Ecke 41. Ave. und 28. Str., und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Louise Jarzomkowsky geb. Jähnke, Eltern.
Ernestine Jähnke, Großmutter.
Anna Millies, Louise Sturm, Wilhelm Johann, Otto, Edna, Gertrude und Eddie, Geschwister.
Wilhelm Millies, Wilhelm Sturm, Schwäger.
Innigste Freundin von Otto Hiske.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Friedrich Boß

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 27. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3256 W. Monroe Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Anmeldungen für einen Sitz in den Vereinskutschen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Abfahrt von der Turnhalle, 820 N. Clark Str., 1:15 Nachm. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär.
Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Mayer

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren und 8 Monaten heute Morgen um 4 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2000 W. 21. Str., nahe Robey Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Mayer geb. Weber, Gattin.
Evelyn Mayer, Tochter.
Ernst und Marie Mayer, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Charles Seehase

im Alter von 38 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen am 24. April nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3056 Trumbull Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Seehase geb. Maleck, Gattin.
Charles Seehase, Sohn.
Dora Tennert, Schwester.
William Seehase, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Friedericka Ott

am Dienstag, den 26. April 1910 im Alter von 50 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2206 School Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Janssen, Bertha Peters, Kinder.
Frank R. Janssen, Emil R. Peters, Schwiegerkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minna Seeger

am 25. April im Alter von 74 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2753 S. 41. Court, nach Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Siebrandt, Franz Seeger, Emma Freese, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Damensektion des Aurora Turnvereins.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Brockmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, Mittags 1 Uhr, von der Halle, 1514 Milwaukee Ave. Alle Beamten sind ersucht in der Halle zu erscheinen.

Crecencia Klink, Präsidentin.
Anna Spath, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Banner Wohlthätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Josephine Gebauer

1734 Diversey Blvd., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause nach Concordia.

Crecencia Klink, Präsident.
Bertha Roehre, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Orpheus Männerchor.

Die Sänger sind ersucht, bei der Trauerfeier unseres verstorbenen Mitgliedes

Friedrich Boß

am Mittwoch, den 27. April, 1 Uhr 45 Nachm., im Trauerhause, 3256 W. Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., zu erscheinen.

Joseph Roettgen, Sekretär.
modi

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Heinrich Wunnel

am 22. April gestorben ist.

H. Schlosser, Präsident.
C. Goethel, Sekretär,
2024 Augusta Str.

— Die schwarze Sirene. —
Aus dem Leben einer Offiziersfrau. Von M. von Massow. $1.00 portofrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Julianna Jagan

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 944 Concord Place, nach der St. Theresa-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Jagan, Gatte.
Anna Kreten, August, William, Edward und Martin Jagan, Schwester Ernesta und John Jagan, Kinder, nebst Verwandten. mdi

Gestorben.

Am Samstag, den 23. April, im Alter von 61 Jahren, unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Boß.

Trauerfeier am Mittwoch, den 27. April, 2 Uhr Nachm., im Trauerhause, 3256 W. Monroe Str. Beerdigung auf dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Boß, Gattin.
Frau Lena Meyers, Frau Lillian Arnold, Martha, Fred und Louis Boß, Kinder, nebst Angehörigen. modi

Gestorben: Henry Behm, geliebter Sohn von Kunigunda und dem verstorben. Ludwig Behm, Bruder von Louis, Frau Annie Schweitzer, Frau Clara Darger und Edward Behm und der verstorbenen Frau Lillian Nerten. Beerdigung vom Trauerhause, 2529 Cottage Grove Ave., Mittwoch, den 27. April, um 9 Uhr Vorm., nach der St. James Kirche, von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Mitglied der Triumph Camp Loge Nr. 47 B. O. D. and E., und des Royal Arcanum Council Nr. 805.

Gestorben: George Topel, 30 Jahre, 9 Monate und 3 Tage alt, Sohn von Charles Topel, Bruder von Fred, Marie, Edward und Edith. Beerdigung vom Trauerhause, 1421 N. Wood Str., nach Waldheim, am Donnerstag, den 28. April, um 1 Uhr Nachmittags. dimi

Gestorben: Julia Henry, 830 Bradley Place, geliebte Gattin von Moritz, Henry, Mutter von Louis, Gus, Adolph, William, Rudolph u. Emma Rothschild. Beerdigung Donnerstag, den 28. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause nach dem Free Sons Friedhof. bmi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus für ihre zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung unserer lieben Mutter

Sophie Meier

Sowie für die reichen Blumenspenden. Insbesondere danken wir dem Pastor Förster für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Sowie dem Frauenverein und dem Kirchenchor der Ev. Zionsgemeinde. Nochmals dankend:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Herzlichsten Dank für die innige Theilnahme allen Freunden und Bekannten, für den reichen Blumenschmuck sowie die trostreichen Worte des Herrn Pastors E. Rahn beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Adolph Hampe.

Auch innigsten Dank den Mitgliedern der Linden Loge Nr. 1458 K. & L. of H.

Alwine Hampe und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

CHICAGO OPERA HOUSE. Letzte 2 Wochen
Spezial-Matinee Sonntag

ALMA
WO — WOHNST — DU —?
Jeden Abend, Matinee Mittwoch u. Samstag

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Ashland u. Division Str. Phone Haymkt. 323.
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. Nächste Woche:
„Port of Missing Men."
ap25—30

COLISEUM Heute Nm. um 2:15. Heute Abend um 8 15.
Zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüren werden eine Stunde früher geöffnet.
RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer ZIRKUS
1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Trio — Rossledillo — Darwin-Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healys und im Coliseum. Calumet 1216.
*3

Großes
Frühjahrs-Schauturnen,
Konzert und Ball, veranstaltet vom
Schweizer Turnverein Chicago
in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.
Sonntag, den 1. Mai 1910.
Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c die Person.
ap26,30

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
dibosa

Maiwein
Waldmeister, grün und getrocknet.
JOHN PRESS
55 La Salle Strasse
ap21,24,26,28,mai1

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler,
10ap*2

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. Sch. — Ein solches Buch können Sie von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str., beziehen.

S. S. — Stadtanwalt John R. Caverly wohnt in McCoy's Hotel, Van Buren und Clark Str.

Rich. L. — Wir sind nicht mehr im Besitz des Namens und Adresse jenes Fragestellers.

Wm. R. — Welchen Werth ein vierbeiniges Huhn hat und wer Ihnen die Kuriosität abkaufen würde, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

L. F. W. — Eine Universität, die brieflich Unterricht in der Medizin oder Zahnarzneikunde ertheilt, gibt es nicht, denn ein derartiger Unterricht wäre keinen Schuß Pulver werth. — Drohen Sie den Leuten mit einer Klage, falls man Ihnen Ihre Antheilscheine nicht innerhalb einer bestimmten Frist zurückschickt.

John M. — Es ist keine andere Macht mit der Wahrung der Interessen Rumäniens hier oder in Washington betraut, trotzdem Rumänien keinen konsularischen oder diplomatischen Vertreter in den Ver. Staaten hat.

Wettende. — Wir können Ihnen nicht genau sagen, was das neue deutsche Infanteriegewehr wiegt, aber das Gewicht beträgt etwa 3¼ Kilogramm. Der gemeine Soldat aller Waffengattungen erhält eine Löhnung von 22 Pfennigen den Tag.

Ed. H. — Danzig, das rund 450 Kilometer von Berlin entfernt liegt, hatte nach der letzten Volkszählung 665,992 Einwohner. Ein Ort "Elfing" ist uns überhaupt nicht bekannt.

W. K. — Wir wissen nicht, wieviel Zoll in Deutschland auf einen Phonographen erhoben wird.

Eugen J. — Diese Inschrift ist bei weitem mehr räthselhaft, als lateinisch, und was „Tirons" bedeuten soll, wissen wir auch nicht.

W. R. F., Cuyler Ave. — Am 1. und 2. Mai vorigen Jahres war ein sehr leichter Schneefall, noch nicht ein Zehntel Zoll, zu verzeichnen. Am 3. Mai fiel überhaupt kein Schnee.

E. H. — Melden Sie sich bei der „Marine Firemen, Oilers and Water Tenders' Union" an, die sich je am 1. und 3. Dienstag im Monat in der Halle 10 Clark Str. versammelt.

Frl. M. — Zur Vermittlung des Geldverkehrs in Luxemburg werden französische und deutsche Münzen gebraucht. Die Luxemburgische Regierung selber läßt nur Scheidemünzen im Betrage von 2½, 5 und 10 Centimes prägen.

Margarethe K. — Der Halley'sche Komet wurde von der Erde aus zuletzt im Jahre 1835 gesehen. Der vor kurzem von hier aus einige Tage lang beobachtete Komet ist — nach seinem Entdecker, einem jungen Astronomen in Wiskonsin — „Mellish-Komet" genannt worden.

Stellensuchender. — Melden Sie sich bei der Western Casket & Undertaking Co., 513 Wabash Ave.

A. H. — Jenes Monument heißt „Statue of Liberty."

Frau M. Th. — In Grand Rapids, Mich., erscheint die deutsche Zeitung „Germania."

A. M. — Das russische Konsulat befindet sich im Gebäude 158 Adams Str. — Beides ist richtig, in Süddeutschland wird mehr der Ausdruck „Samstag", in Norddeutschland „Sonnabend" gebraucht.

A. Sch. — Die „Typographia Nr. 9" versammelt sich je am 1. Montag im Monat, um 5½ Uhr Abends, in der Halle 418 N. Clark Str. — 2) Die Adresse der „Abendpost" finden Sie auf der 4. Seite angegeben. — Es ist auf alle Fälle gerathen, sich mit einem Auslandpaß zu versehen.

F. Sch. — Die Länge der Zeit, welche ein solches Studium erfordert, hängt selbstverständlich zum großen Theil auch von dem Studenten selbst ab. Im Durchschnitt stellt sie sich auf 2½ bis 3 Jahre. Der Kursus für Kindergärtnerinnen beträgt 2 Jahre.

J. H. R. — Ein solches Buch können Sie in Milwaukee von George Brumders Buchhandlung beziehen. — Jeder Fahrtenplan (Time Table), den Sie von der betr. Bahn kostenfrei erhalten, gibt die Entfernungen in Meilen an. — Sie finden die europäischen Wechselraten täglich in der „Abendpost" angeführt, aus denen Sie den jeweiligen Kurs entnehmen können.

D. O. — Die städtische Verordnung besagt, daß in jedem Miethshaus von mehr als zwei Stockwerken in der Eingangshalle und auch auf dem Treppenabsatz des 1. Stockwerks das ganze Jahr hindurch ein Licht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu brennen hat, in den übrigen Stockwerken von Sonnenuntergang bis 10 Uhr Abends.

L. K., Belden Ave. — Verklagen Sie den Schuldner im Stadtgericht. Da der Schuldner ledig ist, so kann nach Erlangung des Zahlungsurtheils nöthigenfalls sein ganzer Arbeitslohn beschlagnahmt werden zur Befriedigung des Urtheils.

J. C. — Ist der Miether nach Ablauf der Kündigungsfrist nicht ausgezogen, so ist er im Sinne des Gesetzes ein unbefugter Eindringling (Trespasser) in den gemietheten Räumen, und kann wegen widerrechtlicher Besitzhaltung („Forcible Entry and Detainer") im Stadtgericht verklagt werden. Nach erfolgter Klageverhandlung wird das Gericht den Heraussetzungsbefehl erlassen, und es können dann die Möbel des Miethers von den Gerichtsbeamten auf die Straße gestellt werden. Der Hauswirth ist in solchem Falle nicht haftbar für die Möbel.

A. S., 63. Str. — Wenn die Käufer gewillt sind, die unbezahlten Sachen wieder zurückzugeben, so können Sie die Sachen getrost abholen; es ist dazu kein gerichtliches Verfahren nothwendig. Selbstverständlich verlieren Sie jedoch durch Zurücknahme der Sachen den Anspruch auf Zahlung.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

H. W. A. — So schnell geht dies mit dem Zwangsverkauf denn doch nicht. Vorläufig würde für jeden weiteren Monat ein Prozent Strafzuschlag erhoben.

A. W., Howe Str. — Da Sie bereits 23 Jahre alt sind, also volljährig sind, nützt Ihnen die Einbürgerung des Vaters nichts. Die Einbürgerung des Vaters macht nur dessen zur Zeit noch minderjährige Kinder zu Bürgern. Sie müssen also selber zunächst das erste Papier erwerben. Nach Verlauf von zwei Jahren können Sie dann den Bürgerbrief erlangen.

E. G., Wilmot Ave. — 1) Der Hausbesitzer darf die Sachen des Miethers nicht eigenmächtig zurückhalten. Pfändung kann nur auf Grund gerichtlichen Urtheils erfolgen. — 2) Der Wohnort des Mannes ist gesetzlich auch der Wohnort der Frau. Es ist die Pflicht der Frau, dem Manne zu folgen, so lange er ihr seinen Verhältnissen angemessene Wohnung und Unterhalt bietet. Weigert Sie sich, mit ihm zu wohnen, so kann er wegen Verlassens auf Scheidung klagen. — 3) Verläßt der Mann die Frau, so kann die Frau auf Scheidung klagen. Nach Illinoiser Gesetz jedoch erst, nachdem die Abwesenheit des Mannes zwei Jahre gewährt hat.

Central Park. — 1) Gewiß haben Sie als Ehefrau das Recht, Ihren Mann, wenn er Nachts nicht nach Hause kommt, zu fragen, wo er gewesen ist. Wenn aber der Mann die Auskunft verweigert, so können wir Ihnen nicht sagen, wie er zur Antwort gezwungen werden könnte. — 2) Niemand hat ein „Recht", einen Andern mit dem Tode zu bedrohen. — 3) Es gibt kein Gesetz, das einem Manne verbietet, die Nächte außer dem Hause zu verbringen. Es gibt hunderterlei Dinge im Familienleben, um die kein Gesetz sich bekümmert.

Jos. Sch., Robey Str. — Das Gesetz verbietet die Ertheilung des Bürgerrechtes, wenn der Ansucher nicht die englische Sprache sprechen kann. Es sagt nicht, wie gut er sie sprechen muß; der Richter kann darüber nach seinem Ermessen entscheiden. Manche Richter sind in ihren Anforderungen strenger, andere weniger streng. Am strengsten sind gewöhnlich die Richter der Bundesgerichte.

Miether. — Das Unterschreiben einer „Bestellkarte" seitens des Miethers macht noch keinen bindenden Kontrakt. Nach Ihrer Darstellung haben Sie keinen Kontrakt, und es ist daher das Recht des Hauswirthes, Ihnen die 30-tägige Kündigung zu geben. Haben Sie nach Ablauf der 30 Tage die Wohnung nicht geräumt, so kann er auf Heraussetzung klagen.

Leserin. — Sie sagen nicht, was Sie durch gerichtliches Vorgehen zu erreichen beabsichtigen. Wollen Sie den davongelaufenen Gatten, der sich wieder verheirathet hat ohne von Ihnen geschieden zu sein, zur Strafe bringen, so haben Sie einen Verhaftsbefehl zu erwirken oder dem Staatsanwalt Anzeige zu machen. Ist es Ihnen um Erlangung einer Scheidung zu thun, so müssen Sie sich an einen Anwalt wenden, da ohne solchen die Scheidungsklage nicht anhängig gemacht werden kann.

A. G. — Kein Gesetz schreibt vor, Miethe im voraus zu bezahlen. Wann und wie die Zahlung zu leisten ist, haben die Parteien mit einander abzumachen. Ist Vorauszahlung abgemacht worden, so ist der Miether durch die Abmachung gebunden, und wenn er die Miethe nicht am Fälligkeitstage bezahlt, so kann der Hausbesitzer, nachdem er zuerst die Fünftagsnotiz gegeben, auf Heraussetzung klagen. Nach Einbringung der Klage dauert es gewöhnlich 10 Tage, bis die Heraussetzung vollzogen wird. Ein Pfandrecht auf die Möbel hat der Hausbesitzer nicht. Eine Beschlagnahme kann nur nach Erlangung eines gerichtlichen Zahlungsurtheils erfolgen.

B. A. 100. — Der erste nothwendige Schritt des Scheidungslustigen ist zum Advokaten. Ohne Anwalt kann die Scheidungsklage nicht eingereicht werden. Ein Scheidungsurtheil kann in Zeit von 10 bis 40 Tagen erlangt werden. Sind alle betheiligten Parteien im Staate Illinois, so kann es in 10 Tagen erlangt werden. Die Gerichtskosten betragen ungefähr $15, die Anwaltsgebühren gewöhnlich von $40 bis $50.

Alte Leserin. — Die Benützung der Post zu Beleidigungen und Beschimpfungen, oder die Versendung von Briefen sonstigen unziemlichen Inhalts ist strafbar.

G. — 1) Wenn der Miether die Miethe für einen Monat im voraus bezahlt hat und dann vor Ablauf des Monats auszieht, so braucht ihm der Hauswirth die Miethe für den Rest des Monats nicht zurückzuerstatten. — 3) So lange der Miether die Wohnung bezahlt hat, ist er auch zu den Schlüsseln berechtigt.

E. L. — Hat Ihr Nachbar eine schadhafte Dachrinne und wird durch das herabkommende Wasser Ihr Eigenthum geschädigt, so haben Sie kein anderes Rechtsmittel, als auf Ersatz des Schadens zu klagen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Chr. K. — In Lincoln, Nebraska, erscheint eine deutsche Farmer-Zeitung wöchentlich unter dem Namen „Deutsch-Amerikanischer Farmer."

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Jos. Sch., Robey Str. — Eine 30tägige Kündigung, die der Hauswirth am 2. Mai dem Miether gibt, damit er am 31. Mai auszieht, ist nicht gesetzlich, da die Frist keine vollen 30 Tage beträgt.

Bremen. — Wird Geld gegen „Trust Deed" geborgt, so muß unbedingt Jemand als Trustee genannt werden. Wollen Sie das vermeiden, so können Sie eine einfache Hypothek aufnehmen.

J. A., Fremont Str. — Es ist die Pflicht des Miethers, wenn der Pachtvertrag am 1. Mai endet, vor Ablauf des Tages die Wohnung zu räumen. Daß der 1. Mai auf einen Sonntag fällt gibt ihm kein Recht, bis zum 2. Mai zu bleiben. Kein Gesetz verbietet das Umziehen am Sonntag.

2 Kinder. — Haben spielende Kinder fremder Leute Fensterscheiben zerbrochen, so brauchen die Eltern der Kinder den Schaden nicht zu ersetzen. Ebensowenig ist der Hauseigenthümer verpflichtet, neue Scheiben einsetzen zu lassen. Da die Kinder selber nicht haftbar gehalten werden können, so ist thatsächlich niemand haftbar.

Deutscher Abend.

Die Deutsche Gesellschaft der Northwestern Universität in Evanston veranstaltet morgen in den Räumen der Lunt-Bibliothek eine Abendunterhaltung. Eine Aufführung von Julius Rosens Lustspiel „Ein Knopf", Gesangs- und Klaviervorträge stehen auf dem Programm.

Vom Zuge erfaßt.

Ernest M. Herbert wurde lebensgefährlich verletzt.

War unachtsam.

John O'Day aus Wadsworth, Jll., trat in den Pfad einer Elektrischen. — Hatte es zu eilig. — Von ihrem Leiden erlöst. — Der entfesselte Blitz.

Vor der Haltestelle der Chicago & Northwestern-Bahn in Austin wurde heute Morgen der 55jährige Eisenbahngehilfe Ernest M. Herbert, Nr. 329 S. Waller Ave., Austin, von einem westlich fahrenden Zuge erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Er fand Aufnahme im St. Annen-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er innerlich schwere Verletzungen, Quetschungen und Wunden am linken Bein erlitten hat. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kam unter die Räder.

In Blue Island wurde gestern Abend Joseph Deimel, Nr. 3141 Calumet Ave., der Schatzmeister der National Parlor Furniture Company, von einem Zuge der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Man muthmaßt, daß er beim Versuch, den noch in Fahrt befindlichen Zug zu besteigen, ausglitt und unter die Räder fiel. J. McKevitte war der Lokomotivführer des Zuges.

War nicht zu retten.

Im Lakeside-Hospital ist gestern Abend Frau Amalie Ballard den Sonntag früh erlittenen Brandwunden erlegen. Die 34jährige Frau wohnte im Apartmentgebäude Nr. 740 bis 746 Ost 45. Straße. Dort brach Sonntag früh Feuer aus. Sie versuchte die Straße zu gewinnen, brach aber auf der Treppe, vom Rauch überwältigt, zusammen. Feuerwehrleute fanden sie, nachdem sie schon schwere Brandwunden erlitten hatte, und schleppten sie ins Freie. Nachdem der Ambulanzarzt sie verbunden hatte, wurde sie nach dem Hospital geschafft.

War unvermeidlich.

An Center Straße und Sheffield Ave. stieß gestern Abend ein Kraftwagen der Rowe Auto-Station, Kalifornia Ave. und Lake Straße, mit einer von dem Motorführer Mennshausen bedienten Elektrischen zusammen. Vier der sechs Insassen des Kraftwagens erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Louis Abel, Spirituosen-Großhändler, La Grange; drei Schädelwunden.

Richard Tonnemann, Schankwirth, Nr. 1500 S. Ashland Ave.; zwei Rippenbrüche und Verrenkung der linken Schulter.

James Glemke, Expreßmann, Nr. 1839 Hastings Straße; Stirnwunde.

Timothy Sullivan, Eisenbahner; Schnittwunden im Gesicht.

E. A. Stege, Vize-Präsident der E. R. Stege Brewing Company, Nr.1443 S. Ashland Ave., und der Wagenführer Dell Davis, Nr. 1008 W. Monroe Straße; wurden durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schreck davon.

Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß der hauptsächlich durch den schlüpfrigen Zustand des Pflasters und der Schienen verursachte Zusammenstoß unvermeidlich war.

Vorahnung des Todes.

Der 19jährige Thomas Cummings, Nr. 620 West 45. Str., hatte gestern, als er sich zur Arbeit nach der Kraftanlage der Firma Armour & Co. begab, eine Vorahnung seines Todes. Er kehrte noch einmal von der Straße zurück, gab nochmals der Mutter einen Abschiedskuß und bemerkte: „Mir ist's, als sollte ich Dich nicht wiedersehen." Wenige Stunden später wurde er bei der Ausbesserung von Leitungsdrähten durch einen elektrischen Schlag getödtet.

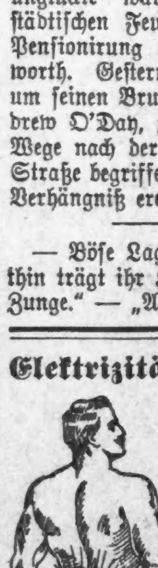
Ringt mit dem Tode.

Der 57jährige John O'Day aus Wadsworth, Jll., trat gestern Abend an W. Madison und Laflin Straße in den Pfad einer vom Motorführer Joseph Henan und Schaffner Rudolph Kraemer bedienten Elektrischen und wurde überfahren. Jetzt ringt er im Jefferson Park-Hospital mit dem Tode. Er hat einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des linken Beines und zweier Rippen erlitten.

Henan und Kraemer wurden nach kurzem Verhör entlassen. Der Verunglückte war früher Mitglied der städtischen Feuerwehr. Nach seiner Pensionirung verzog er nach Wadsworth. Gestern kam er nach Chicago, um seinen Bruder, den Polizisten Andrew O'Day, zu besuchen. Auf dem Wege nach der Wache an Desplaines Straße begriffen, wurde er von seinem Verhängniß ereilt.

— Böse Lage. — „Die Kanzleiräthin trägt ihr Herz auch stets auf der Zunge." — „Armes Herz!"

Elektrizität heilt u. stärkt



Hunderte machen Gebrauch von unserer „frei bis geheilt" Offerte. Leiden Sie an Nervösität, Rheumatismus, Schwäche irgend einer Art, Magen- oder Nierenleiden, Varicocele oder nächtlichen Verlusten, so können Sie sich schnell und sicher selbst zu Hause ohne Doktor od. Medizin od. ohne Zeitverlust im geheimen kuriren mit Dr. Lorenz Elektrischer Heil-Batterie. Spezieller niedriger Preis jetzt für Baar, wenn Sie auf diese Weise zu handeln vorziehen. Elastische Leibbinden und Gummistrümpfe nach Maß angefertigt. $1.00 u. aufwärts. Ein gutes garantirtes Bruchband, $1.00. Lorenz Truß & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago. 28ap,dikfson

Vom Sängerfest in Omaha.

Begeisterung in der Feststadt. — Solisten und Kinderchor. — Th. Kelbes Reise.

Wie aus der letzten Nummer der Festzeitung ersichtlich ist, schwelgt Omaha schon jetzt in Begeisterung für das im Juli dort stattfindende Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens. Die deutschen Vereine der Feststadt wetteifern miteinander, ihr Scherflein zum Fonds beizutragen, und eine festliche Veranstaltung zum Besten jener Kasse folgt der anderen.

Die Solisten, im Ganzen 10, sind jetzt alle engagirt; zuletzt sind noch der bekannte Kapellmeister und Kornetist Hermann Bellstedt von Cincinnati und die jugendliche ausgezeichnete Altistin Myrtle Moses von New York gewonnen worden. Was Herrn Bellstedt betrifft, so ist es das erste Mal, daß ein Kornet-Virtuose auf einem Sängerfest auftritt.

Die Chöre gedeihen in prächtiger Weise. Niemals hat in Omaha ein so großer herrlicher Festchor bestanden. Bisher waren die englisch singenden Chöre die größten, jetzt aber hat der deutsche Sängerfest-Chor sie an Mitgliederzahl bei Weitem übertroffen. Meister Reese war von den letzten Proben besonders befriedigt.

Auf Ersuchen der Festbehörde hat der Schulrath von Omaha einstimmig die Bildung eines Kinderchors von nicht weniger als 2500 Stimmen unter den Schulkindern genehmigt; dieser Chor wird im letzten Nachmittags-Konzert des großen Festes patriotische Lieder singen.

Bundes-Dirigent Theodor Kelbe wird am 22. Mai seine Reise antreten, um alle am Feste theilnehmenden Bundes-Vereine zu besuchen und zu prüfen. Am Sonntag, dem 5. Juni, wird Herr Kelbe Chicago besuchen.

Die Festbehörde theilt mit, daß die Western Passenger Association eine sogen. offene Rate zum anderthalbfachen Fahrpreis für das Sängerfest festgesetzt hat. Da in allen Staaten, in denen der Bund Zweig-Vereine hat, die 2 Cents-Fahrrate in Kraft ist, so wird also die Fahrrate für die Rundfahrt 3 Cents die Meile betragen. Die billigen Tickets werden am19., 20. und 21. Juli verkauft und sind giltig zur Rückfahrt bis zum 31. Juli.

Auch in Chicago und Umgegend macht sich unter den Bundesvereinen lebhaftes Interesse für das Fest bemerkbar. Eine Probe davon liefert ein Rundschreiben, welches der Gesangverein „Harmonie" von Forest Park an seine Mitglieder und Freunde durch den Sekretär, Herrn E. G. Berhold, erlassen hat. Es wird darin mitgetheilt, daß vom 2. bis zum 8. Mai in Gadens Räumen ein Schützenfest zum Besten der Reisekasse der zum Feste reisenden aktiven Vereinsmitglieder abgehalten werden soll, sowie zu recht großer Betheiligung an dem Sängerfest und möglichst baldiger Anmeldung aufgefordert.

Aus Vereinskreisen.

Der Concordia-Männerchor ehrt seinen Präsidenten.

Um ihrem Präsidenten Adam Mader an seinem 47. Wiegenfeste den ihm gebührenden Tribut zu zollen, hatten sich am letzten Samstag Abend vor seiner gemüthlichen Heimstätte in Oak Park die aktiven Mitglieder des Concordia-Männerchors versammelt. Von 55 kräftigen und gut geschulten Männerstimmen erscholl durch die feierliche Stille der Nacht: „Das ist der Tag des Herrn!" Galt es doch, den Mann zu ehren, welcher nun schon seit 12 Jahren in gewissenhafter und umsichtiger Weise die Pflichten des Präsidenten des ältesten Gesangvereins Chicagos ausübt.

Kaum waren die letzten Klänge des Liedes verhallt, als das überraschteGeburtstagskind auf der Veranda erschien und, mit dankenden Worten die Glückwünsche der Sänger entgegen nehmend, sie in sein kosiges Heim führte, welches im prächtigen Lichterglanz den Sängern eine traute Stätte der Gemüthlichkeit bot.

Im Kreise seiner Lieben und umgeben von seinen Freunden stand der Gefeierte in freudiger Ueberraschung.

Dank dem eifrigen und schnellen Eingreifen seiner Gattin waren bald genügend Tafeln improvisirt, an welcher die fröhliche Sängerschaar sich häuslich niederließ.

Sänger L. F. Stemme amtirte als Zeremonienmeister, und die Ausführung des Programms ließ nichts zu wünschen übrig.Unter der Leitung des Vereinsdirigenten C. A. Boehler leisteten die Sänger geradezu Großartiges. Ein besonderer Genuß wurde den Anwesenden bereitet durch die wirklich künstlerisch vorgetragenen Soli und Duette der Sänger R. Habernal und H. Brückner, welche mit großem und wohlverdientem Beifall belohnt wurden. Auch fehlte es nicht an komischen Vorträgen. Die Sänger Schäfer, Brostmeyer und Vogel, drei der ältesten Mitglieder des Vereins, unterhielten die Anwesenden in trefflicher Weise mit „Erinnerungen aus der Vergangenheit des Concordia Männerchors."

Erst am frühen Morgen verabschiedete sich die frohe Schaar mit der Hoffnung, über's Jahr die Feier wiederholen zu können, und mit dem gegenseitigen Versprechen, sich zu befleißigen, bei dem am 30. d. M. in der Vorwärts-Turnhalle vom Konkordia-Männerchor zu gebenden Frühlingskonzert dem Verein einen großen Erfolg zu sichern.

— Unter Gaunern. — „Der Tresor-Arthur ist 'n feiner Kerl geworden; immer geht er in Glacehandschuhen." — „Das ist weniger fein als praktisch, wenn man bedenkt, welche Rolle die — „Fingerabdrücke" heutzutage spielen."

„Association-Tag."

Mitglieder der „Association of Commerce" eifrig am Werk.

Für die Mitglieder der „Association of Commerce" ist heute „Association-Tag", d. h. Jeder versucht sein Möglichstes, der Vereinigung neue Mitglieder zuzuführen, damit bis zum Freitag das Ziel, die Zahl 4000, erreicht wird. Dann will man am Freitag Abend feiern und im Hotel La Salle ein Bankett abhalten. Um den Eifer der Werber anzuspornen, hielten heute Mittag beim Essen der Association im Great Northern Hotel John P. McGoorty und Alexander H. Revell Reden.

Erreichte seinen Zweck.

Lungenentzündung führt den Tod des Lebensmüden herbei.

Der 40jährige Charles Seehafer wurde am 21. April in seiner Wohnung Nr. 3056 Trumbull Ave., von Leuchtgas übermannt, das er in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt brachte ihn ins Bewußtsein zurück. Der Lebensmüde wäre genesen, wenn sich nicht Lungenentzündung eingestellt hätte. Die hat gestern den von ihm ersehnten Tod herbeigeführt. Der Mann soll seit längerer Zeit leidend gewesen sein.

Das Fleischerhandwerk in alter Zeit.

Die Innung der Fleischer gehört mit zu den ältesten Zünften deutscher Städte. Bereits im Jahre 1431 wird der Innung der Fleischer schriftlich Erwähnung gethan. Die Chronisten Leipzigs erzählen nämlich, daß in dem genannten Jahre ein Aufstand zwischen den Barbieren und den Fleischern ausgebrochen sei. Es kam dabei zu ernsten Reibereien, und erst dem gerade anwesenden Kurfürsten Friedrich dem Sanftmüthigen gelang es, den Streit zu schlichten. Die Fleischer standen mit ihrem Handwerk zur damaligen Zeit unter besonders strengen Gesetzen. Es war ihnen z. B. verboten, ein Kalb unter drei Wochen zu schlachten oder „anbrüchiges und krankes Vieh auf den Markt zu bringen". Sie hatten ihr Fleisch offen auf die Bank zu legen und mußten den Käufern die Auswahl des Fleisches gestatten. Die Fleischpreise wurden durch vereidete Schätzer bestimmt, und die Fleischer mußten nach der Taxe, die von den Schätzern aufgestellt war, verkaufen. Nach einer Fleischertaxe vom Jahre 1587 (in diesem Jahre wurden die Fleischbänke neben dem Burgkeller erbaut) kostete das Pfund bestes Rind- und Schöpsenfleisch 8 Pfennige, das Schweinefleisch einen Groschen, das Pfund „Schellbraten" 10 Pfennige. 1602 wurde diese Taxe um einige Pfennige erhöht. Bei diesen Preisen war es den Fleischern streng untersagt, das Gewicht durch sogenannte Zulagen zu vervollständigen. Die Stücke, die man vordem gewöhnlich zur Zulage verwandte, Geschlinge, Kaldaunen, Köpfe, Füße usw., mußten an einem besonderen Platz verkauft werden.

Die Dorfschlächter wurden noch genauer beaufsichtigt. Jeder, der nach Leipzig schlachten wollte, mußte eine Bank gelöst haben, und keiner durfte sein Fleisch privatim an irgendeinem anderen Ort als auf offenem Markte verkaufen. Ueber die Fleischbänke neben dem Burgkeller schreibt Vogel in seinem Chronikon: „Im Jahre 1578 im Maymonat ist mit gehabtem vorgehenden Rath der drey Räthe dieser Stadt einhellig bewilliget und beschlossen worden, daß die Fleischbänke und die Keller darunter der Gemeine zum besten sollen erbauet werden. Im erwehnten Gewölbe verwahren und verkauffen die hiesigen Fleischer außerhalb des Marcttages, da sie auff dem Naschmarckte unter freyem Himmel feilhaben, nach dem Pfunde und angeschriebenen Taxe das geschlachtete Vieh." Und weiter: Vor zweyhundert Jahren und drüber pflegte man das Fleisch nicht nach dem Pfunde, sondern nach der Hand zu verkauffen. Nach der Zeit aber ist die Verordnung geschehen, daß die Fleischer nicht allein die Stadt-, sondern auch die Land-Fleischer (welche alle Wochen zweymal, Dienstags und Sonnabends herein schlachten in der Grimmischen Gassen auf ihren Bäncken das geschlachtete Fleisch verkauffen, und also die Stadt mit Fleisch reichlich versorgen) Pfundweise das Fleisch verkauffen und auswägen sollen." Peiligke sagt darüber in seinem geschriebenen Buche noch das Folgende:

„Anno 1469 hat der Rath mit reiffen, tieffen Rath einträchtiglich beschlossen, mit Wissen und Vollwort der Fleischer, daß kein Fleisch anders denn Pfundweise hinführo verkaufft werden soll. Das Pfund gemästet Rindfleisch sollen die Fleischhauer sowohl als die Läfterer um fünff neue Heller und theurer nicht, als Schöpsen- und Schweinefleisch um drey neue Pfennige und höher nicht geben: Da es aber gering Fleisch ist, sollen es zwey Herren des Rathes und die vier geschworene Meister schätzen, also soll es verkaufft werden und theurer nicht. Das Kalbfleisch soll um zwey neue Pfennige gegeben werden. Bey Vermeidung schwerer hoher Straffe, die es theurer verkauffen aber kauffen." Neben dieser ausführlichen Taxe, in der auch von Interesse ist, daß bei Zahlung eines höheren Preises nicht nur der Fleischer, sondern auch der Käufer mit „schwerer hoher Straffe" belegt wurde, hatten die Fleischer noch einen Eid zu leisten, „daß sie nicht untreulich handeln wollten".

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str. Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 28ap1,W

Der Riese auf dem Polizeiamt.

Eine Geschichte a la Gulliver spielte sich jüngst, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, in Wjatka ab. Auf dem dortigen Polizeiamt erschien plötzlich ein Riese an Körperlänge und Körperkraft, vor dem selbst die allgewaltige russische Polizei kapituliren mußte. Der Riese, ein Armenier namens Tambow, kam in Begleitung dreier Gorodowois, die ihn mit einer für russische Polizeibeamte ganz unerhörten Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit in das Bureau geleiteten. Hier spielte sich folgende amüsante Szene ab: Die Polizeibeamten erzählten, daß der Riese auf der Straße gelärmt habe und von ihnen verhaftet werden sollte. Aber der Riese gab dem ersten Polizisten einen „wohlmeinenden" Schlag auf die Schulter, daß der Polizist, wie er erzählte, zu Boden stürzte und seinen letzten Tag gekommen glaubte. Es liefen ihm mehrere Kameraden und Leute aus dem Publikum zu Hilfe, denen es allen ganz gleich erging. Schließlich zeigten sie ihm ihre Revolver und forderten ihn auf, sich zu ergeben, da sie sonst schießen müßten. Er nahm dem einen von ihnen den Revolver weg und bog lächelnd das dicke Stahlrohr des Revolvers zu einem Ring zusammen. Dann gab er den Revolver dem Polizeibeamten zurück und sagte mit gutmüthigem Scherz: „Nun, schieß' jetzt!" Schließlich aber willigte er ein, sich zu ergeben und auf das Polizeibureau führen zu lassen. Der Polizeimeister gab Befehl, ihn zu fesseln. Es wurden eiserne Ketten geholt, mit denen er umschnürt wurde. Er ließ es sich ruhig gefallen, trotzdem alle einsahen, daß er hätte Widerstand leisten können, der für die Polizeibeamten hätte gefährlich werden können. Aber er wollte ihnen nichts thun, da sie ihn auch geschont hätten. Als die Kette mehrfach um seine Arme und Beine geschlungen war, sagte er zu den Polizeibeamten: „Die Kette ist wohl aus Zwirn." Im selben Augenblick reckte er sich ein wenig und an fünf Stellen brach er thatsächlich die dicke Stahlkette durch. Als man die eichene Thür hinter ihm schließen und ihn auf diese Weise fangen wollte, versicherte er, daß er in wenig Minuten die stärkste Thür durchbrechen werde. Man war neugierig und forderte ihn auf, dies Kunststück zu zeigen. Er stemmte sich gegen die Thür und die Balken brachen auseinander. Die Polizei bekam bis zum Polizeimeister hinauf nun thatsächlich Respekt. Was sollte man mit dem Mann machen? Erschießen konnte man ihn nicht, denn er hatte nichts gethan. Ein Lärm in Trunkenheit gibt selbst einem russischen Beamten dazu kein Recht. Verhaften konnte man ihn ebensowenig, das hatte er mehrfach gezeigt und den Leuten Achtung eingeflößt. Der Polizeimeister hatte sich sogar thatsächlich für ihn begeistert, da er einen so starken Mann noch nicht gesehen hatte. Man griff zu einem Aushilfsmittel, das ebenso originell wie angenehm war. Der Polizeimeister fragte ihn, ob er in die Dienste der Polizei treten wolle, da man gerade hier solche Riesen gut gebrauchen könne. Unser Riese sagte freudestrahlend zu und Tambow wird jetzt irgendwo in Rußland seines Amtes als Gorodwoi walten. Der Riese hat eine Größe von 2,32 Metern. Er dürfte vielleicht der längste Mensch der Welt sein. Er ist, was bei solchen Abnormalitäten sonst selten vorkommt, auch vollkommen regelmäßig gebaut. Seine unmenschlichen Körperkräfte, die an die eines Simson oder Augusts des Starken erinnern, sind ein Zeugniß dafür, daß er völlig gesund ist.

— Beim Zahnarzt. — Zahnarzt: „Hier ist ein Gebiß, das Ihnen gut passen wird, — ich lasse es Ihnen für 100 Mark." — Bauer (Hinterpommer): „Dunner Lüchting, is dat düer, dat kann ick in mien Oller jo gor nich mehr afnutze. Häwwe Sei nich 'n ollet Mulstück; da poar Johr', wat ick no tau lewe häww, wör dat Ding tom Biten schonst noch utholle!"

MOELLER BROS.

MILWAUKEE AVENUE und PAULINA STR.

Mittwoch, den 27. April.

Jetzt ist Eure Gelegenheit, Waaren zu den niedrigsten Preisen zu kaufen.

Haupt-Floor Extras.

Spitzen und Bänder.

$1.39 54zöll. bestricktes Flouncing; — ein prächtiger Artikel für Damen-Skirts, zu......... **$1.00**

Nr. 150 Taffeta Bänder, in allen Farben, dies. Verkauf nur. **15c**

Herren - Ausstattungen.

2-Stücke Serge-Anzüge für Knaben, wth. $3.98, zu.. **$2.25**

2-Stücke Schul-Anzüge für Knaben — schlicht und fancy, werth $1.98, zu............ **$1.29**

Grocery - Departement.

Gold Medal Mehl — ⅛ Faß, 82c; ¼ Faß, $1.64; ½ Faß........ **$3.28**

Fancy gemischter Kaffee..........18c

3 Pfund für..........50c

5 Stücke Fels Naptha Seife.......20c

2 Stücke Our Own Scourene Seife..6c

Nr. 1 Head Reis, Pfd..........4½c

½ Pfd. Cobbs Back-Chokolade...12½c

Vier 5c-Packete Red Robin Tabak..15c

Fleischmarkt.

Vorderviertel Kalbfleisch..........9¾c

Prima Chuck Roast..........12¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch......10¾c

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken..........14½c

Magere geräucherte Budds......19¾c

Farben - Departement.

Firniß, beste Qualität— die Gallone zu.......... **$1.98**

Hardware.

17 Quart blau und weiße Geschirrschüssel; zu **45c**

2. Floor Bargains.

Korset-Bezüge für Damen — bestickte Einsätze — Spitzen-Rand, Band Beading— werth 39c — zu **19c**

(1 für jeden Kunden.)

Muslin Beinkleider für Damen,— f'cy Tucking, regul. 29c —das Paar zu **21c**

Likör - Verkauf.

$1.00 Flasche Ontario oder Kentucky Welcome Bourbon, volles Quart........ **50c**

Das feinste Tafel-Bier, 24 Flaschen für.......... **62c**

$2.30 die Gallone Whiskey oder Brandy, per Gallone.......... **$1.69**

50c Flasche Blackberry für..........19c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Engineers, $80—$90; Heizer, $55—$60; Maschinisten, $18—$20; Maschinistengehilfen $12—$14; Steamfitters, $60—$70; Fahrstuhlbedienstete $50—$55; Carpenters, $18—$24; Cabinetmakers, $15—$25; Gärtner, $30—$40; Kutscher, $30—$35; Nachtwächter, $40—$50; Moulders, $18—$20; Chefs, $90—$125; zweite Köche, $60—$80; Waiters, $10—$12; Laden-Porters, $40—$50; Saloon-Porters, $40—$50; Janitors, $40—$50; Bell Boys, $20—$25; farbige Köche, $50—$60; farbige Waiters, $40—$50; Hausmänner, $25—$30; farbigeSaloon-Porters, $55—$60. City Employment Office, 39 La Salle Straße.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 558 West 31. Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Bäckerjunge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 6114 Halsted Str.

Verlangt: 5 Carriage Painters, stetige Arbeit. Charles Lange & Bros. Co., 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Brot, Nachtarbeit. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Albrecht & Son, 2151 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, $6 die Woche und Board. 4961 State Straße.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes und Brot, Tagarbeit. 1746 Larrabee Str., hinten, unten.

Verlangt: Eingewanderter Mann für schriftliche Arbeiten in Deutsch. Adr.: T. U. 599 Abendpost. dibs

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturarbeit. 641 Willow Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 2127 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 711 Grand Ave.

Verlangt: Gute Painters und Paperhangers. Union. Balthic & Co., 5605 Evanston Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer. 5130 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. 6845 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Küfer für eine Gurkenfabrik. 624 Kinzie Straße.

Verlangt: Lunchman im Saloon, muß kochen verstehen und Porterarbeit besorgen. J. B. Johnson, 1635 W. Division Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker. 5087 29. Place, Hawthorne.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre für allgemeine Store-Arbeit. Moeller Brothers, 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Hausmovers. Anzufragen 8 Uhr Mittwoch Morgen, Wells und Ohio Str.

Verlangt: Bau-Arbeiter. 3642 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1437 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Stallmann. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Porterarbeit zu verrichten. 494 Milwaukee Ave., Ecke Halsted.

Verlangt: Tallymen. Müssen stetig sein. Nachzufragen: Illinois Packing Case Co., 1846 Carroll Ave.

Verlangt: Junge oder junger Mann, in Bäckershop zu arbeiten. 3554 Harrison Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Stadt, $2.25 per Tag. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str., nahe Clinton.

Verlangt: 2 stetige, erfahrene Porters für allgemeine Saloon-Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Case-Fabrik zu arbeiten. Frank Holton & Co., Washtenaw und Gladys Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren als Office-Junge in Mobilienfabrik an Nordwestseite. Muß deutsch sprechen können. Adressire selbstgeschriebene Antwort an R. 715 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher. F. E. Reich & Co., 7420 Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Ein Maschinist, erfahren in Arbeit in Gebäuden, sowie Junge für Fabrikarbeit. 1811 North Ave.

Verlangt: Kräftiger deutscher Mann, das Plattiren zu erlernen. $9 im Anfang. Frank Holton & Co., Washtenaw und Gladys Ave.

Verlangt: Sogleich, 2 Schneider. Stetige Arbeit. 3508 S. Wood Str., nahe 35. Str.

Verlangt: Ein Junge oder ein alter Bäcker für leichte Arbeit in der Bäckerei. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gut empfohlener Driver (verheiratheter) für Delivery-Wagen. Adr.: mit Referenzen: R. 718 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Florist. Muß tüchtig sein an Topfpflanzen. Nachzufragen Sonntag oder Abends nach 6 Uhr. Richard Gloede, 1405 Central Str., Evanston.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 6210 Jackson Park Ave.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor-Frames, tüchtige Leute. Beständige Arbeit. Karpen Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Mann für Schneiderarbeit. Muß englisch und deutsch sprechen. 6334 N. Clark Str.

Verlangt: Fuhrmann, stetige Arbeit. Hildebrandt Coal Co., Newport und Racine Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter, stetiger Platz. Schneider & Seifried, State und Adams Str.

Verlangt: Guter erfahrener Porter für Wholesale Drygoods House. Kalven, Stern & Frohmann, 200 Ost Adams Straße.

Verlangt: Erfahrene Spinners und Chenille Makers; guter Lohn und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1158 Van Buren Straße.

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Maschinisten, Stalleute, Farmarbeiter, Janitors, Porters, Cabinetmakers. Old Reliable, 120 E. Randolph, 3. Stock.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Große Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Chicago Opera House. — Adolf Philipp in „Alma, wo wohnst du?"
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Julia Marlowe und E. H. Sothern in Shakespeare'schen Dramen.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „Miß Nobody from Starland."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten.— 8005 Archer Ave.

Verlangt: Junge: Ausgänge zu besorgen. Gelegenheit zum Lernen. Gutes, profitables Geschäft. Hollywood, Cleaners & Dyers, 5657 Evanston Ave.

Verlangt: Maschinist, welcher fähig ist, Iron Working Maschinen zu repariren. Muß schon in derartigem Geschäft gearbeitet haben. Kein anderer braucht sich zu melden. Muß Empfehlungen haben. Adr.: R. 721 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann mit Erfahrung, für Farmarbeit, Frau für Hausarbeit. Dauernde Stelle, nahe Chicago. Nachzufragen: 1309, 119 Monroe Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. — 60 N. Sangamon Str.

Verlangt: Junger Mann als Gehilfe in unserer Bäckerei. Einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Steinmaurer. 3642 Ashland Ave.

Verlangt: 14 Saloonporters, 4 Lunchmänner, 2 Lunchköche, 3 Bartenders, mit Porter-Arbeit; 1 Bartender. Gebühren von dem ersten Lohn. Metropolitan Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 220 N. Green Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit in einem R. R. Lunchcounter (Short Orders), muß englisch sprechen. Lohn $15, Board und Room den Monat. Nachzufragen Mittwoch, 2:30 im Saloon, 331 Wells Straße.

Verlangt: Schneider für Kunden-Arbeit. B. Kosciecky, 464 West 26. Str. 26ap1wX

Verlangt: Lediger, reinlicher Mann für Hausarbeit. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Bassist für Blechmusik, stetiger Posten. Vorzusprechen Abends mit Instrument. 2009 Nord Oakley Avenue.

Verlangt: Porter. 901 North Ave. modi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. 12. Str. und Michigan Blvd. Silver The Tailor. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits zu arbeiten. 2505 Chicago Ave. modi

Verlangt: Schuhmacher, sofort; erster Klasse Arbeiter für Bench Work. Vance Shoe Rep. Co., 15 N. 40. Ave., nahe Madison. modi

Verlangt: Baßhornspieler für einen stetigen Musikposten. Vorzusprechen Abends mit Instrument. 2009 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Ein guter Junge vom Lande, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. Adr.: D. K. 507 Abendpost. modi

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann, der zuvor in Hallen gearbeitet hat. Chas. Count, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. modi

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milch-Geschäft. 1424 Western Avenue. modi

Verlangt: Finishers an Kunden-Hosen. 197 Ost Madison Str., Zimmer 6. modi

Verlangt: Schlosser, frisch eingewandert, und Maschinist für Drehbank. Frisch eingewanderter Tischler. 809 Milwaukee Ave. 25ap1w

Verlangt: 100 Männer für Minnesota und Dakota; Maschinisten, nahe Stadt; Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Str. samodi

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2ap,X,1m

Verlangt: Sofort, Bushelman und Presser. 111 51. Straße, nahe Michigan Ave. 21ap1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. nahe Clybourn Place. 21ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Fabrikarbeiter, Porters, Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Fuhrleute, Farmarbeiter, Eheleute. Centr. Empl., Z. 201, 171 Washington.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar nach kleiner Stadt nahe Chicago. Frau muß gute Köchin sein, Mann für Gartenarbeit und sich sonst allgemein nützlich zu machen. Stellung in Privathospital. Empfehlungsschreiben nöthig; guter Lohn und dauernde Stellung. Sprecht vor Zimmer 63, 84 Adams Str., Dexter Gebäude. 22ap,1w

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1509 Fullerton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtiger Tischler sucht Beschäftigung. B. Barak, 1444 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter, ehrenhafter, fleißiger Mann sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch als Stallmann, oder verrichtet irgendwelche Arbeit. H. Friedrich, 1735 Keenon Str.

Gesucht: Maurer und Zementarbeiter (Nichtunion) wünscht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1543 Clybourn Avenue. dimido

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge sucht irgend passende Beschäftigung, hat Schulzeugniß, 14 Jahre alt. 2011 Grand Ave.

Gesucht: Ein starker deutscher Junge, 19 Jahre, wünscht irgendwelche Arbeit. Bitte vorzusprechen: 947 North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 21 Jahre alt, sucht stetige Stelle. 947 North Ave.

Gesucht: Butcher, junger Mann, mit etwas Erfahrung, spricht englisch, wünscht das Fleischschneiden perfekt zu erlernen. Adr.: R. 714 Abendpost.

Gesucht: Oesterreicher, starker Mann, sucht Arbeit in einer Metallfabrik. 2440 Augusta Str. dimi

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht stetige Arbeit. 4618 Armitage Ave.

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker wünscht stetige Stelle, Tagarbeit. 640 Shades Place. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, spricht deutsch und englisch. Adr.: R. 705 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker (Konditor) sucht Stellung. Tel.: North 4932. dimi

Gesucht: Junger Mann, 35 Jahre alt, frisch eingewandert, guter Zimmermann, sucht stetige Arbeit, anstellig für alle andere Arbeit. 1638 West 21. Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Zimmermann sucht stetige Arbeit irgendwelcher Art. Adr.: R. 707 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, 25 Jahre alt, sucht eine Stelle für Automobil waschen, auch andere Hausarbeit zu besorgen. Adr.: R. 706 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung an Cakes oder Brot. Adr.: R. 703 Abendpost. dimi

Gesucht: Ordentlicher nüchterner reinlicher Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei oder andere Beschäftigung. Tom Williams, 2360 Lincoln Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle. Carll Müller, 5041 Justine Str. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Sandor, 516 Elizabeth Str. modi

Gesucht: Rockmacher sucht Männerröcke im Preise von $5—$6 zuhause zu machen, beste Empfehlungen. Adr.: H. 377 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit besten Empfehlungen- scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Adr. H. 383 Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht Platz in einem Privathaus als Kutscher, versteht Gardenarbeit. Adr.: H. 374 Abendpost. modi

Gesucht: Feuermann sucht Stellung. Kulke, 541 West Madison Straße. modimi

Gesucht: Barkeeper, tüchtiger flinker Arbeiter, guter Mixer, ehrlich, kein Trinker, sucht stetige Stellung. Hans H. Burgholz, 812 Nord Clark Straße. Telephon North 1962. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, guter Mixer, ehrlich, flinker Arbeiter, kann gut am Tisch aufwarten und Porterarbeit besorgen, sucht Stelle, Stadt oder Land. Durchaus nüchtern, kein Trinker. Referenzen. Adr.: R. 711 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und slavisch sprechender Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Adr.: R. 722 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht Stellung für allgemeine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, Abends. 1532 N. Paulina Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 2632 Ward Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier wünscht stetigen Platz. 1708 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht leichte dauernde Arbeit. J. Alden, Illinois Hotel, S. State Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Arbeit, Painter zu erlernen, kann etwas painten. John Wlachowski, 1636 W. Chicago Ave.

Gesucht: Zwei starke Männer suchen Stall- oder irgendwelche Arbeit, ledig. 1811 Hammond Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen im Laden, eins das schon in Bäckerladen gearbeitet hat. 340 North Ave.

Verlangt: 4 Mädchen, an weißen Waiter-Jackets zu nähen. Power-Maschinen. 5717 Emerald Ave.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Futter in Pelzröcke zu nähen. Erfahrung nicht nöthig. Arbeit das ganze Jahr. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Frauen in Laundry, zum Bügeln und Finishen von Spitzen-Gardinen; auch erfahrener Marker. T. & B. Laundry, Chicago, 564 Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 221 State Str. dimido

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin. 1302 N. Clark Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frau aus besserem Stande, über 30 Jahre, als Verkäuferin in Bäckerei und Lunch-Geschäft. Applikationen betreffs Lohn und Erfahrung zu richten an Frank T. Eschenbach, East Chicago, Indiana. dimi

Verlangt: Näherin zum Kleidermachen. 3246 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope Portieren; ferner erfahrene Mädchen als Power-Loom Weberinnen; guter Lohn und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen; kein Waschen. Lohn $6. 3857 Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte, saubere Fabrikarbeit, Samstag halber Feiertag; flinke Mädchen können guten Lohn verdienen. 217 W. Illinois Str., nahe Wells Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um das Haargeschäft zu erlernen. Vorzusprechen Mittags in 195 State Straße. 20ap1w

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,1m,X

Verlangt: Damen für saubere Arbeit im Hause, zur Uebertragung von Transfers, stetig oder Abends; $1.50 das Dutzend aufwärts; Arbeit garantirt. — 39 S. State Str., Zimmer 312. 24ap1wX

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Hemden. Carter and Holms, 300 Fifth Avenue, 6. Floor. 20ap1w

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. sofodis

Verlangt: Frau oder Mädchen als Stütze der Hausfrau. 5644 Ada Straße. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen. 1530 Congreß Str. moodimi

Verlangt: Aeltere Frau zwischen 40—50 Jahren, welche mehr auf ein gutes Heim sieht, denn hohen Lohn. Mrs. Wagner, 19 Ost 50. Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen zu Kind, über ein Jahr alt. Zu Hause schlafen. Pollenz, 2638 West Division Straße. modi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Weber, 1300 Claremont Ave., nahe Western Ave. modi

Verlangt: Eine gute Köchin für ein ungarisches Restaurant. 98 E. Randolph Str., 2. Floor, Weiß. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Hausreinigen. 4905 Vincennes Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2744 Evergreen Ave., nahe California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 p. Woche. Gutes Heim. Dauernde Stelle. 5055 N. Lincoln Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Buxbaum, 5401 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau. Bitte vorzusprechen Mittwoch. 3731 N. Hermitage Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 2930 Shakespeare Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen können. Kleine Familie. Guter Lohn. 4636 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. Nachzufragen: 631 Wrightwood Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2133 Alice Place, nahe Milwaukee und North Av., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 4350 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, im Sommer nach Vorstadt zu gehen. 820 Edgecomb Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 2856 N. Campbell Ave., Ecke Elston Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 5236 Kenmore Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 846 Barry Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1930 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 1400 Union Str., Ecke 14. Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen bei Aaron Garfinkel, 3315 Polk Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie, kein kochen. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. Bezahle $6 die Woche. 1236 Dearborn Avenue. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie; guter Lohn. 123 Ost 46. Str., nahe Michigan Ave. Reutlinger. dimido

Verlangt: Köchin. 509 W. Madison Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um älterem Manne den Haushalt zu führen. 1858 W. 20. Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Weißenrieder, 3815 Perry Str., nahe Grace.

Verlangt: Köchin, allgemeine Hausarbeit-Mädchen und Kindermädchen. Lohn $5 bis $10. Mrs. Lobe, 426 43. Straße. modimi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; gute Plätze, $4 bis $8. Frisch Eingewanderte plazirt. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. Phone Canal 3674. 29mz3ditnimolm

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Dame, welche beschäftigt ist, wünscht Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Vorzusprechen Abends in 810 Wilson Ave., Flat 2. Mrs. Harper. Sprecht Sonntag vor. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1004 W. 12. Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Kleine Familie. Nordseite. Gutes Heim. Gould & Eger, 178 Monroe Str., oder 4747 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Sittig, 4325 Hazel Ave., 2. Apt., nahe Montrose Blvd., Evanston Car. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin, Nachtarbeit. 1909 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.

Verlangt: Frau für Lunchkochen im Saloon. — 497 Fifth Ave., Ecke Taylor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei.— 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäcker-Store mitzuhelfen. 2808 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleinem Flat bei älterem jüdischem Ehepaar. Kein waschen. 3540 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1503 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zwei Kinder. 427 Roslyn Place. Phone: Lincoln 3408.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. Lohn $8.00. 4747 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, stetiger Platz; guter Lohn, deutsche bevorzugt. Berlin Restaurant, 357 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1338 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 18 Jahre, für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Kein Waschen. Großmann, 434 Roslyn Place. Phone: Lincoln 7317. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. Kann auch frisch eingewandert sein. Gutes Heim. Braun, 1668 Turner Ave. dimi

Verlangt: Junge Frau als gute Köchin und Haushälterin; guter Lohn; 4 Zimmer, keine Wäsche; zu Hause schlafen, Empfehlungen. Dentist, 1245 Milwaukee Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstags. Sofort zu melden, Fischer, 5516 Magnolia Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2052 Lane Place, Ecke Garfield Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3824 Perry Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; vier in der Familie. 5204 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Gute Wäscherin für Montags. 5204 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1627 Wells Str., Flat 3.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Arbeit. Nehmt N. Clark Str. Car bis Arlington Place, 1 Block östlich bis Lincoln Park. 2474 Lake View Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 Avers Ave., zwischen Elston Ave. und Irving Park Blvd. Phone: Irving Park 8843.

Verlangt: Waschfrau. Tratner, 2120 Cortez Str.

Verlangt: Scrubfrauen für Schneidershop. Beständige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf einen dreijährigen Jungen aufzupassen. 628 Wells Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2726 Fifth Ave. dido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. $320 Webster Ave., nahe Dayton Str.

Verlangt: Waschfrau für 2 Tage die Woche. Referenzen verlangt. 3939 Pine Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 4015 Grand Blvd., 1. Fl.

Verlangt: Geschirrwäscherin, junge Frau für Business-Lunch. Keine Sonntagsarbeit. 128 Ost Michigan Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 die Woche. 3968 N. Clark Str., Ecke Irving Park. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5006 Michigan Ave., 2. Dept.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Ungarisches bevorzugt. 3655 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Eine tüchtige Hausfrau, die gleichzeitig die Oberaufsicht im Deutschen Altenheim führen und die Korrespondenzen besorgen kann. — C. R., 5410 Lakewood Ave. Phone Edgewater 2230. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Abends. 1532 N. Paulina Str., unten, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum reinmachen. 2415 W. 51. Str.

Gesucht: Mädchen (Oesterreicherin) sucht stetigen Platz, nicht unter $6, kann kochen, auch den Haushalt allein führen. 1434 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Mrs. Lung, 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, spricht auch englisch, wünscht eine Stelle bei Kindern. 741 Weed Str., nahe Halsted und Clybourn.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, kann waschen und bügeln. 1637 Dayton Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1713 FremontStr., hinten, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle im Restaurant, einige Stunden beim aufzuwarten auszuhelfen. Zimmer. 1428 C Str. nahe Southport Ave.

Gesucht: Junge deutsche, kinderlose Frau sucht Stelle für Sommer-Resort, sowie Zimmermädchen, mit guten Referenzen. Bitte zu schreiben, 1909 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1619 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Boardinghaus. 113 Division Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. 317 24. Place.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmach-Plätze außer dem Hause. 6555 Ridge Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave., nahe Perry.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Kann schön pressen. 2314 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche in's Haus zu nehmen. Brieflich oder persönlich vorzusprechen. 2731 Herndon Str., Finger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2434 West Huron Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1656 N. 43. Ave. dimi

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei ältlichem Herrn oder alleinstehender Dame. Gute einfache deutsche und ungarische Kost. Persönlich vorzusprechen: 4245 Langley Ave. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann auch Bäckerladen besorgen. Bitte zu schreiben, 5118 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 154 West 45. Straße.

Gesucht: Eine deutsche Schneiderin sucht Stelle an Kleidern mitzuhelfen. 6555 Ridge Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 647 Center Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1958 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 26 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Fischer, 11308 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, frisch angekommen, 16 Jahre alt, sucht Stelle. 4908 Fifth Avenue.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten erbeten. 1142 S. Kedzie Avenue, Store. modimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 115 Illinois Straße, 3. Flat. modi

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau wünscht einen Posten als Haushälterin bei einem Wittwer. Frau Minster, 3044 N. Spalding Ave. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 50 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft deutscher Dame arbeitenden Standes, ohne Anhang, im Alter von 45—50 Jahren, zwecks Heirath zu machen; nur ernstgemeinte Briefe berücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: R. 718 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, Mechaniker von Profession, und gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jünger Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: R. 700 Abdpost.

Heirathsgesuch: Ein 23-jähriger, ansehnlicher Mann (Oesterreicher), Handwerker, beherrscht vier Sprachen, 5 Jahre im Land, wünscht mit einem 19—23-jährigen, anständigen Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath, am liebsten dem dienenden Stande angehörend. Briefe mit Photographie erbeten unter Adr.: Z. 960 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wiener Damen-Schneiderin empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause zu arbeiten. 1621 Milwaukee Avenue. R. Tawß. disa

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Pianos, Möbel usw. polire neu auf. Schreibt an Schmieder, 1585 Oakdale Ave. 25ap1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fz*

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe aus Kammhaaren angefertigt, 50c per Unze. 21ap1wX

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 8ap1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23ap1mX

Neue Cirkel im Englischen für Damen und Herren beginnen jetzt—nur—privat—Sprechen, Lesen, Schreiben garantirt, 3 Monate vor $5.—Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch von wirklich amerikan. staatlich geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Gute Stellungen, Auskunft frei. The Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. (Gegründet 1889.) midodi

Prof. A. Alfieri,
—Opernsänger—
ertheilt von heute ab Unterricht in Kunstgesang. Vollständige Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Wiederherstellung verdorbener kranker Stimmen. Honorar mäßig. Probestunde gratis, 1524 N. Clark Str. Sprechstunden von 12—1 Mittags und 7—9 Uhr Abends. 7apdosondilm

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 27mzsonmisalm

Deutsche Automobil-Fachschule. Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisafo*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$2800 zu leihen gesucht auf 5 Jahre von Privatleuten. 4fache Sicherheit. Adr.: Z. 950 Abendpost. sadido

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Ich brauche $200 und gebe gute Lot, die $800 werth ist, als Sicherheit. 820 North Avenue. modimi

Wünsche $2600 zu borgen auf neues zwei-Flat Framehaus, mit großer Lot; werth $5200. Adr.: O. 601, Abendpost. 22apr,1wX

Wir haben besondere Fonds zu verleihen auf Nordseite und Lake View verbessertes Grundeigenthum zu sehr mäßigen Raten.
J. P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 15—30apr

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3mz,dimifr,1m

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3ap1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Messing-Bettstellen mit Sprungfedern und Haar-Matratzen, Comforters, Kissen, Dressers, Kommoden, Tische, Teppiche, für Euren eigenen Preis, bis Samstag. 87 Market Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: 1 Range (3 Oven Bramhall), 1 Broiler, 1 Steamtable, Alles so gut wie neu. — 75 Fifth Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine noch gut erhaltene eichene Parlor-Einrichtung. Buchwald, 954 West 18. Place.

Zu verkaufen: Meine Einrichtung, wegen Abreise. 818 West 36. Str., Englerth.

Zu verkaufen: Ein 6 Brenner Gas Range, Eisbox, Sideboard und Counters, billig. Nachzufragen 519 Rush Str., Schuh-Shop.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feiner Kochofen. 1940 Orchard Str., unten. dimi

Zu verkaufen: Neue $18 Iceboy für $10, und andere Möbel, billig. Albert Anbach, 3438 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas-Range in gutem Zustande. $5. Miller, 4501 N. Ashland Ave. dimi

Gelegenheit einer Lebenszeit, fast neue hübsche Möbel zu kaufen. Dame verkauft $65 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $23, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Upright Piano, Spiegel, Herrenkleider. — 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 26ap,1wX

Zu verkaufen: 10 Ladungen gebrauchte Waarenhaus-Möbel, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Sideboards, Wardrobes, Schaukelstühle, Stühle, eiserne und Messing-Bettstellen, Refrigerators und Eisboxes, Stahl Ranges, Kochöfen, Rugs, 2000 Yards gebrauchten Carpet, alles in gutem Zustand. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. 17apsondido*

Verkaufe 4 Zimmer Einrichtung, zusammen oder getheilt; verlasse Chicago. 1941 Sheffield Ave., Flat 2. 21ap1w

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, wie neu, jetzt billig zu haben. 3002 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: Möbel aus 6 Zimmer Wohnung, bis zum 1. Mai, spottbillig, wegen sofortiger Abreise. 901 Wolfram Str. Vorzusprechen zwischen 9—2 Uhr. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Zu verkaufen: 3-reihige Harmonika, billig. 2412 Racine Avenue.

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 26ap,1wX

Verschleudere 100 Pianos diese Woche zu halbem Preise. Leichte Abzahlungen. 1818 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Großes Mahagoni Kimball Piano, $125; ferner feines Bauer Upright, $85. Diesel Storage Co., Halsted und North Ave. di—fr

$100 kaufen ein schönes Mahagoni Upright Kimball Piano; kostete $400; muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feines Mahagoni Piano. 413 W. Huron Straße. sodido

Zu verkaufen: Kleiner deutscher Flügel, Preis $60, wäre passend für einen Turnverein. 630 Wellington Ave., 1. Flat. somodi

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 20ap1wX

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14ap1mX

Piano im Lagerhaus, $8 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10ap1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vög[el] u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Grocerywagen. 5558 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wagen, Buggy und Geschirr, billig. 3116 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Echte Pudelhunde, weiß. 3611 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: Top- und offener Wagen. 2111 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: $235 für schönes, junges, gesundes 2400 Pfund Gespann; $165 für schöne junge 1200 Pfd. schwere Stute; $165 für 4 Jahre alte, stahlgraue Carriage-Stuten von 1150 Pfund. Alles gute Zugpferde. Stallungen, 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Straße. modi

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zugpferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5ap1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Zehn gute Bienenstöcke. 3461 Addison Ave. somodi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft mit guter Kundschaft und neuem Vorrath. Muß sofort verkaufen, billig. 2459 N. Halsted Str. dimidofr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, 8 Zimmer, beste Lage, neue Stadt-Lizens schon bezahlt. Miethe $30. Preis $600. Goldgrube für Polen. Näheres durch Kawe, 2004 Larrabee Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Grocerystore. 746 Barry Ave.

Zu verkaufen: Confectionery-Laden, nahe Park, billig. 5147 Centre Avenue.

Candy-, Zigarren- und Grocerystore zu verkaufen, krankheitshalber, sehr billig. 1511 W. 47. Str. dimi

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbier-Laden, Nordseite; gute Privat-Nachbarschaft, gehe nach dem Westen und verkaufe billig; sicheres Auskommen für den richtigen Mann. Adr.: Z. 964 Abendpost.

Verkaufe Butcherstore, neue Eisbox, 3 Marmor-Counters, 2 neue Waagen, Cashregister; ganze Wursteinrichtung, Pferd, 2 Wagen; Wocheneinnahme $250; sofort genommen $750; werth das Doppelte. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon u. Halle, Ecke, beste Lage; Wocheneinnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Avenue.

Habe 2 Saloons zu verkaufen, mit eigener Lizens und Lease; gute Lage; einer $1200, der andere $1500. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue. Guthmann.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcherstore, überhaupt jedes Geschäft, kann sein wa ses will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, verkaufe billig, wenn sofort genommen. 1510 Cornelia Str.

Verkaufe billig, wegen Abreise nach dem Westen, großen Grocery-Store, neuer Waarenvorrath und Fixtures. Schueler & Co., 2323 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 5110.

$2000 kaufen gutzahlendes Geschäft, welches dem richtigen Mann Reichthum bringt. L. E. Weiß, 185 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Stadtverlassen. 1361 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Zwei empfehlenswerthe Schneider-Geschäfte, Evanston, eines für $2000, das andere für $150. Auskunft zwischen 10 und 12 Uhr ertheilt. Kawe, 2004 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Gute Nachbarschaft. 3554 Harrison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessenstore. Bargain. Verlasse Stadt. 4981 Evanston Ave. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket an Lincoln Ave., in Ravenswood; billig, wegen Krankheit. John A. Schmidt & Co., Western und Leland Ave. Tel.: Edgewater 4228. di—sa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Schuhgeschäft. Muß verkaufen wegen Krankheit. F. E. Reich, 7421 Madison Str., Forest Park. momison

Zu verkaufen: Feines möblirtes sauberes 15 Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave., spottbillig, Hälfte Anzahlung. Einkommen über Miethe $85 monatlich; immer vermiethet. Lange, 704 Dearborn Ave. dimi

Verkaufe Boardinghaus mit Haus und Lot, mit oder ohne Möbel. 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Straße. dimido

Zu verkaufen: 2 Stühle Barber-Shop, billig, wegen Deutschland-Reise, deutsche Nachbarschaft. Adr.: R. 701 Abendpost. dimi

Bäckerei zu verkaufen, billig. Nachzufragen: 2783 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige Verkäufer, die unter unserem Garantie-Plan Special Bargain Zigarren und andere Marken verkaufen wollen. Kein Schwindel. Entsprechender Gewinnantheil. Nominelle Geldanlage. Erfahrung in diesem Geschäfte unbedingt erforderlich. Sprecht vor oder schreibt Zimmer 54, Nr. 53 River Straße, Chicago. dimido

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, billig, wenn sofort genommen. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Anzufragen: 2818 Süd 48. Ave., Hawthorne, Illinois.

Zu verkaufen: Bester Saloon mit Lease und Lizens. Adr.: R. 702 Abendpost.

$500 kaufen eine gute Home-Bäckerei und leichte Grocery, Portable Backofen; verlasse Stadt; Südseite. M. Doolittle, 445 Ost 35. Str. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, Nordseite, gute Lage für ein Cash-Geschäft. Verkaufe wegen Kränklichkeit. Adr.: R. 710 Abendpost.

Zu verkaufen; Krankheitshalber, meinen Groceries- und Delikatessen-Store; billige Miethe. 2155 Milwaukee Avenue. 25ap1wX

Zu verkaufen: Grocery-Store, frisches Waarenlager; feine Nachbarschaft; wegen Krankheit. Keine Agenten. 712 Garfield Ave. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, Backstube zu ebener Erde. 2515 N. Hamlin Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon und Lizens, sofort; guter Verkaufsgrund. Feines Geschäft, etablirt seit 25 Jahren. Lizens und Lease $1200; Vorrath kann abgeschätzt werden. Harrison und Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen, wegen Abreise. 3251 Armitage Ave., nahe Sawyer Avenue. modi

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen Morgens von 9—11 Uhr in der Northwestern Brewery, 2270 Clybourn Ave. 16ap*

Zu verkaufen: Electrical und Locksmithing Repair Shop. 1715 Larrabee Str. Phone Lincoln 3009. 22ap,1wX

Zu verkaufen: Feiner Meat Market, für Baar, billig; Nordseite. Adr.: Z. 932, Abendpost. 22apr,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $500 für dekorativ-architektonische Zementarbeit. Bestes Geschäft für Zukunft. Herr mit kaufmännischen Kenntnissen bevorzugt. W. Auener, Skulptor, 614 Garfield Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer. $9. 564 Vedder Str.

Zu vermiethen: Store, passend für Bäckerei und Kaffeehaus, große Backstube und Ofen. Wessel, Blue Island, Ill. 26ap1wX

Zu vermiethen: Store und 6 Zimmer Flat, passend für Grocery oder Delikatessenstore, Ecke West 14. Str. und South Avers Ave. 26ap,1w

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, 2. Floor, $13. 1439 N. Park Ave. dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Bad. $15. 3046 N. Kedzie Ave. didosa

Zu vermiethen: Brick-Stall, Wasser, Sewer und zwei Zimmer. 1608 Fullerton Ave. John Marschall.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Südostecke 67. und State Straße.

Zu vermiethen: Zwei Offices; Doktor oder Zahnarzt; Alles modern; gute Geschäftsgegend. Ecke 79. und Halsted Str. 22apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 701 Uhland Str., nahe Clybourn und Larrabee Str.

Boarders verlangt. 1710 Hudson Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer mit Kost, an zwei junge Männer. 1349 N. Clark Str. Tel.: North 4277.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board in ruhiger Familie nahe Lincoln Park und Hochbahn. Bitte um Preisangabe und Auskunft unter Adr.: R. 720 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frau mit 1 Jahr altem Kind sucht Zimmer und Person, die auf das Kind tagsüber aufpaßt. Adr.: T. U. 685 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann mittleren Alters sucht Zimmer. Adr.: R. 717 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Cottage mit 4 Zimmern, nicht über $10, nahe Straßen- oder Hochbahn. — 1246 Washburne Ave., J. B.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, beschäftigt an Blue Island Ave., sucht Zimmer, Piano im Hause bevorzugt. Adr.: R. 704 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Intelligenter Mann sucht Zimmer an Nord- oder Nordwestseite bei Wittfrau; kein Roominghaus. Adr.: R. 709 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, reinlicher Mann sucht bei einer alleinstehenden Wittfrau oder Dame ein reines Zimmer, wenn auch mit Board, um ein gutes Heim zu haben. Antworten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: R. 708 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage mit 5 oder 6 Zimmern und Bad, nicht über $16, auf der Nordseite. 1509 Fullerton Ave. Wagner. modimi

Zu miethen gesucht: Mann in den 50er Jahren sucht Schlafzimmer bei kleiner Familie oder Wittfrau. Zwischen Brookline und Grand Crossing. Adr. R. 445 Abendpost. modi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain in modernem 3stöckigen Brickgebäude, 6 Flats von je 4 Zimmern, elektrisches Licht, Ofenheizung, und 2 Flat Framegebäude, je 3 Zimmer und Bad, Miethe $1632 jährlich; gutes Einkommen = Eigenthum, bringt leicht mehr Miethe; Preis $15,500. Nehme Cottage oder unbebaute Lot in Lake View oder Ravenswood als Theilzahlung. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., 2 Blocks bis zur Hochbahn und Eisenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: Schöne, moderne Häuser, an Clybourn Ave., zweistöckig, ein Flat vermiethet, 28 Fuß Lotten, prächtige Badezimmer, geräumige Closets. Leichte Bedingungen. Sprecht vor in der Zweig-Office, Clybourn und Belmont Ave. sasondi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Wegen Mangel an Platz verkaufe 5 Zimmer Cottage mit Bad, Oakdale Ave., Preis $2200. Oder nehme 2-Flat Brick in Tausch. 2828 Lincoln Ave. 26ap1w

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, alle Verbesserungen, $2700; $1000 Baar, Rest nach Belieben. dido
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, alle Bequemlichkeiten, 30 Fuß Lot, mit allen Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $3200; $500 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. dido

Zu verkaufen: Maple Square Ave.—Modernes 3-stöckiges Steinfrontgebäude, 6 Zimmer Flats, Dampfheizung; Preis $11,000. Keine Agenten. Adr.: H. 378 Abendpost. modisason

Zu verkaufen: 1542 Orchard Str. gelegen, eine 4-Zimmer Cottage, Lot 27 bei 125, für $2200. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. sasodi

Zu verkaufen: Seminary, nahe Garfield Avenue, Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer modernen Flats, hohes Basement, Preis $4400. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasodi

Zu verkaufen: $3900, vermiethet für $33 monatlich, schönes zwei-Familien Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann als erste Hypothek stehen bleiben.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 23apr,1w

Zu verkaufen: $1900 kaufen 5-Zimmer Cottage, feine Lage, $500 Anzahlung. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23ap1w

Wegen Wegzugs verkaufe ein zwei 4-Zimmer Flat Framehaus, nahe St. Alphonsus-Kirche. Preis $2700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 21ap1w

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen $4500 2-Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, keine Specials. — Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23ap1w

Zu verkaufen: $3250 kaufen 5-Zimmer Cottage; großes Basement und Dachboden, 30 Fuß Lot. $150 Anzahlung. Conklin & Co., 3936 Lincoln Avenue. 23ap1w

Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood-Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen bezahlt, $800 und aufwärts; $50 Anzahlung, $10 monatlich. Leihe Geld oder baue. Subdivision-Offices Ecke Addison und Leavitt Str. und Byron und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: Bosworth Ave., modernes, sehr gutes Brickgebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $7300. August Torpe, 820 North Ave. 23ap1wX

Zu verkaufen: 1247 Wrightwood Ave., modernes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: George Str., nahe Hochbahnstation, gutes modernes 2—6 Zimmer-Flatgebäude mit 2 Lotten, Preis $5000. Torpe, 820 North Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: Laden, 7 Flat-Gebäude, Backstein, Cottage hinten, Miethe $144 den Monat, sehr gute Gegend, Nord Clark Straße nahe Sheffield — wenig Unkosten, Ofenheizung, $13,000, Theil baar. Man adressire: M. 416 Abendpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Acht Flat Backstein-Gebäude, in ausgezeichnetem Zustande, 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miethe $115 den Monat; Preis $11,000; Theil kann stehen bleiben. Adr.: M. 410 Abdpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, gutes Brickgebäude, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, Stall hinten. Preis $4900. Torpe, 820 North Ave. 23ap1wX

Nordwestseite.

Nur wenige Blocks von der Ecke von Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard,
In West Irving Park.
$375 und aufwärts; $50 Baar, $10 den Monat.
Das billigste Eigenthum in Chicago.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Brick-Cottage, hell an allen Seiten, sowie kleine Frame-Cottage hinten, $2450. 942 N. Winchester Ave., nahe Augusta Str. somodi

Zu verkaufen: Bargain, wegen Abreise, im schönsten Residenz-Distrikt von Logan und Palmer Square, Lot 37½x224, 2—6 u. 2—5 Zim. Flats, Rasen, Schattenbäume. Ideale Heimath und sichere Geldanlage. F. Schepler, 2111 N. Kedzie Ave. 26ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Geschäftshaus mit etablirtem Geschäft und verschiedenes anderes Grundeigenthum. Eigenthümer, 3249 Belmont Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: Haus in Jefferson Park, zu einem großen Bargain.
Sieben-Zimmer Haus, auf 50 Fuß Lot, an Strong Straße östlich von der Chicago & Northwestern Eisenbahn; Geflügelhaus hinten, Milwaukee Ave.-Elektrische und Chicago & Northwestern-Bahn-Verbindung; kleine Baaranzahlung, Rest monatlich, für guten Käufer; eine Gelegenheit, ein Haus zu Euren eigenen Bedingungen zu kaufen. Adr.: Z. 945, Abendpost. 22apr,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

—Morton Park—
Kommt, sehet und überzeugt Euch. Feine 5 und 6 Zimmer Residenzen, Brick oder Frame, mit Furnace, Glasschrank usw. Alles auf das Modernste eingerichtet. Lotten sind 30 und 35 Fuß breit.
Auf leichte Abzahlung.
Unsere Häuser sind nur 4 Blocks von der immensen Western Electric Co. mit über 10,000 Angestellten und nur 2 Blocks von der Douglas Park Metropolitan Hochbahn, 35 Minuten bis zum Zentrum. Auch haben wir zwei- und dreistöckige Flatgebäude, gute Geldanlage, Miethe deckt Abzahlung. Schiebt es nicht auf, kommt heute und sprecht in unserer Office vor.
C. A. Carlson, Bauunternehmer,
48. Avenue, Nordostecke 22. Straße. modimidofr

Zu verkaufen: Gute Lot, 40 bei 186 Fuß, an 63. Ave. und North Ave., spottbillig wegen Verlassens der Stadt. Aug. Torpe, 820 North Ave. modimi

Farmländereien.

Exkursionen am 3. und 17. Mai nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittags an obigen Daten ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmers, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

—Wisconsin—
150,000 Acker, Sawyer County, das feinste Hartholzland in den Ver. Staaten. Dieser Theil des Staates ist im Herzen des berühmten Clover Belt und speziell passend für Molkereizwecke wie auch für Farmen im Allgemeinen. Beinahe alle Ansiedler sind Deutsche oder Skandinavier. Wir verkaufen so niedrig wie 40 Acker, $8 und aufw., auf leichte Abzahlungen. Schickt nach Folder und Karte — kostenfrei. Exkursionen jede Woche.
Will Webster,
Zimmer 507, F., 188 E. Madison Str., Chicago. 30mz,dosasodimi

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil meines Büchlein „Wegen Land", ist soeben im Druck erschienen, und wird frei auf Verlangen Jedermann zugeschickt. — Das Buch ist von wesentlichem Interesse für Alle, die Unabhängigkeit wünschen auf einem Stück Land, besonders aber für Solche, die nicht so sehr viel damit zu thun haben. — Es enthält nebst Auskunft und Rath, Beschreibungen von über zwanzig zentral gelegenen, verbesserten oder noch im Urzustand liegenden Landstrecken, welche zu niedrigen Preisen und zu leichten Bedingungen verkauft werde.
Henning Landahl, Little Falls, Minn. 16apdi*

Verkaufe für $2400 Baar, 200 Acres Wisconsin Farm, zusammen mit Gebäuden, Pferden, Rindvieh, Hühnern und Ackergeräthen. A. F. Johnson, 508 Atwood Gebäude. di—fr

Farm zu vertauschen oder verkaufen, mit „Stock" und Maschinen. Joseph Sulkowsky, Necedah, Wisconsin. 25ap1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Kleine Cottage mit Garten. Preisangabe. Adr.: R. 716 Abendpost.

Lokalbericht.

Die große Oper.

Geraldine Farrar als „Tosca". — Heute Abend Wagners „Lohengrin".

Musikalisch von nicht geringerem Werthe als „Madame Butterfly", erfreut Puccinis „Tosca" sich beim Publikum bei Weitem nicht der Beliebtheit wie das jüngere Werk, zu dessen Gunsten die Handlung zweifellos in die Wagschale fällt. Die „Tosca" hat den Nachtheil schroffer, ungemilderter Tragik, sie entbehrt der versöhnenden Momente, mit denen die „Butterfly" bedacht worden ist. Dem in Chicago erstmaligen Auftreten der so überaus beliebten Sängerin und unvergleichlichen „Cio-Cio San", Geraldine Farrar, als „Tosca" ist es daher wohl zuzuschreiben, daß das Auditorium gestern Abend, dem nassen Wetter zum Trotz, gut besucht war. Die Heldin dieser Oper zu verkörpern, ist für jede dramatische Sängerin eine dankbare Aufgabe, man war mit großen Erwartungen in's Theater gegangen und wurde auch nicht enttäuscht. Die schöne Stimme der begabten Künstlerin, ihr hervorragendes Darstellungstalent und ihre Meisterschaft im gesanglichen Ausdruck der verschiedenartigsten Gefühle bewährten sich wieder glänzend. Auch der „Scarpia" des Herrn Scotti war eine bewundernswerthe Leistung, und da auch die übrigen Partien auf's Beste besetzt waren, so bot die Vorstellung einen ungetrübten Genuß, denn Chor und Orchester entledigten sich ihrer Aufgabe gleichfalls musterhaft.

Heute Abend wird wieder eine deutsche Vorstellung gegeben, zur Aufführung gelangt, von Herrn Hertz dirigirt, Richard Wagners Oper „Lohengrin" in folgender Besetzung: „König Heinrich, Allan Hinckley; „Telramund", Walter Soomer; „Lohengrin", Hermann Jadlowker; „Elsa", Frau Fremstad und „Ortrud", Frau Homer.

Butterpreis ermäßigt.

Ist immer noch um drei Cents höher als im Frühjahr vorigen Jahres.

Butterhändler und Produzenten im Bezirk von Elgin trafen in der gestrigen Sitzung der Butterbörse ein Abkommen und setzten den Preis auf 29 Cents das Pfund fest. Die Chicagoer Mitglieder der Börse erhoben keinen Widerspruch und brachten auch ihren Vorschlag, den Butterpreis von Tag zu Tag festzusetzen, nicht zur Sprache. Der gestern festgesetzte Preis ist drei Cents niedriger als der der letzten Woche, aber immer noch um drei Cents höher, als der Preis in derselben Woche im Vorjahre.

Produzenten und Händler schlossen sich zusammen und werden die von Senator Lodge im Kongreß eingebrachte Maßregel bekämpfen, die vorsieht, daß Butter nicht länger als ein Jahr in Kühlhäusern aufbewahrt werden soll. Sie schreibt außerdem vor, daß alle Waaren bei ihrer Einlieferung in Kühlhäuser mit einem Datumsstempel versehen werden sollen. C. H. Potter berichtete, daß er mit Senator Lorimer Rücksprache genommen habe, der seine Hilfe für den Kampf gegen die Vorlage versprochen habe. S. B. Schilling von Chicago und ein anderes Mitglied der Börse werden nach der Bundeshauptstadt entsandt werden, um gegen die Vorlage zu arbeiten.

Herr Potter berichtete ferner, daß er Bundesbezirksanwalt Sims Aufschluß über die Butterbörse gegeben und ihm erklärt habe, daß die Thätigkeit der Börse nicht im Widerspruch mit den Bundesgesetzen stehe.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Klohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Lnoddiboson*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Stahlfirma will an Monroe und Jefferson Straße einen Speicher bauen.

Die Eisen- und Stahlhändler Charles G. Stevens & Co. haben vom früheren Bundessenator Thomas Kearns von Utah das Grundstück an der Nordostecke von Monroe und Jefferson Straße für $80,000 gekauft. Sie wollen ein sechs- oder siebenstöckiges Büro- und Speichergebäude für $125,000 bauen.

Die Illinois Brick Company, der Backstein-Trust, hat wieder zwei unabhängige Gesellschaften, die Wisconsin Lime and Cement Company in der Nähe von Dolton und die Harms Brick Company im Township Northfield, verschluckt und die Anlagen für $230,000 gekauft.

R. J. Bush hat an A. S. Terrill das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von 48. Str. und St. Lawrence Ave. für $165,000 verkauft.

Ueberraschung für den Richter.

Findet früheren Polizisten, den er verurtheilt hat, in Freiheit.

Nicht wenig überrascht war gestern Richter Jesse A. Baldwin, als er sich plötzlich an einer Straßenkreuzung im Geschäftsviertel dem früheren Polizisten James Tynan gegenüber sah, den er im Arbeitshaus hinter schwedischen Gardinen vermuthete. Er hatte den Sicherheitswächter wegen einer Schießerei zu einer Geldstrafe von $1000 und einer Freiheitsstrafe verdonnert und einen Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens abgelehnt. Hilfsstaatsanwalt Day, an den sich der Richter wandte, war nicht weniger überrascht." Der Richter stellte schließlich fest, daß Richter Holdom vom Appellhof auf den Antrag des Vertheidigers Tynans, des Anwalts Louis Greenberg, die Vollstreckung des Urtheils aufgeschoben habe.

Bauschmiede verlangen mehr Lohn

Ein Ausstand scheint unvermeidlich, da Unternehmer sich ablehnend verhalten.

Der Verband der Bauschmiede stimmte gestern einstimmig dafür, am Montag die Arbeit einzustellen, wenn eine Lohnerhöhung um 7½ Cents die Stunde und doppelter Lohn für Ueberstunden von den Unternehmern nicht zugestanden werden. Das in Kraft befindliche Lohnabkommen läuft am 1. Mai ab. Die Unternehmer haben sich soweit geweigert, die verlangte Lohnerhöhung zuzugestehen, und es hat nicht den Anschein, als ob eine Einigung vor dem 1. Mai erzielt werden würde. Die Bauschmiede erhalten gegenwärtig 62½ Cents die Stunde und 93¾ Cents für Ueberstunden. Außerdem verlangen sie, daß Konkretarbeiten, bei denen Stahlgerippe benutzt werden, von ihnen ausgeführt werden. Arbeiten dieser Art wurden bisher von den Zementarbeitern ausgeführt, und Reibungen zwischen den beiden Verbänden sind mit Sicherheit zu erwarten. Da die Unternehmer sich geweigert haben, als Verband mit den Bauschmieden zu verhandeln, werden in Zukunft Vereinbarungen nur noch mit einzelnen Unternehmern abgeschlossen werden.

„Dramabund von Amerika."

Er will die amerikanische Bühne in gutem Sinne beeinflussen.

Unter dem Namen „Drama League of America" haben gestern Vertreter und Vertreterinnen von 63 Frauenklubs aus allen Landestheilen in Evanston einen Nationalverband zu dem Zweck gegründet, die amerikanische Bühne durch guten Einfluß zu heben. Die Beamten sind:

Präsidentin — Frau A. Starr Best, Evanston.

Vizepräsidenten — Frau Henry L. Frank, Chicago Woman's Club; Dr. Richard Benton, Universität von Minnesota; Frau E. P. Sherry, Milwaukee; Dr. Wm. Norman Guthrie, Tennessee; Frau Otis Skinner, New York; Louis Kaufman Anspacher, Columbia Universität, New York.

Sekretär Frau Francis Squire Potter.

Schatzmeister — Chas. L. Hutchinson, Vizepräsident der Corn Exchange National Bank, Chicago.

Der Bund will am Freitag Nachmittag nächster Woche im Lyric Theater eine Massenversammlung abhalten, als Redner werden auftreten die Herren Anspacher, P. W. W. MacKaye von New York, Winthrop Ames, Direktor des Neuen Theaters in New York; Eugene Walter und Thomas W. Roß.

Nimmt Abschied.

Mit der heutigen Abendvorstellung verabschiedet sich der Zirkus Ringling von Chicago, um seine jährliche Reise durch's Land anzutreten. Das Personal wird sich ungern vom Koliseum trennen, denn dieses ist drei Wochen lang die Stätte schmeichelhafter Triumphe für die Künstler und Künstlerinnen gewesen. Das Chicagoer Publikum hat seine Anerkennung der vortrefflichen Schaustellungen durch ausnahmslos sehr guten Besuch kundgegeben, und im Koliseum aufzutreten ist bei dem jetzt herrschenden Wetter jedenfalls bedeutend angenehmer, als in dem großen Zelt, das anderwärts aufgeschlagen wird.

„Alma" triumphirt.

Jede Vorstellung von Adolf Philipps' Operette „Alma, wo wohnst Du?" im Chicago Opera House geht vor dicht besetztem Hause vor sich. Die reizenden Melodieen und der Humor der Handlung, der auch von Allen, die nicht deutsch verstehen, unschwer begriffen wird, locken gar Viele zum zweiten oder dritten Male zur „Alma". Allerdings könnte man sich auch die Aufführung gar nicht besser wünschen; die Vertreterin der „Alma", Frl. Hedwig Richard, und die anderen Damen und Herren dürfen ein gut Theil des Erfolges auf Rechnung ihres Talents setzen.

Stellen Leichenwagen ein.

Die Straßenbahngesellschaften der Südseite haben Leichenwagen in Betrieb gestellt, die zum Preise von $30 bis $40 gemiethet werden können. Vier Friedhöfe, der Oakwoods-, Mount Greenwood-, Mount Olivet- und Mt. Hope-Friedhof sind mittels der Linien der Chicago City Railway Co. und der Calumet und South Chicago Co. zu erreichen. Wagen werden nach dem Trauerhause oder einer Kirche oder einem in der Nähe gelegenen Punkt geliefert.

* Der bekannte Bildhauer Lorado Taft hat in seiner Wohnung, 6016 Ellis Ave., Modelle von Skulpturen zur Besichtigung ausgestellt, mit denen er die breite Promenade (Midway) schmücken möchte, welche den Jackson mit dem Washington Park verbindet.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Lamdibdosw

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am kommenden Samstag in der Mozart-Halle sein 10. Stiftungsfest. Der rührige Vorkehrungs-Ausschuß läßt Nichts ungethan, um das Fest so schön und unterhaltend wie möglich zu machen und den Ruf, den der Verein in dieser Hinsicht genießt, zu wahren. An der Spitze steht Präsident Karl Brethauer. Selbstverständlich wird auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds., Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr beginnend, veranstaltet der Konkordia Männerchor sein Frühjahrs-Konzert in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str. und Western Ave. In der Erwartung, daß ein volles Haus die Sänger für ihre Mühe lohnen wird, ladet der Festausschuß, mit dem langjährigen Präsidenten Adam Mader an der Spitze, alle Freunde des deutschen Liedes und deutscher Gemüthlichkeit zum Besuche dieser Festlichkeit ein. Herr C. A. Boehler, der strebsame Chorleiter, hat durch die Auswahl der Chöre, Soli und Duette gezeigt, daß er bestrebt ist, einerseits jedem Geschmack der Besucher Rechnung zu tragen, anderseits aber auch — und das scheint wohl der leitende Gedanke zu sein — mit seiner Sängerschaar zu zeigen, welche Anforderungen die verschiedenen Liedergattungen, vom einfachen Volkslied bis zu ernsten größeren Chorwerken an die Sänger stellen. Unter den Chorliedern befinden sich Kerns „Der Einsiedler an die Nacht", Wengerts „Die Treue" (mit der Harlem Liedertafel gesungen) und Vogels Walzer „Horch, horch!" In den Soli und Duetten werden die Herren R. Habernal, Jos. Gebele und Hubert Brückner auftreten. Dem Konzert folgt Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zum Benefiz für sein beliebtes und tüchtiges Mitglied Breiner veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie am kommenden Samstag in der Schiller-Halle an Wells Str., nahe North Ave., eine Abendunterhaltung. Für eine angenehme Unterhaltung der voraussichtlich zahlreichen Besucher wird durch Tanz und Verloosung, humoristische Vorträge und Gesangsvorträge der Damen Luise Matschke und E. Dörr, sowie mehrerer Gesangvereine gesorgt sein. Es steht somit ein genußreicher Abend zu erwarten. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cts.

Ein Frühlingsfest feiert die Gesangsektion des Frauen-Kranken-Unterstützungsvereins Fortschritt am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Das Festprogramm besteht in Konzert und Ball, bei seiner Ausarbeitung ist Bedacht darauf genommen worden, den Gästen und Mitgliedern des Vereins und seiner Gesangsektion so viel als möglich Genuß und Vergnügen zu bieten, man wird also Unterhaltung in Fülle finden. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35c verkauft.

Sein mit öffentlicher Beamten-Installirung und Tanzkränzchen verbundenes viertes Stiftungsfest begeht der Verein Schillertreue am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle. Die Schatzmeisterin Bertha Scheubert wird die Einführung der Beamten vollziehen, während die Leitung des Festes von den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Heinrich Sührstedt, Bertha Heisler, Alwine Menzel, Martha Jacobs, Anna Liebermann, Fritz Biesterfeld und Minnie Zimmermann besorgt wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten sind für 15 Cts. an der Kasse zu haben.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite feiert am kommenden Sonntag sein 20jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in der Südseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen zu dem für alle Badenser Chicagos bedeutsamen Fest sind die Herren Karl Stolz, Präsident des Vereins; Konstanz Wolf, Vorsitzender des Ausschusses; Aug. Zimmermann, Schatzmeister; John Walters, Sekretär Fritz Beß, Martin Walter, Gustav Baumgärtner, Aug. Herbold, Frank Herbold, Otto Schuhmacher, Christ. Lindemann, Wilh. Götzinger und Wilh. Seiter, welche Alles aufbieten, um den Tag zu einem denkwürdigen und genußreichen zu machen. Mit dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest ist ein großes Konzert verbunden, bei welchem mehrere Vereine und Solisten mitwirken werden. Bei der Fahnenweihe werden die Badische Sängerrunde und der Badische Kranken-Unterstützungsverein von Milwaukee die Pathenstelle übernehmen.

Der dramatische Verein „Unter Uns" veranstaltet am kommenden Sonntag ein gemüthliches Mai-Kränzchen in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave. Von 4 Uhr Nachmittags an findet Unterhaltung und Abends Ball statt. Auftreten der Sänger und Komiker Piff, Paff, Puff; der Tänzerin Prinzeß Eluschka, der Soubrette Selma Gerlach-Vogel, der Damen Koch, Beckermann und Richter, sowie der Herren Tobie, Pallmann und Richter wird in Aussicht gestellt. Da der Verein zu gleicher Zeit den 47. Geburtstag des Gründers und Regisseurs Karl Richter feiert, haben nur eingeladene Freunde des Vereins Zutritt.

Ein großes Zitherkonzert mit darauf folgendem Ball gibt der Apollo-Zitherkranz am kommenden Sonntag Abend in der Lincoln-Turnhalle. Der jetzt 24 Jahre bestehende Verein hat sich unter seinem tüchtigen Dirigenten Otto E. Fischer zu hoher Leistungsfähigkeit entwickelt und wird ein schönes Programm zu Gehör bringen. Ein zahlreicher Besuch des Konzerts, das um 7 Uhr beginnt, ist zu erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet am kommenden Sonntag in seiner Halle von 7 Uhr Abends an sein Frühjahrs-Schauturnen mit sehr interessanten Vorführungen. Im Vorverkauf sind Karten für 25 Cts. zu haben, an der Kasse für 50 Cts.

A... kommenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, hält der Schweizer Turnverein in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., sein großes Frühjahrs-Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball, ab. Sämmtliche Aktiven, Zöglinge und die erprobte Damenklasse sind tüchtig an der Arbeit, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Auch haben verschiedene Gesangvereine ihre Mithilfe zugesagt. Ein gutes Orchester wird ebenfalls dazu beitragen, eine recht gemüthliche Feststimmung und Lust zum Tanz zu erzeugen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Mitglieder von Turnvereinen und der Vereinigten Schweizer Vereine haben freien Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Einen Liederabend in der Händel-Halle, 40 Ost Randolph Str., hat der Gesangverein Fidelia auf den kommenden Sonntag Abend angesagt. Bürgt schon der Name des Vereins allein dafür, daß etwas Gutes geboten werden wird, so bestätigt sich diese Zuversicht, wenn man hört, daß Frau Marie Katzenberger-Lighthall, Fräulein Hedwig Walther und der bekannte Cellist Franz Wagner als Solisten mitwirken werden. Ein Blick auf das Programm zeigt, daß eine vorzügliche Auswahl gediegener Sachen zum Vortrag kommen wird und man einer Reihe von wirklichen Kunstgenüssen entgegensehen darf. Das Konzert in A-Moll von Goltermann wird von Herrn Wagner vorgetragen, der sich außerdem noch Dvoraks Humoreske und das Scherzo von Goens gewählt hat; Frl. Walther wird auf dem Flügel Sibelius' Romanze und Auberts „Lutius" spielen, und die Arie „Ozean, du Ungeheuer" aus Webers „Oberon" sowie Gounods Ave Maria wird man von Frau Katzenberger-Lighthall hören. Herr v. Oppen hat mit dem Chor u. a. Wengerts „Ich kehre wieder", Ayblingers „Wonneleben am Rhein", Fittags „Gruß ans Ober-Innthal" und andere schöne Chorlieder einstudirt. Eintrittskarten zu 50 Cents verkaufen die Mitglieder.

Die Damenklasse des Turnvereins „Helvetia" veranstaltet am Samstag, 7. Mai, in der unteren Lincoln-Turnhalle ein Maifest, wobei alle Gönner und Turnfreunde herzlich willkommen sind. Alle Vorbereitungen sind schon getroffen, und der Abend wird wieder einmal ein amüsanter werden. Auch an Dekorationen wird es nicht fehlen. Der Dame, die das Glück haben wird, als Maikönigin erwählt zu werden, wird eine eigens dazu hübsch ausgearbeitete Gold-Medaille überreicht werden. Die Arrangements liegen in den Händen der Damen Ida Hirsch, Präs.; Minnie Ulrich, Lilly Ulrich, Rose Anhalt, Frieda Schellenberger und Frieda Marthaler.

Ein Maikränzchen, in dessen Verlauf komische Vorträge gehalten werden sollen und eine Verloosung von Statten gehen wird, hält der Gemischte Chor Fidelia am Samstag Abend, 7. Mai, in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., ab. Herr Ohlinger und die Damen Paske, Berger, Strich, Tischer und Dörr besorgen die Vorkehrungen und sichern den Theilnehmern viel Vergnügen zu. Der Eintritt ist frei, nur die Garderobe kostet 10 Cts.

Die Freundschaft-Loge Nr. 8, Unabhängiger Orden der Ehre, hält am Samstag Abend, dem 7. Mai, in Kempers Halle, Hoyne Ave. und Melrose Str., ein Maikränzchen ab. Der aus den Mitgliedern Henry Nitschke, Karl Keiser, Hermann Kunkel, Karl Brauer, Bertha Willem und G. Nitschke bestehende Festausschuß versucht alles Mögliche, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Der Gemischte Chor des Ordens wird singen, und komische Vorträge werden zur Unterhaltung beitragen. Die Loge nimmt an dem Abend Männer und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren unentgeltlich auf. Auskunft über die Vortheile der Mitgliedschaft ertheilt Sekretär H. Nitschke, 3056 N. Leavitt Str.

Ein großes Maikränzchen hält die Vergißmeinnicht-Loge Nr. 18, ein strebsames Mitglied des Ordens der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, 7. Mai, in der Ashland-Halle, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Eintrittskarten können im Voraus für 15 Cents und am Festabend an der Kasse für 25 Cents gekauft werden. Die Vorkehrungen sichern den Theilnehmern einen vergnügten Abend.

Einen genußreichen Nachmittag und Abend werden die Besucher des Stiftungsfestes haben, das der Gemischte Chor Eintracht am Sonntag, 8. Mai, in der Wicker Park Halle von 3 Uhr Nachmittags an abhält. Ein Theaterstück wird gespielt, komische und musikalische Vorträge gibt es, und getanzt wird ebenfalls. Tickets im Voraus 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. Mehrere Gesangvereine wirken mit.

Das 7. Stiftungsfest des Nordwest-Pfälzer-Damenvereins wird am Sonntag, 8. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., gefeiert. Vorbereitet wird das Fest, das hauptsächlich aus Ball bestehen wird, von den Damen Anna Scharr, Präsidentin; Wilhelmine Grunder, Katie Kinzel, Lina Hutter, Lina Langgut, Anna Bauer und Anna Lausmann. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am Sonntag, 8. Mai, findet unter der Leitung von Herrn C. H. Boehler und der Mitwirkung mehrerer Gesangvereine das Frühjahrs-Konzert des Douglas-Damenchors in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, nahe 21. Place, statt. Wer je die Konzerte dieses seit zehn Jahren bestehenden Vereins besucht hat, wird davon überzeugt sein, daß die Damen Alles aufbieten werden, ihren Freunden und Bekannten einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Lieder und humoristische Gesänge sind einstudirt worden, die Schlußnummer bildet eine humoristische Aufführung, betitelt: „Die lustigen Pensionärinnen", unter Mitwirkung der Damen Sidonie Hebner, Linda Schmidt, Katie Austin, Auguste Miller, E. Schmidt, Bertha Jensch, Alma Duntz, Anna Roth, Julia Waller, Marie Stone, Carrie Obrock und L. Miller. Anfang, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten; Tickets 25 Cents, Kinder zahlen denselben Preis. Nach dem Konzert Ball.

Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein feiert am 15. Mai in der Wicker Park-Halle, 1579 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str., Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball. Die Gesangvereine Sozialistischer Sängerbund, Liedertafel Freiheit, Südseite-Liedertafel und Arbeiter-Liederkranz werden mitwirken. Die Sänger, unter Leitung ihres Dirigenten Karl Reckzeh üben mit wahrer Begeisterung, um diesem Fest zu einem guten Erfolg zu verhelfen. Die Fahnenweihe wird nach altheimathlicher Sitte abgehalten. Punkt 3 Uhr 30 Minuten Abfahrt der Theilnehmer zu Wagen von der Wohnung der Fahnen-Pathin, Frau Anna Kost, 1281 Clybourn Ave., nach der Wicker Park-Halle, wo die Sänger den Zug mit einem Begrüßungslied empfangen. Herr Heinrich Bartel wird die Festrede halten. Das Komite hat für gute Musik, Getränke und Speisen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 50 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse 50 Cts. die Person.

Der Grütli-Männerchor veranstaltet am Samstag, 15. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein Frühjahrskonzert, welches verspricht, ein musikalischer Genuß zu werden. Der festgebende Verein übt tüchtig an den Liedern, und um das Fest zu verschönern, werden die anderen schweizerischen Gesangvereine sowie die Turnvereine mitwirken. Das Fest kann nicht verfehlen, das Interesse der Landsleute und des Deutschthums im Allgemeinen zu erwecken. Das Festkomite strengt sich an, allen Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten, und ladet das gesangliebende Publikum ein, dieses Fest zu besuchen.

Am Sonntag, 22. Mai, dem Geburtstage Richard Wagners, feiert der Richard Wagner Männerchor sein 12. Stiftungsfest. Das Fest wird im großen Saale der Wicker Park-Halle abgehalten und mit Fahnenweihe, Konzert u. Ball verbunden, das Programm läßt demnach an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig. Der Konzerttheil stellt einen musikalischen Genuß in Aussicht, auch ist es eifrige Sorge des Festausschusses, daß die Besucher in Bezug auf gesellige Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Der Anfang ist auf 4:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cts.

Blutvergiftung

Geheilt, um nie zurückzukehren.

Vollständig aus dem System beseitigt — Nicht „eingeschlossen" wie bei gewöhnlichen Behandlungen, um wiederzukehren.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, und zwar so, daß weder Ihr noch Jemand anderes glauben würde, dieses Leiden je gehabt zu haben.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Ekzema, Finnen, Ausschlag, Jucken, Brennen und Verfärben der Hautfarbe.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.

Heilt nachdem heiße Quellen versagten.

„Wir sind Spezialisten für Blutvergiftung. Keine angeblichen Heiler für alle Krankheiten."

Um Blutvergiftung zu heilen, muß dieselbe vollständig aus dem System entfernt werden. Die Behandlung, die wir Euch geben, wirkt so schnell durch Ausscheidung des Giftes, daß Ihr beinahe fühlen könnt, wie es jeden Tag ausgeschieden wird, und frisches, reines Blut erzeugt wird, welches das System reinigt und stärkt, so daß keine Wiederkehr möglich ist.

Euer Vortheil, Euch von uns behandeln zu lassen, ist, daß wenn Ihr geheilt seid, Ihr geheilt bleiben werdet, und die Behandlung schädigt Euren Magen nicht und verursacht keine Knochenschmerzen und Pein, wie starke minerale Mischungen.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, zu beweisen, daß wir alle leidenden ungläubigen Männer heilen können.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt für Frage-Formular oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.,

74 Adams Str., Chicago.

ab12,16,23,26

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahe, Annie, 48 J.; 131 Throop Str.
Bickel, Jakob, 66 J.; 4339 Bernard Str.
Daufe, Susie, 23 J.; 1354 Augusta Str.
Heider, Annie, 47 J.; 1628 N. Irving Ave.
Huebner, Adam, 54 J.; 2643 Armitage Ave.
Heckmann, Monika, 55 J.; 1352 N. Clark Str.
Hottinger, Daniel, 36 J.; 611 Madison Str.
Hamm, Adolph, 66 J.; 3354 N. Albany Ave.
Jarchow, Henry, 53 J.; 2918 25. Str.
Komming, Minnie, 35 J.; 84 N. Center Ave.
Latzer, Julius, 29 J.; 3325 Warner Ave.
Maß, Gertrude, 25 J.; 1917 N. Robey Str.
Obermeyer, Louis, 49 J.; 445 E. E. 49. Str.
Otto, Dora, 20 J.; Sandwich, Jll.
Plotzke, Augusta, 22 J.; 2942 Seeley Ave.
Seeger, Minnie, 74 J.; 2753 S. 41. Court.
Schwartz, Addie, 47 J.; 4339 Prairie Ave.
Semmerling, R., 42 J.; 1041 Webster Ave.
Tovel, George, 30 J.; 1421 N. Wood Str.
Werner, Bertha, 56 J.; 4312 Montrose Blvd.
Wummel, Henry, 55 J.; 2210 Hirsch Str.
Zeitler, Nikolas, 77 J.; 2321 S. Hoyne Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Clarence Kistler, 7525 Jackson Ave.; Verbindlichkeiten $567.50; Bestände $158.
Morton A. Read, 6131 Lexington Ave.; Verbindlichkeiten $686.01, Bestände $225.20.
Independent Laundry; Verbindlichkeiten $3,805, Bestände $2,950.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Rosa gegen John F. Nunn, grausame Behandlung; Franziska gegen Joseph Grzbowski, Verlassen; Maud gegen Michael H. Waters, Verlassen; Jessie gegen Charles H. Patrick, grausame Behandlung; Mabel gegen Hugo F. Reckman, Verlassen; James gegen Emily Wilson, Trunksucht; William A. gegen Elizabeth Stokes, grausame Behandlung; Mary gegen Vincent Nagy, Verlassen; Laura gegen George Hunter, Ehebruch; Abbie gegen George H. Parfitt, grausame Behandlung; Fred W. gegen Katherine Jahnke, grausame Behandlung; Lulu gegen Charles Newkirk, grausame Behandlung; Rose gegen Charles Hoppenrath, grausame Behandlung; Mattie gegen Samuel Hart, grausame Behandlung; Martin gegen Anne David, Verlassen; Benjamin gegen Glendom Kraft, Ehebruch; Josa gegen Harry A. Leonard, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel Murphy, Katherine Flynn, 41, 30.
Andrew Kruzel, Agnes Kankol, 27, 20.
Wilhelm Buchel, Maria Kriz, 29, 31.
Aleksy Twardy, Apolonia Niedojadlo, 28, 19.
Paul Witt, Lena Gunitow, 21, 19.
John F. Bimmerle, Mary McCarthy, 24, 22.
Henry Grandt, Helena Kerschke, 23, 19.
Fred. J. Nix, Emma O. Schilder, 32, 27.
Ludwik Kozielniak, Rozalie Kowalczyk, 26, 24.
Jozef Skowronek, Feliciana Ulaszek, 29, 22.
Ernest Groves, Rosalia Lahne, 31, 25.
Jan Bragiel, Anna Vantroba, 22, 19.
Wojciech Bartus, Frelinna Budziak, 25, 22.
George H. Powers, Lottie J. McCall, 38, 33.
Joseph Jokubauskis, Jozefa Jakaraite, 40, 21.
Charles F. Rusch, Mary F. Long, 26, 26.
Harry J. Barker, Eliza F. Sandy, 50, 36.
Edward Irwin, Anna McGill, 25, 23.
Jan Kendra, Stefania Gorlinska, 36, 21.
Wojciech Bogacz, Maryanna Nowak, 28, 24.
John B. Davidson, Loretta Mohler, 44, 39.
John H. Walker, Julia Sieg, 41, 30.
Reginald C. Fapper, Edna E. Orchard, 27, 21.
Albert Boyden, Jean Scott, 27, 25.
Richard P. Egan, Agnes Calvey, 27, 25.
Henry G. Leckner, Clara Latteral, 21, 21.
Hermann Werth, Marie Kuchaba, 29, 24.
Anton Sozolla, Anna Hamela, 22, 21.
Juzapas Wisniewski, Amalije Keinaite, 22, 27.
Charles S. McCrillus, Clara S. Payne, 32, 25.
Frank Hoffmann, Rozalia Stakel, 28, 21.
John J. Cook, Margaret Daker, 21, 18.
Claud Fozzell, Lucy Wroblewski, 21, 20.
Thomas Kosteca, Felepina Kostka, 47, 36.
William D. Blattner, Besse H. Manchester, 26, 25.
Daniel W. Zook, May Goodhart, 33, 19.
James Minor, Clara Phillips, 33, 28.
Fred. Schuldt, Henriette Mager, 25, 20.
Nikolai Janison, Lydia Erickson, 33, 32.
Ladislaus Zyk, Eugenia Kukulka, 28, 22.
John H. Abbs, Elizabeth Tait, 42, 32.
Martin Conroy, Margaret Joyce, 22, 21.
Anard W. Petersen, Birdie Dorch, 27, 27.
Sam Dubin, Beckie Leidinger, 25, 25.
Patrick Dwyer, Margaret Browne, 24, 22.
Carl Hetschner, Margaret Bender, 30, 52.
Joseph Gralek, Anna Wozniak, 21, 17.
Mathias Buechler, Louisa Hartmann, 31, 36.
August Bormet, Lena Schilling, 23, 22.
Frank Stovan, Anna Horsky, 24, 23.
August Vlieger, Belle Johnson, 36, 41.
Josef Bidlo, Marie Eberl, 33, 29.
Sam. Fox, Rosie Feigen, 24, 22.
Chester Bair, Margaret Ham, 29, 30.
Frederick J. Brown, Hattie Dewat, 39, 34.
Peter Le Grand, Mary Martenson, 25, 21.
William Davis, Emma Carpenter, 22, 18.
Oliver M. Olson, Lenore M. Anderson, 26, 24.

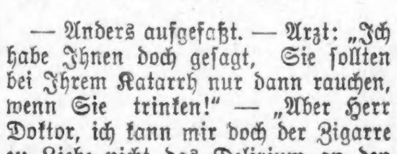
Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Albert Dornbaum, 1-stöck. Backstein Hinter-Anbau, 3136 Lincoln Ave., $2000.
C. A. Brewer, 2-stöck. Backstein Garage, 1921 W. 93. Str., $6000.
J. E. Richards, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 3646 N. Paulina Str.
E. J. Walry, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 4808 N. Western Ave., $2,600.
F. G. Ely, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 5318 S. Artesian Ave., $2000.
F. J. Lucker, zwei 2-stöck. Backstein Flats, 803 Mine Ave., $8,400.
James Derrico, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 24 E. 117. Str., $1,900.
Joseph Rada, 1-stöck. Backstein Laden, 3446 W. 26. Str., $3,500.
Frau J. Coun, 1-stöck. Backstein Wohnhaus, 7305—7307 Palmer Ave., $4,600.
Emil Malquist, 2-stöck. Backstein Flats, 6029 Rhodes Ave., $4000.
Martin Madison, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 2224 Giddings Ave., $4000.
A. Maibohm, 1-stöck. Backstein Front-Anbau, 2023 W. 35. Str., $1,800.
Frau Florer, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 66 Robey Str., $1,800.
M. Lamberty, 2-stöck. Frame Flats, 4945 Paulina Str., $2000.
M. Roß, 3-stöck. Backstein Flats, 1545—7 O. 66. Str., $17,000.
A. Morby, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 109 108. Place, $1,800.
C. A. Lothgren, 3-stöck. Backstein Apartment, 4448—4456 California Ave., $30,000.
C. A. Lohtgren, 3-stöck. Backstein Apartment, 4500—4508 Clifton Ave., $30,000.
Tom Carney Brick Company, 1-stöck. Backstein Trockner, 64. und Grand Ave., $3000.
James Turek, 1-stöck. Backstein Wohnhaus, 2859 S. Ridgeway Ave., $1,800.
George Ringer, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, 3805 W. 64. Str., $2000.
Archt Company, 5-stöck. Backstein Fabrik, 1606—1608 S. Jefferson Str., $1,200.
T. Nelson, 2-stöck. Holz Wohnhaus, 4019 W. 51. Court, $2,500.
C. M. und St. P. Eisenbahn, 1-stöck. Backstein Wäschereigebäude, 532—534 California Ave., $2000.
N. L. Adams, 3-stöck. Backsteinfabrik, 2946—2953 Carroll Ave., $45,000.
William Koller, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 2849 S. 42. Str., $4,600.

— Anders aufgefaßt. — Arzt: „Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollten bei Ihrem Katarrh nur dann rauchen, wenn Sie trinken!" — „Aber Herr Doktor, ich kann mir doch der Zigarre zu Liebe nicht das Delirium an den Hals saufen!"

Unser **Radical Cure Bruchband**



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Markt-Bericht.

Chicago, den 26. April 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.10½—$1.12; Nr. 3, roth, $1.05—$1.10½; Nr. 2, hart, $1.10—$1.11½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.10½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05—$1.11.

Mais, Nr. 2, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 62½—63c; Nr. 2, gelb, 60½—61c; Nr. 3, 58½—59c; Nr. 3, weiß, 60½—62c; Nr. 3, gelb, 59—60c; Nr. 4, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 41½—41¾c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41½—43¼c; Nr. 4, weiß, 41—42½c; Standard, 43½—44½c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 50—63c; „Mixing", 48—50c; „Screenings", 30—45c.

Mehl, „Winter Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $9.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.65.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.45—$9.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.35—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.45—$9.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.10; „Stags", $9.00—$10.40.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.50; „Native Ewes", $5.90—$8.40; „Yearlings", $8.00—$9.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Backwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.19
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.16½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Grape-Fruit, die Kiste	2.00 —4.00
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.00
Kraut, neu, die Kiste	2.50 —4.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.40
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00 —3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.15
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.30 —0.50
Rettige, die Kiste	0.25 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	1.00 —1.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —3.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00 —1.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.07 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd	4.95
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.18 —0.25
do., neue, Florida, das Faß	5.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aldine Ave., 203 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 38 bei 124; Hartwig Behrens an Bert Nottingham, $5000.
Bryn Mawr Ave., (Nr. 918—920, alt), Südfront, 60 bei 137½; Lucetta A. Tascott an John A. Bickford, $2900.
Cornelia Ave., 300 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 30 bei 125; Robt. D. Elder an Alma C. Hardt, $7400.
Cuyler Ave., 25 F. westl. von W. Ravenswood Pk., Nordfront, 25 bei 125; O. Erickson u. And., durch M. in Ch., an Susan Waugh, $2700.
Fischer Ave., 47 F. südl. von Rosemont, Westfront, 34 bei 125; Bernard F. Sieben an Carl Hoermann, $5025.
Glenlake Ave., 150 F. östl. von Southport, Südfront, 33⅓ bei 124; Roy E. Knauer an Loretta J. Abele, $5500.
Hamilton Ave., 36 F. südl. von Byron Str., Westfront, 28 bei 124; Erich G. Richter an William Smallen, $3700.
Kenmore Ave., 168 F. südl. von Montrose, Westfront, 32¼ bei 150; Antonio Tomaso an Bertha J. A. Mueller, $2500.
Magnolia Ave., 217 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 25 bei 150; S. A. Patterson u. And., durch M. in Ch., an Paul T. Barnes, $2759.
Evanston Ave., 144 F. südl. von Grace Str., Westfront, 200 bei 224½, 5 Jahre, 5½ Proz.; Therese Wohlick und Gatte, Rudolf, an David R. Lewis, Trustee, $48,000.
Costello Ave., 200 F. westl. von Central Park, Südfront, 37½ bei 125; Laurits Isakson an Ellen Bielweber, $4000.
N. 40. Ave., 60 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 30 bei 125; Robt. F. Summers an Salomon Hughes, $4050.
N. 41. Ave., Südwestecke Berteau, Ostfront, 97 bei 173½; Walter H. Smith an Robt. F. Biderdike, $9500.
Hamlin Ave., 40 F. südl. von Belleplaine, Ostfront, 50 bei 125; George Harris an Sophie Eralson, $8000.
Hamlin Ave., 37 F. südwestl. von Milwaukee, Nordwestfront, 28 bei 97; Henry A. Stange an Fred. Arendt, $4950.
Lawndale Ave., 103 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 26 bei 125; Lincoln S. Heafield an Stanislaw Mroerfynski, $2825.
Dayton Str. (383, alt), Ostfront, 25 bei 125; Robt. Fischer an Emil L. Kunze, $4200.
Hinsche Str. (9, alt), Südostfront, 24 bei 110; Chas. Geersdorf an Robert Schweigler, $3200.
La Salle Ave., Südostecke Goethe Str., Westfront, 19⅔ bei 97; Jno. P. Reynolds an Frank Disch, $5800.
La Salle Ave., 177 F. nördl. von Schiller Str., Westfront, 21 bei 152 1-10; Bertha Schrader u. And. an Henry Matthei, $8500.
North Ave. (348, alt), Nordfront, 25 bei 104; Dora Lorberg an Herbert Schumacher und Joseph Ruebhausen, $9000.
2639 Indiana Ave., Westfront, 31 bei 180; Mrs. Ida C. Barstow, Porter, Ind., an John D. Schaffer, $12,350.
2804 Lowe Ave., Ostfront, 25 bei 124; Frau Anna C. Smith an Graziano Di Bartolo, $2800.
3422 Prairie Ave., Ostfront, 25 bei 123; Samuel B. Beck u. And. an Carrie und Pearle B. Meredith, $5500.
Cottage Grove Ave., 149 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 124; Aug. Lindholm an John S. Almcrantz, $1700.
Township 37, Theil vom nordwestl. Nordwest-¼, 33, 37, 15, gelegen zwischen 130. und 132. Str., Avenue O und Avenue F; Arthur Bruchlos, unverth. ½-Antheil an Julia Bennett, $10,000.
Unverth. ½-Antheil; derselbe an Peter Bennett, $10,000.
Washington Ave., 191 F. nördl. von Jackson Park Terrace, Westfront, 50 bei 80; Church of the Brethren an Woodland Park Congregational Church, $4580.
Trust Deed—Minerva Ave., Südwestecke 64. Str., Ostfront, 84 bei 145, 5 Jahre, 5½ Proz.; John Hayes und Frank Hayes an Samuel J. Lumbard, $25,000.

— Mary: „Ich bin ganz sicher, daß Fred mich liebt und die Absicht hat, mich zu seiner Frau zu machen." — Helen: „Warum? Hat er Dir einen Antrag gemacht?" — Mary: „Nein, aber seine Abneigung gegen Mutter nimmt mit jedem Male zu, das er sie sieht." — —

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, Unnatürlichkeiten, Harn-Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, mangelndes Selbstvertrauen, Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, ausgezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

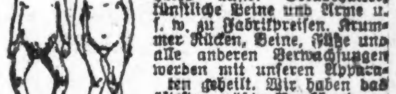
Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen. Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22K. $2.00 | Gold Bridgework...$1.00
Goldfüllungen ...50 | Silberfüllungen ...25
Ren-Emaillirung 1.50 | Alveolar Bridgework 3.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht, Ausgezogen, Gereinigt **Frei!**

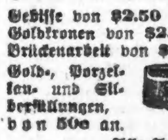
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co., (Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, sicher ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmutterleidende, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopädische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von einem gelernten deutschen Spezialisten. Wir haben Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

Dr. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 8 Vormittags bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 8 Abends. Telephon Monroe 1017.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ersucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so langwierigen Fall von Harnkrankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Zucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVoss Vitalis Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, etc., verloren bei Verheiratheten und nicht Verheiratheten. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Alle Heilmittel sind per Post zu beziehen.

Schöle's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

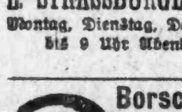
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

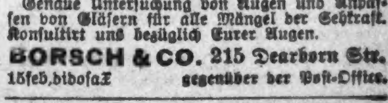
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns betreffs Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) dido*

Euer Sohn

sollte ein Spar-Konto in dieser Bank haben.

Eine Spar-Einlage würde ihn veranlassen, mindestens einen Theil seines Verdienstes zu sparen. Dieses würde ihn vor der Gefahr schützen, das Geld zu verlieren oder zu verschwenden. Es würde ihm 3% das Jahr bringen. Auch würde es ihn Geschäftsmethode lehren.

Es würde eine ausgezeichnete Sache für Euren Jungen sein, eine Spar-Einlage in dieser starken Bank zu haben. Laßt ihn heute mit einem Dollar beginnen.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St. didosa

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrson*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,bidosa*

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 26. April, Kronpr. Cecilie n. Bremen
Dienstag, 26. April, Ryndam nach Rotterdam
Mittwoch, den 27. April, Laura nach Fiume
Donnerstag, 28. April, Cincinnati n. Hamburg
Donnerstag, 28. April, La Bretagne n. Havre
Samstag, 30. April, Kroonland n. Antwerpen
Samstag, 30. April, Amerika nach Hamburg
Dienstag, 3. Mai, Kronpr. Wilhelm n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. famodido

Schiffskarten

Extra billig diese Woche!

$22.50 nach Rotterdam und Antwerpen.
$24.00 nach Hamburg und Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.50 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15sepZs

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 28. April und 2. Mai.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

87—89 Ost Washington Str.

Thüre 303, 3. Stock.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. Vom 1. Mai 70 Dearborn Str., Ecke Randolph. 9feb,bidosa*

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Schweizer Brief.

Schweizerisches in amerikanischer Beleuchtung. — Die Schweiz und die Haager Friedenskonferenz. — Schweizerische Viehzucht für das Ausland. — Riesenbahn im Berner Oberland. — Geschenk der Berner in New York an das Berner historische Museum. — Heimtransporte von Italienern durch den Kanton Tessin. — Orgelmeister und Komponist Barblan in Genf. — Rhonekorrektion im Unterwallis. — Landsgemeinde in Appenzell-Außerrhoden.

Wenn der gewesene Präsident der Vereinigten Staaten, Mr. Roosevelt, von seiner afrikanischen Jagdreise und seiner Europareise nach der Union zurückgekehrt und die Redakteurstelle an „The Outlook" angetreten haben wird, kann er sich ein Verdienst erwerben, wenn er dem Mitarbeiter, Frederic C. Howe, der unlängst in der genannten Wochenschrift über europäische Dinge schrieb, etwas scharf auf die Finger sieht. Denn was dieser Herr in den Nummern 3 und 4 dieses Jahres im „Outlook" über die Schweiz zum Besten gibt, wird dem Ansehen jenes Blattes kaum förderlich sein. Sehr merkwürdig ist schon, was dieser Mr. Howe über unsere staatlichen Einrichtungen zu sagen weiß: „Das Volk bringt sowohl Gesetze als Verfassungsänderungen auf dem Petitionswege ein". Das ist zwiefach falsch: denn zum ersten kennen wir im Bunde keinen „Petitionsweg — Initiative ist nicht Petition — und zweitens besteht das Recht der Gesetzes-Initiative nur in einigen Kantonen, nicht aber im Bunde. — „Fast jede große demokratische Reform in der Schweiz ist durch die Initiative und das Referendum durchgeführt worden." Thatsache ist, daß einzig das Schächtverbot und das Absinthverbot, beides Reformen von sehr untergeordneter Bedeutung, vermittelst der Initiative durchgeführt worden sind. Herr Howe weiß jedoch, daß sowohl die Eisenbahnverstaatlichung als auch das Alkoholmonopol das Werk der Initiative seien. Auch scheint der Gewährsmann des „Outlook" die Bedeutung des Referendums nicht recht zu kennen. Er sollte wissen, daß mit diesem Volksrechte überhaupt keine Reformen geschaffen, sondern höchstens verhindert werden können. Ein weiterer Irrthum ist der, daß Mr. Howe von der „gegenwärtigen Verfassung, die im Jahre 1848 angenommen wurde", redet. Richtig ist, daß die jetzige Bundesverfassung aus dem Jahre 1874 datirt. Interessant klingt Mr. Howe's Behauptung: „Zwei Mitglieder der schweizerischen Regierung sind Sozialisten." Von allen sieben Mitgliedern des Bundesrathes steht auch nicht eines auf Seite der Sozialisten. Ganz phantastisch ist das Meiste, was Mr. Howe in seinem Artikel „The white Coal of Switzerland" seinen Lesern vorsetzt. Da ist von riesigen Wasserkraft-Zentralen die Rede, welche der Staat erstellen werde, um den Kantonen, Städten und Privaten Licht und Kraft in Fülle zu billigsten Preisen zu liefern. Das ist die „weiße Kohle", mit welcher Mr. Howe den „Outlook" verkohlt.

Nachdem der Ständerath dies schon früher gethan, so ratifizirte auch der Nationalrath in der letzten Session der Bundesversammlung die 13 Vereinbarungen der Haager Friedenskonferenz vom Jahre 1907 betreffend die friedliche Erledigung internationaler Streitfragen, Beginn von Feindseligkeiten, Gesetz für Gebräuche des Landeskrieges, neutrale Mächte und Personen im Falle eines Landkrieges u. s. w. Der Bundesrath beantragte Genehmigung dieser Vereinbarungen mit Ausnahme des Artikels 53 des Uebereinkommens. Zu letzterem Punkte bemerkte der Bundesrath: „Wir haben dieses Abkommen nicht unterzeichnet, weil ein Ausländer, der in der Schweiz gegen den Bund oder einen Kanton eine Geldforderung geltend machen will, sich an die ordentlichen Gerichte zu wenden hat, die ihm volle (?) Gewähr für die unparteiische Rechtsprechung bieten. Wir können nicht zugeben, daß privatrechtliche Streitigkeiten dieser Art unter irgend einem Vorwand den zuständigen schweizerischen Gerichten entzogen und dem Haager oder irgend einem anderen Schiedsgerichte zur Entscheidung überwiesen werden. Die Kommissionsreferenten bezeichneten das Ergebniß der Haager Konferenz als ein fruchtbares; es bedeute dasselbe eine reiche Vermehrung des Völkerrechts im Sinne der Befestigung des Völkerfriedens. Die Beschlüsse der Haager Konferenz sind somit auch von der Schweiz anerkannt.

Das Ausland interessirt sich stets sehr lebhaft für die schweizerische Viehzucht, die sich dadurch zu einer Art Exportindustrie entfaltet hat. An den großen Viehmärkten im Berner Sinnenthal, wo oft bis zu 4000 Stück der schweren Buntfleckviehrasse aufgetrieben werden, am St. Dennismarkte im Greyerzerlande für die Schwarzflecke, an den an Bedeutung immer mehr gewinnenden Viehmärkten in Zug und Schwyz, wo die Braunviehrasse, ein etwas leichterer, aber sehr milchergiebiger Schlag auftritt, finden sich Käufer aus allen Welttheilen ein. Manch junges, kaum dem heimischen Stall entronnenes Stierkalb tritt da gleich seine Reise nach Südamerika oder Japan an, wo die einheimischen Rassen durch Blutverjüngung gehoben oder das Schweizervieh eigentlich eingebürgert werden soll. Die Preise, die in solchen Fällen verlangt und oft auch bezahlt werden, grenzen an das Unglaubliche.

Schon vor etwa 20 Jahren war das Projekt einer Eisenbahn auf den Niesen, diesen Aussichtsberg ersten Ranges des Berner Oberlandes aufgetaucht. Man wollte damals von Winnis aus mit einer Zahnradbahn den Gipfel (2330 M. ü. M.) erreichen. Allein es vergingen Jahre bis die Idee in anderer Form wieder auflebte und nun mit raschen Schritten ihrer Verwirklichung entgegengeht. Eifrig wird seit zwei Jahren an einer Drahtseilbahn auf die Höhe des Niesen gearbeitet; die Linie geht von der Station Mülinen der soeben im Bau begriffenen Lötschbergbahn aus. Eigentlich sind es Zweiseilbahnen, die bestimmt sind, die bezeichnete Höhendifferenz zu überwinden. Eine erste Sektion führt bis an die Waldgrenze, zur Schwandegg, 1670 Meter über Meer. Hier wird man umsteigen müssen auf die zweite Sektion, die über Hergenwald bis Niesenkulm steigt. Die Anlage der Bahn an der Südseite des Berges hat zwei Vortheile: 1. Das herrliche Landschaftspanorama entfaltet sich vor den Augen des Reisenden immer großartiger; 2. Das Landschaftsbild wird durch die Bahn keineswegs gestört. Der Niesen ist wohl der meistbesuchte Berggipfel des Berner Oberlandes; jedes Jahr wird er von 60,000 bis 70,000 Personen erstiegen. Vermöge seiner zentralen Lage ist der Niesen ein erstklassiges Touristenziel. Auf seiner Höhe befindet man sich so nahe den Eisbergen der Berneralpen, daß diese gewaltig zu wirken vermögen, und zugleich steht man noch entfernt genug, daß man nicht nur eine einzelne Gruppe, sondern eine lange Kette übersieht. Dazu kommt der überaus liebliche Blick auf den zu Füßen liegenden Thunersee mit seinen reichbebauten Geländen und in eine ganze Reihe von Haupt- und Seitenthälern des Berner Oberlandes. Weit im Süden erheben sich die Walliser Berge, vorab die Dent Blanche; nach Norden schweift der Blick weiterhin über schweizerisches Hochland bis dorthin, wo „ein blaues Gebirge endet im Dufte der Welt" (Schwarzwald). Der Bau der Niesenbahn ist heute der Vollendung so nahe, daß die Linie voraussichtlich zum Beginn des nächsten Sommers eröffnet werden kann.

Eine der werthvollsten Abtheilungen der ethnographischen Sammlung des Berner historischen Museums ist die Sammlung aus dem Gebiet der nordamerikanischen Indianer. Bern besitzt Stücke, die nach dem Urtheil Sachverständiger in Amerika mit Gold aufgewogen würden. Seit dem raschen Niedergang der Indianer sind authentische Stücke ihres Kulturbesitzes in Europa sehr selten geworden und längst in festen Händen, so daß nur dann und wann aus einer Privatsammlung etwas erhältlich ist und natürlich meist zu amerikanischen Preisen. Nun haben einige Berner aus der Sammlung des Hrn. E. W. Lenders in Philadelphia ein vollständiges Kostüm eines Sioux-Häuptlings erworben und dem genannten Museum zum Geschenk gemacht. Dasselbe war nachweisbar im Besitz des bekannten Häuptlings Red Tomahawk, der im Jahre 1890 den alten Sitting Bull erschossen hat. Es besteht aus einem mit Skalpen und Glasperlen verzierten Hemd aus Hirschleder, den dazu gehörigen Leggings und Mokassins. Es fehlt nicht die Tabakspfeife aus dem weit hergeholten rothen Pfeifenstein (Catlinit) und der ebenfalls perlenbesetzte Tabaksack. Da bereits früher von den Schweizern in Philadelphia eine monumentale Adlerfederhaube gestiftet wurde, so hat man jetzt aus Freiburg i. B. die Büste eines Sioux-Häuptlings kommen lassen, und es kann nun ein solcher in ganzer Figur aufgestellt werden.

In Sachen der durch die Heimtransporte von Italienern dem Kanton Tessin fortdauernd erwachsenden finanziellen Belastung ist die Regierung jenes Kantons letzthin beim Bundesrath in Bern vorstellig geworden. Die Zahl der täglich heimzuschaffenden, mittellosen italienischen Arbeiter, die namentlich im Spätherbst in Truppen von 20 und mehr Mann in Airold eintreffen und da auf Kosten des Kantons Tessin verpflegt, übernächtigt und dann nach Chiasso an die Grenze gebracht werden müssen, nimmt stetig zu. Jeder einzelne Mann eines solchen Transportes verursacht dem Staate Tessin die Ausgabe von 8 Fr., abgesehn davon, daß eine Verstärkung der Polizeimannschaft auf den betreffenden Stationen dadurch nöthig ist. Es ist das eine Ausgabe, welche der Staat Tessin auf Grund internationaler Verträge zu Gunsten auswärtiger Staatsangehöriger machen muß. Die Tessiner Regierung stellte deshalb die Frage, ob es recht und billig sei, noch länger eine so schwere Bürde auf den ohnehin schwachen Staatsfinanzen des Kantons Tessin lasten zu lassen, indem dieser Grenzkanton, auf dessen Gebiet zudem noch eine lange Bahnstrecke zu befahren ist, einigermaßen als Abzugskanal für nach Italien fahrende Mittellose dienen solle, und auf diese Weise nicht nur den betreffenden Kantonen für deren Ausgewiesene, sondern auch der ganzen übrigen Schweiz für die vom Auslande durch die Schweiz Abgeschobenen einen wichtigen Polizeidienst leiste. Der Bundesrath hat hierauf beschlossen, es sei der Kanton Tessin in der Folge für seine bezüglichen Auslagen alljährlich aus der eidgenössischen Staatskasse mit einem angemessenen Beitrage zu entschädigen.

Der Genfer Orgelmeister und Komponist Otto Barblan feierte kürzlich seinen 50. Geburtstag. Zu Scanfs im Oberengadin als Sohn eines Mannes geboren, der Schullehrer, Organist und Dirigent des gemischten und Männerchores und gleichzeitig auch noch Gemeindeförster war, erhielt er seine Liebe zur Tonkunst vom Vater vererbt. Im Jahre 1874 trat der junge Barblan in die Graubündner Kantonsschule ein. In 1878 bezog er das Konservatorium in Stuttgart, wo er unter der Leitung von Karl Schuler, Alwens, Seyerlein und Immanuel Faißt seine künstlerische Ausbildung erhielt. In 1885 übernahm er sein erstes Engagement als Lehrer an der Kantonsschule und als Musikdirektor in Chur. Zwei Jahre darauf folgte er einem Rufe als Organist an die Kathedrale St. Pierre in Genf und bald darauf übertrug man ihm auch die Professur für Orgelspiel und Komposition am Genfer Konservatorium. Unterdessen hatte sich sein Ruf als hervoragender Komponist über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus verbreitet. Seine Musik des Festspiels zur Graubündener Calvinfeier ist ein bedeutendes Werk; nicht minder hervorragend ist der 23. Psalm für gemischten Chor, der am letztjährigen Tonkünstlerfeste in Zürich zur Aufführung kam. Des Weiteren entstammen seiner Feder eine „Ode patriotique", für Soli, Männerchor und Orchester, der Psalm 177 für doppelten a capella Chor, hauptsächlich aber Orgelwerke, welche Otto Barblan den besten Meistern auf diesem Gebiete zur Seite stellen.

Die Rhoneebene zwischen Martigny und Fully in Unterwallis, welche gegenwärtig auf Kosten des Bundes und des Kantons Wallis entsumpft wird, umfaßt eine Fläche von 8,260,000 Quadratmetern. Schon vor 20 Jahren wurde in dieser Gegend eine Fläche von 4 Millionen Quadratmetern dadurch entsumpft und urbar gemacht, daß zwischen den Dörfern Fully und Saillon ein großer Damm senkrecht der Rhone bis zum Berg und von diesem bis zum Winkel der Rhone bei Martigny ein Entsumpfungskanal hergestellt wurde. Mittelst zwei in diesem Damm angebrachten Schleusen sollte auch das Sickerungswasser der jetzt zu entsumpfenden Ebene abgeführt werden. Als aber im Sommer 1901 das Hochwasser den Kanal derart füllte, daß die urbar gemachte Ebene wieder unter Wasser gerieth, verlangte die Gemeinde Fully die Schließung beider Schleusen. Nun handelt es sich darum, die Ebene zwischen dem Damm und dem Dorf Saillon urbar zu machen. Die 8 Quadratkilometer zu gewinnendes Terrain sollen später der Landwirthschaft dienen.

Auch im lieblichen Appenzellerländchen hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Ein herrlicher Sonntag, der letzte des Monats April, wirft seine Lichtfülle über das ergrünende Land und viele Hundert Fenster, die nach Osten schauen, werfen die goldenen Strahlen zurück, so daß die zierlichen Wohnhäuschen im Festglanze schimmern. Der Landsgemeindedegen, dieses Wahrzeichen des freien Appenzellers, das jeder Bürger zu seiner rechten Seite schnallt — der Degen vertritt die Stelle des Stimmfähigkeitsausweises — ist blank geputzt und der hohe Zylinderhut sorglichst gebürstet. So wallen die Männer im Festtagsgewande durch Weiden und Wiesen auf die wohlgepflasterte Landstraße, um rechtzeitig auf dem Landsgemeindeplatz einzutreffen. Ein hohes Gefühl, das Bewußtsein, ein zwar kleines, aber freies, innerlich starkes Volk zu sein, das getreulich zusammensteht in Freud und Leid zu Nutz und Frommen der gemeinsamen Heimath, ergreift Aller Herzen mit wundersamer Gewalt. Nun verstummt das Gemurmel in der Menge; denn die in altappenzellische Kriegertracht gekleideten Trommler und Pfeifer, voran als Bahnbrecher zwei Hellebarden tragende Kraftgestalten, lassen den uralten Landsgemeindemarsch ertönen. Hinter dieser Gruppe sehen wir in gravitätischem Schritt und Tritt, in schwarze Mäntel gehüllt, die Regierung aufmarschiren, voraus der Standesweibel in den Landesfarben. Kaum haben Landammann und Regierung auf der Tribüne Platz genommen, hebt alles Volk den ehrwürdigen Landsgemeindegesang an, der in männerstarker Kraft daherrauschend die Gemüther feierlich ergreift:

„Alles Leben strömt aus Dir
Und durchwallt in tausend Bächen
Alle Welten, alle sprechen:
Deiner Hände Werk sind wir..."

Nun entblößt Jeder sein Haupt, um in kurzem, stillem Gebete den Segen des Himmels auf die Werke der Landesgemeinde herabzuflehen. Dann hebt der Landammann an, in wohlgesetzter Rede Umschau zu halten im engern und weitern Vaterlande. Er sieht wohl auch über die Grenzen hinaus, um der Geschicke anderer Völker zu gedenken, die auch die Schweiz beeinflussen. Endlich bespricht er die Gesetze und Vorlagen, die heute den „getreuen lieben Landleuten und Bundesgenossen" zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt sind. Eine Diskussion solcher Vorlagen, wie solche an anderen Landesgemeinden in der Schweiz üblich ist, findet in Appenzell Außerrhoden nicht statt, sondern es wird der Antrag der Regierung oder des Großen Rathes dem Volke einfach vorgelesen und die Abstimmung vorgenommen. Der Landweibel ruft mit lauter, weithin dringender Stimme: „Wem's wohlgefällt, daß...., der erhebe seine Hand." Die Regierung mit Zuzügern entscheiden, auf welcher Seite die Mehrheit liegt. Ist die Sache zweifelhaft, so wird abgestimmt, bis die „Kommission" den Entscheid herausgeben kann. Sind diese Geschäfte erledigt, folgen die Wahlen: Der siebengliederigen Regierung, des Landammanns aus deren Mitte, des Obergerichts und der beiden Landweibel.

Der abtretende Landammann legt das Landessiegel im Angesichte der Bürger nieder, das nach der eventuellen Wiederwahl oder im Falle einer Neuwahl in die Hand des Wieder- oder Neugewählten übergeht.

In der Regel dauert die Amtsdauer des Landammanns drei Jahre; nach dieser Frist ist er aber für die nächste Amtsdauer von Verfassungswegen nicht mehr wählbar. Der Landesgemeinde steht aber das Recht zu, den Landammann schon nach einem oder nach zwei Jahren seiner Thätigkeit vom Amte zu entfernen; das geschieht jedoch äußerst selten. Ein feierlich-ernstes Bild ist sodann die Beeidigung des Landammanns, der Regierung und jene des gesammten Volkes. Entblößten Hauptes stehen Regierung und Volk unter dem freien Himmel, die Schwörfinger emporhebend und dem würdigen Landschreiber mit gedämpfter Stimme das ernste Gelübde nachsprechend: Jeder an seinem Orte für sich und für Alle die Rechte und Sitten des Volkes getreulich wahren und der Obrigkeit Gehorsam leisten zu wollen — „so wahr mir Gott helfe". Nun erklärt der Landammann Schluß der Landsgemeinde und wünscht Allen glückliche Heimreise. Das „Volksthyng" der Appenzeller wird gewöhnlich von 10,000 bis 12,000 stimmberechtigten Bürgern besucht. Dazu gesellen sich noch viele Frauen und erwachsene Mädchen und, bei günstiger Witterung, auch zahlreiche „Fremde" als Zuschauer. Der Nachmittag und Abend aber zeigt ein allgemeines Volksfest voll Frohsinn und Originalität.

— Wilson: „Was sagte das hübsche Ladenmädel, als Du ihr den Kuß raubtest?" — Johnson: „Sie sagte: „Ist das alles für heute?" — —

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photo-Spezialitäten

Der neue und populäre braune Sepia-Farbenton, reguläre $5.00 Cabinet-Größe, einschließlich einer großen Photographie, Größe 16 bei 20, das Dutzend zu 2.50

(Keine Extrakosten für Wiederaufnahmen.)

Shelf-Papier

Main Floor, Station. Dept. 30 Yards fancy Spitzenrand Shelfpapier, alle Farben, neue Entwürfe, 30 Yards, morgen für 5c. Im Outer einfaches weißes Shelf-Papier, große Bogen, für 10c

Beste Bargains sowie ein **großes Sortiment** von guter **Qualität Hausausstattungsartikel**

Warum brechen die Möbel-Verkäufe der Fairs alle Rekords? Leset die Antwort in den folgenden Bargains

$3 Eßzimmer-Stühle, aus quarter-sawed Oak, volle Box Construktion, französische Beine, endend in Klauenfüßen (in der Abbildung nicht gezeigt), echter Leder-Sitz, zwei Muster zur Auswahl, im Ganzen 20 Dutzend, so lange sie vorhalten, zu 1.94

$7.00 Boston Leder Schaukelstuhl, — Royal ¼-gesägt. Oak, Golden od. früher engl. Finish, — zum Verkauf offerirt zu 4.44

$12 solide Oak Cup-Boards, zu 8.84

$5.00 Eßzimmer-Stühle mit echtem Leder Slip-Sitz, ausgesuchtes ¼-sawed Oak, rubbed und polirt, volle Box Konstruktion, gut gestützt extra speziell zu 3.44

$14.50 türk. Schaukelstühle, Boston Leder, garantirter Seng Spring, acht in der Partie, — speziell für morgen. nur 9.84

$5 weiße Maple Maple Küchen-Cabinets, 3.84

$20 Messing Betten — 2zöllige Pfosten, 3-zöllige Kappen, durchweg Ball-Enden — und ist finished mit der in der besten Weise hergestellten Lackfarbe — entweder polirt oder Pollett — in allen Größen; zum Verkauf zu 9.44

Keine Postbestellungen ausgeführt.

$12.50 solides Oak Chiffonier, solide Konstruktion und Finish, ungefähr 3 Styles z. Auswahl, nur 20 in d. Partie, morgen markir für nur 8.64

$1.50 Medicine Cabinets, für nur 84c

$2.85 Schilf Schaukelstuhl, volle Gr., Rollarme u. Rücken, runder Korbsitz, verstärktes Gestell u. weiß. Maple, durchweg Shellac Finish, — zu 1.74

Keine Postbestellungen ausgeführt.

$1 Costumers, 44c

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

1fd,e.o.d.